# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 510. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Gesellschaftsbeilage), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaft. Mittheilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr 87. Telephon Nr. 158.

Mittwoch, 31. Oktober 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Berlinerstr. 4. Telephon Nr. 631.


## Herr Bueck.

Als im vergangenen Jahre der Entwurf eines Gesetzes zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses dem Reichstage vorgelegt wurde, stand bei der im Reichstage herrschenden Stimmung das Scheitern dieser Vorlage von vornherein fest. Schon die vorausgegangene Ankündigung hatte die öffentliche Meinung in gewissen Kreisen derartig erregt, daß sich ein nüchternes, ruhiges Urtheil nicht bilden konnte. Man hatte dem noch unbekannten, ja noch unausgearbeiteten Entwurf den gehässigen Namen „Zuchthausvorlage" gegeben und ausgesprengt, es solle durch ihre Bestimmungen den Arbeitern unter Androhung schwerster Strafen verboten werden, durch das Mittel der organisirten Arbeitseinstellung die Erlangung besserer Arbeitsbedingungen zu versuchen. Die „Koalitionsfreiheit" der Arbeiter sollte bedroht, den Arbeitern sollte ein Ausnahmegesetz zugedacht sein, das sie im wirthschaftlichen Interessenstreit unwiderruflich in die Rolle des Schwächeren bannte. Im Reichstage, das wußte man nach der ersten Lesung bestimmt, war für die Vorlage nichts zu hoffen. Aber man konnte doch erwarten und mußte darauf bedacht sein, die falschen Ausstreuungen zu widerlegen, die absichtlich verhehlten, daß die Vorlage den Schutz der Arbeitswilligen bezweckte, daß sie keine andere Absicht hatte, als die, die Arbeitswilligen der Bedrohung und Mißhandlung durch die Streikwüthigen zu entziehen. Man konnte von gegnerischer Seite wohl sagen, daß zu solchem Schutz die bestehenden Gesetze ausreichten, daß es keiner neuen und verschärften Strafbestimmungen bedürfte. Man durfte aber nicht mit Wahrheit sagen, daß der neue Entwurf die Arbeitseinstellungen hindern oder auch nur erschweren, daß er eine Art Arbeitszwang einführen wolle. Mitglieder des Bundesraths und auch Reichstagsabgeordnete legten das in öffentlicher Reichstagssitzung dar, die Motive der Vorlage erläuterten ausführlich diese Absicht — doch der Liebe Mühe war verloren, da gerade die Kreise, zu deren Schutz das Gesetz entworfen worden, in der Regel nur sozialdemokratische Blätter lesen, in denen sie einzig die Entstellungen der sozialdemokratischen Redner vorgesetzt bekommen, während ihnen die Wahrheit vorenthalten, die gegnerische Rede verschwiegen wird.

So war die Vorlage zum Anlaß einer neuen systematischen Verhetzung der Arbeiter gegen die Arbeitgeber geworden, und diese, die deutschen Industriellen, hegten und äußerten den sehr natürlichen Wunsch, es möchte doch Fürsorge getroffen werden, daß der Arbeiterbevölkerung der wahre Inhalt und die wahre Absicht der Vorlage kund gethan werde. Dazu waren Flugschriften und Broschüren nöthig, die in Massenverbreitung den Arbeitern zu Händen kamen, nicht obligatorisch, sondern einfach aufklärend. Das Material, das dabei in Frage kam, waren die Motive der Vorlage selbst und Reden, die über sie im Reichstage gehalten worden.

Die Industriellen trugen ihren Wunsch im Reichsamt des Innern vor, das ressortmäßig als die zuständige und namentlich als die vorzugsweise sachverständige Stelle angesehen werden konnte, und das Reichsamt des Innern zeigte sich bereit, zur Erfüllung des legitimen Wunsches beizutragen, das Material zusammenzustellen und auszuwählen. Die Kosten dieser Propaganda waren natürlich von den Bittstellern zu tragen, schon weil das Reichsamt des Innern einen Dispositionsfonds für solche Zwecke nicht hat. Der Direktor im Reichsamt des Innern, Herr von Woedtke, brachte den ihm vorgetragenen Wunsch der Industriellen zur Kenntniß des Generalsekretariats des Centralverbandes deutscher Industriellen und gab zugleich die Kosten der Agitation auf 12000 Mark an.

Es scheint, so meint die „Bank- und Handels-Ztg.", der wir diese sachgemäßen Ausführungen entnehmen, daß der Herr Generalsekretär Bueck es unangenehm empfunden hat, daß man nicht ihn mit der Organisirung der Agitation betraute. Er hätte es wahrscheinlich „billiger" gemacht, den Flugschriften nicht so weite Verbreitung gegeben. Er nannte in einem Schreiben vom 3. August 1899 die Forderung „ein eigenthümliches Ansinnen" und dieses Schreiben ist — nebenbei bemerkt: mit der fälschenden Vordatirung um ein Jahr! — in der sozialdemokratischen „Leipzig. Volkszstg." mit der Wirkung veröffentlicht worden, daß sich in der Presse ein ungeheueres Lärmen erhob, als ob ein schweres Verbrechen begangen worden wäre. Abgesehen davon, daß ein sozialdemokratisches Blatt die alberne Unverschämtheit hatte, von „Panama" zu sprechen, erklärten freisinnige Organe, daß hier die Mittel einer Interessentengruppe von der Regierung in einer Sache in Anspruch genommen wären, in der diese Interessentengruppe Partei sei. Das ist nicht ganz so unverschämt, aber ganz so albern; denn eine Gesetzesvorlage, die von der Regierung im Reichstage eingebracht worden, ist keine Parteisache und die Verbreitung von Material, das in allen Theilen publici juris ist, kann unter keinem Gesichtspunkte als anfechtbar betrachtet werden.

Hier ist nur Eines auffallend: daß ein Brief, der nur durch ganz wenige Hände gegangen sein kann, mit dem charakteristischen falschen Datum (vermuthlich: ohne Datum) abschriftlich an ein sozialdemokratisches Blatt gelangen konnte. Und hier ist nur Eines zu tadeln: der Brief des Herrn Bueck selbst, der an einem ihm zur Ausführung überwiesenen Auftrag ungehörige Kritik übt, die er an eine dritte Stelle leitet.

Wollte Jemand sagen, daß das Reichsamt des Innern den deutschen Industriellen hätte überlassen sollen, die Erfüllung ihres Wunsches durch ihren Centralverband und dessen Generalsekretär zu besorgen, so hat der in so seltsamer Weise zur Veröffentlichung gelangte Bueck'sche Brief bewiesen, daß der Herr Generalsekretär kaum die Eignung besaß, eine Propaganda zu leiten, die neben Sachkenntniß auch ein besonderes Maß an Takt erforderte.

Im Uebrigen wird Herr Bueck sich wohl verpflichtet fühlen, mit äußerster Anstrengung zu ermitteln, wie die Abschrift seines Briefes in die Redaktion des sozialdemokratischen Leipziger Blattes gekommen ist.

## Deutsches Reich

Halle a. S., 30. Oktober.

* **Von einer beabsichtigten Seereise des Kaisers** wird aus Kiel Folgendes gemeldet: Die Kaisernacht „Hohenzollern" hat telegraphischen Befehl zur sofortigen Instandsetzung erhalten; die Yacht hat bereits die Werft aufgesucht, um dort Bodenreinigungen und andere Arbeiten vornehmen zu lassen. Wie verlautet, will der Kaiser im Laufe des Monats November eine kurze Seefahrt unternehmen, welche den hohen Herrn vermuthlich nach Schweden führt. Nähere Dispositionen bezüglich dieses Ausfluges sind noch nicht bekannt gegeben.

* **Das Befinden der Kaiserin Friedrich** ist, wie aus Cronberg gemeldet wird, andauernd ein erfreuliches. Als gutes Zeichen darf auch die Absicht des hessischen Prinzenpaares, heute nach der Familienwohnung in Frankfurt zurückzukehren, gelten.

* **Fürst Hohenlohe** wird nach einem vorübergehenden Aufenthalt in Süddeutschland, Meran und Oberitalien dauernde Wohnung in Berlin nehmen.

* **Personalnachrichten.** Dem Vernehmen nach begiebt sich der Finanzminister v. Miquel am Mittwoch nach Hildesheim, um bei der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. zugegen zu sein. — Aus Köln trifft die Meldung ein, daß daselbst der Reichsbank-Direktor Richter gestorben ist. Er war der Bruder von Eugen Richter.

---

* **Die börsenliberale Intrigue** gegen den Herrn Grafen v. Posadowsky war zwar durch die „Lancirung" des bekannten Bueckschen Briefes in das Leipziger sozialdemokratische Organ sehr schlau eingefädelt; allein die Interessenten haben doch zu vorzeitig ihre Karten aufgedeckt, als daß man das Spiel nicht hätte alsbald erkennen können. Die allwissende „Nationalzeitung" hat ihren Ruf: „Fort mit dem Grafen v. Posadowsky" ein wenig zu früh erhoben und sucht nun bereits nach einem Wege, auf dem sie den Rückzug antreten könnte. Vermuthlich hat das Blatt geglaubt, die Regierung werde, wie anfänglich offiziös gemeldet wurde, bis zum Zusammentritte des Reichstages sich über die Sache in Schweigen hüllen und so den Intriganten Zeit lassen, die Buecksche Ungeschicklichkeit weiter auszubeuten. Glücklicherweise ist aber noch rechtzeitig die Aufklärung erfolgt und damit ist den Intriguen die Spitze gründlich abgebrochen. Die Börsenpresse will aber die so schlau angelegte Sache nicht gleich fahren lassen. So schüttet der „Berliner Börsen-Courier" in folgendem Stoßseufzer sein Herz aus:

„Ob die unglückliche Hand des Grafen Posadowsky das Vertragswerk noch lange stören wird? Erfolgt sein Rücktritt nicht, so sieht er sich im Reichstag den leidenschaftlichsten persönlichen Angriffen wegen des Woedtkebriefes ausgesetzt. Kaum eine einzige Partei wird es zu beschönigen wagen, daß er um Unterstützung bei Privaten, die Partei waren, nachsuchen ließ. Den Grafen Posadowsky trifft der Vorwurf; Herr v. Woedtke war nur Werkzeug. Will sich Graf Bülow mit einer Anschauungsweise identifiziren, wie sie aus jenem Briefe spricht, will er seine Kanzlerlaufbahn mit so schrillen Mißklängen beginnen? Will er der Sozialdemokratie auf Jahre hinaus einen Agitationsstoff bieten, indem er einen so schweren Mißgriff ungesühnt läßt? Die Entlassung Woedtkes wäre für sich allein noch keine Sühne. Wer Anlaß oder Erlaubniß gab, der muß die Folgen tragen. Mit Spannung harrt die öffentliche Meinung der Entscheidung. Hat Graf Bülow die Kraft, die man ihm zutraut, so möge er sie jetzt zeigen."

Man sieht, wie nebensächlich dem Freisinn die „prinzipielle" Seite der Angelegenheit ist, durch deren pharisäerhafte Hervorhebung die gesinnungslosesten seiner Preßorgane sich den Schein des Gerechten zu geben versuchen, sondern wie es ihm vielmehr lediglich auf die Person des Grafen Posadowsky ankommt. Um die dem Manchesterthum förderliche, ungerechte und schädliche Handelsvertragspolitik der Aera Caprivi fortsetzen zu können, hat man in den liberal-demokratischen Kreisen zunächst Herrn v. Miquel aus dem Amte zu drängen versucht und, da dieser Versuch mißlang, ging man zum Sturm auf den Grafen Posadowsky über. Und da fädelte man die Bueckbrief-Intrigue ein und bauschte eine an sich gar nicht bedeutsame Sache, der zum Mindesten eine moralische Verwerflichkeit in keiner Weise inne wohnt, Arm in Arm mit der Sozialdemokratie zur Sensationsaffäre auf. Wenn bei dieser „Arbeit" das in Halle erscheinende Freisinnsblatt sich nicht genug thun kann, so zeigt es wahrlich in einer geradezu erschreckenden Unverhüllthheit nach jeder Richtung hin die Verlumpftheit seiner Gesinnung.

* **Das Datum des Bueckschen Briefes.** Die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung" ist, wie gestern mitgetheilt, durch ihren Vertrauensmann aus dem Centralverbande deutscher Industrieller in die Lage versetzt, zu erklären, daß der vielbesprochene Brief des Generalsekretärs Bueck am 3. August 1898 — nicht 1899 — geschrieben sei. Das ist auf keinen Fall richtig; er kann wohl, vielleicht versehentlich, falsch datirt gewesen sein; allein daß er aus dem Jahre 1898 nicht stammen kann, geht aus seinem ganzen Inhalt, der von der Agitation für einen erst 1899 fertiggestellten Gesetzentwurf handelt, hervor. Uebrigens hat die „Leipziger Volkszeitung" bezw. deren Gewährsmann den Schluß des betreffenden Briefes nur durch eine punktirte Zeile angedeutet; es wäre jedenfalls von großem Interesse, das vollständige Schreiben zu kennen. Weshalb ist der Schluß unterschlagen worden? U. A. w. g.

---

* **Ueber die Höhe der Getreidezölle** im neuen Zolltarif weiß ein ostelbischer Landwirth im „Hamb. Korresp." zu berichten: Das Bündniß der industriellen Schutzzöllner mit dem Bund der Landwirthe ist durch die Schlußabstimmung im Wirthschaftlichen Ausschuß besiegelt. Gegen Zusicherung eines Getreidezolles von 6 Mk. im Minimaltarif und von 7½ Mk. im Maximaltarif haben die Vertreter des Bundes der Landwirthe sich mit einer Reihe von Schutzzöllen einverstanden erklärt.

* **Zum Jesuitengesetz.** Auch die „Köln. Zeitung" ist auf Grund direkt eingezogener Erkundigung ermächtigt, gegenüber der Behauptung der „Germania" zu erklären, daß Fürst Hohenlohe niemals darin gewilligt hat, das Jesuitengesetz aufzuheben. Eine solche Aufhebung würde zudem in schroffstem Gegensatz gestanden haben zu der unzweideutig und wiederholt ausgesprochenen Willensmeinung des deutschen Kaisers.

* **Zur Wohnungsfrage.** Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, haben die dortigen städtischen Behörden 20 Millionen Mark zum Bau kleinerer und mittlerer Wohnungen bewilligt. Der Minister des Innern, der um Genehmigung einer Anleihe in dieser Höhe angegangen wurde, hat darauf erwidert, daß das Unternehmen mit lebhafter Genugthuung begrüßt wird und daß das Ministerium gern bereit sei, dem Kaiser die Ermächtigung zu erwirken, der Stadt die Genehmigung einer Anleihe zu gedachtem Zwecke zu ertheilen.

* **Von „konservativem Stimmenkauf"** wissen Freisinn-Blätter zu berichten. Wie die sozialdemokratische „Volkswacht" mittheilt, hat „Genosse" Boremski in einer Wahlversammlung erklärt, daß man ihn habe veranlassen wollen, sozialistische Wahlmänner von ihrer Pflicht abspenstig zu machen. Man habe ihm 1000 Mk. für diesen Spaß geboten. Er habe sich auch durch Handschlag verpflichten müssen, von der Unterredung mit Herrn Seidel, dem konservativen Wahlmacher, nichts zu erzählen. Er habe damals jedoch nicht gewußt, um was es sich handle. Deshalb sei der Handschlag nicht bindend. Zum Verräther an der Partei lasse er sich nicht kaufen.

Die Sache klingt absolut unglaubwürdig; wir werden also wohl eine Aufklärung darüber zu erwarten haben. Aber selbst in dem Falle, daß die Geschichte einen richtigen Kern haben sollte, ist es eine bisher nur seitens der Sozialdemokratie angewendete Perfidie, sie sofort als typisch für die gesammte konservative Partei hinzustellen, wie es bereits ein demokratisches Blatt in gewohnter Gesinnungsversumpftheit thut.

* **Ein auffallendes Intermezzo vom freisinnigen Parteitage** schildert die „Berliner Zeitung": Danach hat „man" den vom Ortsausschusse aus „Versehen" eingeladenen Vertreter einer entschieden liberalen niederschlesischen Tageszeitung „mit einer ebenso ängstlichen als unhöflichen Hast" aus dem Saale gedrängt und ihm sogar das Notizbuch „von Parteiwegen" entrissen und die betreffenden Notizzettel kurzer Hand konfiszirt. „Man" fürchtete also die unabhängige Berichterstattung eines gesinnungsgenössischen Journalisten. Daraus ist zu ersehen, bis zu welchem Grade das Görlitzer geheime Parteitagsunternehmen eine „Mache" weniger Vertrauter gewesen ist und wie wenig Ursache man hat, die parteiamtlich abgestempelten Berichte als zuverlässig anzuerkennen.

* **Freisinnige Sorgen.** Die Freihandelsagitation des „weiblichen" Freisinns macht der Richterschen Bruderpartei schwere Sorgen. Angeblich hat nämlich die unter der Führung Dr. Barths vorgehende Kolonne das Ziel im Auge, die Agrargegner zu einem allgemeinen „Sturm" zu sammeln; allein das ist, wie kürzlich auf einer Versammlung der Freisinnigen Volkspartei festgestellt worden ist, nur das Aushängeschild, um für die schwindsüchtige Rickert-Gruppe Anhänger aus dem Lager des „männlichen" Freisinns einzufangen. Die Barthschen Unternehmer sind dabei sogar soweit gegangen, daß sie auf Grund der famosen Flugblätter der „Nation" Delegirte des Görlitzer Parteitages einzufangen versucht haben. Kann man es aber den Rickert-Leuten, die noch dazu das nöthige Geld von der Börsenschutztruppe geliefert bekommen, verdenken, daß sie für ihre „Arbeit für das Gemeinwohl" auch einen besonderen Profit herausschlagen wollen? Herr Richter mag noch so grimmig dreinblicken und in der „Freisinnigen Zeitung" noch so laut schelten, die Verkleidungstaktik der Rickertschen Vereinigung wird es ertragen müssen. Schließlich ist das ja aber auch unter Kameraden „ganz egal" — sie arbeiten ja alle am letzten Ende nur für die Sozialdemokratie.

---

* **Arbeiterschaft und Einkommensteuer.** Der „Vorwärts" führt lebhafte Beschwerde darüber, daß in der letzten Zeit zahlreiche Arbeiter, welche früher steuerfrei waren, zur Staatseinkommensteuer herangezogen werden und will seinen Lesern einreden, daß damit jenen Arbeitern ein schweres Unrecht zugefügt werde. In Wirklichkeit ist die Heranziehung jener Arbeiter zur Staatseinkommensteuer die selbstverständliche Folge der Besserung ihres Arbeitseinkommens. Denn sie konnten nach den Bestimmungen des Einkommensteuer-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190010311-11/fragment/page=0001

Gesetzes nur so lange steuerfrei bleiben, als ihr Einkommen auf weniger als 900 Mk. zu veranlagen war. Seitdem der Arbeitsverdienst der Betreffenden so gestiegen ist, daß die Annahme eines 900 Mark erreichenden Einkommens sich nicht mehr aufrecht erhalten läßt, müssen sie wie alle übrigen Staatsbürger mit einem 900 Mark übersteigenden Einkommen zur Staatseinkommensteuer herangezogen werden. Die Heranziehung zahlreicher Arbeiter zur Staatseinkommensteuer ist daher nichts weniger als ein Unrecht. Sie liefert nur einen neuen Beweis der erfreulichen Thatsache, wie sehr sich in der letzten Zeit der Arbeitsverdienst der Arbeiter gehoben hat **und in welchem Maße demzufolge gerade die Arbeiter an dem Aufschwunge des Erwerbslebens in den letzten Jahren theilgenommen haben.** Die Ausführungen des sozialdemokratischen Organs liefern ferner aber auch einen neuen schlagenden Beweis dafür, daß, während es für die Gleichberechtigung der Arbeiter zu streiten vorgiebt, es in Wirklichkeit eine privilegirte Stellung für die Arbeiter, insbesondere die der Sozialdemokratie folgenden, gegenüber allen übrigen Staatsbürgern verlangt. Sonst könnte es nicht Steuerfreiheit für diejenigen Arbeiter fordern, deren Einkommen eine Höhe erreicht, bei dem alle Staatsbürger ohne Ausnahme steuerpflichtig werden.

## Parlamentarisches.

* Der Termin für die Reichstagsnachwahl im Wahlkreise Paderborn-Büren ist auf den 5. Dezember festgesetzt. Als Centrumskandidat soll nach dem „Westfalen" neben dem Abg. Landrath von Savigny der Präsident des Landeskulturgerichts Rintelen in Betracht kommen.

## China.

### Wie Freiherr von Ketteler ermordet wurde.

Dem Pekinger Brief des „L. A." über die Ermordung des Freiherrn v. Ketteler entnehmen wir weiter Folgendes:

Am 20. Juni früh verließ Herr von Ketteler, begleitet von dem Dolmetscher Dr. Cordes, die Gesandtschaft, um sich zu der von ihm Tags zuvor angekündigten Verhandlung in das Tsung-li-Yamen zu begeben. Voran ritt ein chinesischer Diener, dann folgten die beiden Herren in je einer grünen, von vier Chinesen getragenen Sänfte. Den Schluß des kleinen Zuges bildete abermals ein berittener chinesischer Diener. So ging es zuerst zur französischen Gesandtschaft, wo noch eine Ministerkonferenz stattfand. Fast hätten sich die übrigen Gesandten dem Herrn von Ketteler doch noch angeschlossen, sie unterließen es aber, da auf ihre gemeinsame Note bisher keine Antwort erfolgt war. Vor der österreichischen Gesandtschaft stand eine Eskorte von einem Unteroffizier und sechs Mann von unserem Seebataillon für Herrn von Ketteler bereit. Er schickte sie aber mit dem Bemerken zurück, im Falle eines Angriffs der Chinesen würden die wenigen Mann doch nichts nutzen und zwecklos geopfert werden.

Unbehelligt waren die Sänften bis in die Straße gelangt, die von der Hauptstraße zum Yamen abbiegt. Auf der linken Seite stand ein Trupp chinesischer Soldaten, und zwar mandschurische Bannertruppen des Prinzen Tuan. Kaum war die erste Sänfte an ihnen vorbei, so sprang ein Unteroffizier von hinten dicht an dieselbe heran, riß sein Gewehr an die Backe und feuerte dann durch das nur mit durchsichtiger Gaze bezogene linke Luftfenster der Sänfte, das stets in gleicher Höhe mit dem Kopf des Insassen angebracht ist, einen Schuß ins Innere. Der ganze Vorfall spielte sich in wenigen Sekunden ab. Entsetzt sprang Dr. Cordes aus seiner Sänfte, um dem Gesandten zu Hilfe zu eilen, erhielt aber in demselben Moment gleichfalls einen Schuß von hinten, der ihm durch das Gesäß in den Unterleib ging. Dennoch stürzte er bis zur Gesandtensänfte vor. Herr von Ketteler, dem der meuchlerische Schuß durch den Hinterkopf und den Hals gegangen war, gab kein Lebenszeichen mehr von sich; der Tod mußte augenblicklich eingetreten sein.

Die Sänftenträger wie die berittenen Diener hatten sofort das Weite gesucht und waren auch daran von der Soldateska nicht weiter gehindert worden, die nun aber ein desto lebhafteres Gewehrfeuer auf Herrn Cordes eröffnete. Wie dieser sich trotz seiner sehr schmerzhaften Verwundung vor den unablässig feuernden Verfolgern retten konnte, darüber vermag er auch heute noch nicht vollen Aufschluß zu geben. Er biß die Zähne zusammen, flüchtete in eine Seitengasse und schleppte sich, nachdem hier die Verfolger von ihm abgelassen, bis zur amerikanischen Mission, vor deren Thür er später bewußtlos aufgefunden und in Pflege genommen wurde.

Gegen ½10 Uhr brachten die berittenen Diener die Nachricht von dem Geschehenen in die Gesandtschaft. Im ersten Moment war Alles wie betäubt. Oberleutnant Graf Soden aber, der Kommandant der zum Schutz der Gesandtschaft herbeigeschickten 50 Seesoldaten, setzte sich sofort mit 20 derselben im Laufschritt zur Attentatsstelle in Bewegung, um wenigstens die Leiche des Ermordeten den Chinesen zu entreißen. Anfangs kam er schnell vorwärts. Beim Einbiegen in die Yamenstraße aber wurde er aus allen Häusern mit einem rasenden Schnellfeuer überschüttet, daß er schließlich nach mehreren vergeblichen Vorstößen umdrehen mußte.

Mit Windeseile hatte sich unterdessen die Schreckensnachricht im Gesandtschaftsviertel verbreitet. Herren und Damen strömten herbei, darunter auch die Gemahlin des amerikanischen Gesandten, die es übernahm, Frau v. Ketteler das Furchtbare in schonendster Weise mitzutheilen. Sie sagte ihr anfänglich, Herr von Ketteler sei überfallen und verwundet worden und von dem Yamenbesuch nicht zurückgekehrt. Es wurde beschlossen, Peking nicht zu verlassen, sondern sich weiter zu vertheidigen und, um dies besser zu können, alle Frauen und Kinder in die englische Gesandtschaft zu überführen, die gleichsam die Citadelle der Vertheidigungsstellung bildete. Dieser Plan wurde auch ohne Zögern ausgeführt. Es war ein geradezu tragischer Moment, als die vom Unglück so furchtbar heimgesuchte Frau des Ermordeten (kurz zuvor erst war ihr die Mutter und vor einem Jahre der Bruder durch den Tod entrissen worden) mit einem unbeschreiblichen, herzzerreißenden Lächeln auf den Lippen, am Arme des nunmehrigen Geschäftsträgers Herrn von Below das Haus verließ, in dem sie so viel Kummer getroffen! — Die deutsche Flagge über dem Eingangsthor der Gesandtschaft ward dann auf Halbmast gesetzt.

Und das Tsung-li-Yamen, die vornehmen Mörder, was thaten sie? ... Wie verhielten sie sich? ... O, die waren um eine feige Lüge nicht verlegen. Bereits gegen Mittag langte in der Gesandtschaft eine Note dieser Halunken an, in der es hieß:

„Wir haben gehört, daß heute zwei Beamte der deutschen Gesandtschaft auf dem Wege zum Yamen unseren Truppen begegnet sind, auf welche sie sofort geschossen haben. (In Wirklichkeit hatte weder der Gesandte noch Dr. Cordes irgend eine Waffe bei sich gehabt.) Unsere Soldaten erwiderten das Feuer. Dabei wurde einer der Beamten in seiner Sänfte erschossen. Wir schickten dann sofort nach der Gesandtschaft, um zu erfahren, wer der Erschossene sei; doch vermochte unser Bote nicht bis zur Gesandtschaft zu gelangen."

Mit dürren Worten antwortete Herr v. Below: Der meuchlings von den chinesischen Soldaten Erschossene sei der Kaiserlich deutsche Gesandte Freiherr v. Ketteler gewesen; er verlange die sofortige Auslieferung des Leichnams.

**Hierauf blieb das Tsung-li-Yamen vorläufig jede Antwort schuldig; dagegen beantwortete es die Note der Gesandten vom Tage vorher. Es sei erfreut, zu sehen — hieß es darin — daß die europäischen Staaten sich nicht im Kriege mit ihnen befänden. Mit den Verhandlungen habe es Zeit, bis die Truppen angekommen wären. Auch auf der Abreise der Gesandten bestand man nicht weiter. Den Schluß der Antwort bildeten heuchlerische Friedensbetheuerungen.** — Nichtsdestoweniger begann aber genau zu derselben Stunde der wüthende Angriff auf die verschiedenen Gesandtschaften, speziell auf die österreichische, und die Angreifer waren nicht allein Boxer, sondern mit den modernsten Waffen ausgerüstete Soldaten.

Der schwerverwundete Dr. Cordes war aus der amerikanischen Mission in die englische Gesandtschaft übergeführt worden. Er litt starke Schmerzen, biß aber die Zähne zusammen und schrieb schon wenige Stunden später auf seinem Schmerzenslager mit Bleistift einen genauen Bericht über die Mordscene nieder. Es folgt dann die furchtbare Zeit ununterbrochener Kämpfe.

*

An neuen Telegrammen liefen bis Schluß der Redaktion folgende ein:

London, 30. Oktober. Aus Shanghai wird gemeldet, daß die Gegend zwischen Peking und Tientsin sich wieder in großer Aufregung befindet. In den letzten Tagen fanden zwischen den verbündeten Truppen und Boxern mehrere Kämpfe statt, in denen die Boxer mit Verlusten zurückgeschlagen wurden.

„Daily Expreß" veröffentlicht folgendes Shanghaier Telegramm: Die chinesischen Friedensvermittler haben die Unterhandlungen begonnen; sie haben eine Geldentschädigung im Betrage von einer Milliarde Francs den Alliirten angeboten. Diese Summe soll in verschiedenen Raten zahlbar sein. Bis zur Zahlung dieser Entschädigung sollen die See- und Eingangszölle unter der Kontrole der Fremden bleiben. Die diplomatischen Vertreter in Peking stehen im Begriff, diesen Vorschlag gut zu heißen. (?) Der Kaiser soll eingewilligt haben nach Peking zurückzukehren, sobald die Garnison der Verbündeten in Peking auf 2000 Mann reduzirt ist.

Berlin, 30. Okt. Der „Lok.-Anz." meldet aus Paris: Die Meldung, Kaiser Kwangsü habe den Vertretern Chinas in Europa und Washington telegraphisch ein Gutachten abverlangt, ob seine Rückkehr nach Peking gerathen erscheine, findet insofern Bestätigung, als die hiesige chinesische Gesandtschaft gestern Abend mittheilen ließ, sie habe dem Kaiser telegraphirt, zur Beschleunigung der Verhandlungen nach Peking zurückzukehren. Es verlautet, daß auch andere Vertreter Chinas nach Rücksprache mit den Regierungen bei denen sie beglaubigt sind, Depeschen desselben Inhalts absandten.

London, 30. Okt. Nach einem Shanghaier Telegramm des „Daily Expreß" soll sich der chinesische Kaiser bereit erklärt haben, auf folgende Bedingungen einzugehen: 1. Prinz Tuan wird zu lebenslänglicher Gefängnißstrafe verurtheilt; 2. Tientsin wird den internationalen Konzessionen bleiben; 3. dem internationalen Handel werden neue chinesische Häfen eröffnet werden; 4. die Chinesen verpflichten sich, Kriegsmaterial und Munition nicht aufzukaufen. — Die Chinesen beabsichtigen, die versprochene Geldentschädigung durch Erhöhung der Seezölle aufzubringen.

## Der Krieg in Südafrika.

Nach einer Meldung des „Lok.-Anz." aus London herrscht in Kimberley Panik; ein Burenkorps steht in unmittelbarer Nähe. Die Garnison ist unter Waffen. — Nach einer Depesche des „B. Tgbl." traf gestern Abend die Nachricht in London aus Kapstadt ein, daß Cecil Rhodes am Fieber darniederliegt.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Professor Max Müller †. In Oxford starb, wie schon kurz gemeldet, Sonntag Mittag Professor Friedrich Max Müller, einer der bedeutendsten Orientalisten des Jahrhunderts. Die Nachricht von seinem Tode kommt nicht unerwartet, denn der berühmte Gelehrte war schon seit einiger Zeit schwer leidend. Fr. M. Müller war der Sohn Wilhelm Müllers, des Dichters der „Griechenlieder", und wurde am 6. Dezember 1823 in Dessau geboren. Er studirte in Leipzig Philologie und Philosophie, wandte sich aber schon zu jener Zeit mit besonderem Interesse den Sanskritstudien zu, die später seinem wissenschaftlichen Leben die Richtung geben sollten. Als erste Frucht dieser Bestrebungen veröffentlichte er 1844 eine Uebersetzung des „Hitopadeça" (Freundliche Unterweisung), jenes berühmten Fabelwerkes, das noch heute in indischen Schulen als Lehrbuch benutzt wird. Nach weiterem Studium in Berlin und Paris siedelte Max Müller 1848 dauernd nach Oxford über und hielt nur vorübergehend in Straßburg 1872 an der neugegründeten Universität einige Vorlesungen. Auch in Oxford jedoch gab er schon 1876 seine Lehrthätigkeit bald auf, um sich ganz der Herausgabe der „Sacred books of the East" widmen zu können. Das Riesenwerk, das in drei Reihen veröffentlicht wurde, umfaßt etwa 75 Bände. Auch sonst entwickelte Max Müller als Gelehrter eine außerordentlich reiche und fruchtbare Thätigkeit und auch belletristisch hat er Hervorragendes geleistet. Der Verstorbene war Ritter des Ordens pour le mérite und eins der acht auswärtigen Mitglieder des Institut de France. Ebenso wie der Maler Hubert Herkomer, nimmt auch Max Müller eine ganz eigenartige Mittel- und Mittlerstellung zwischen England und Deutschland ein. Herkomer und Müller sind Kerndeutsche von Herkunft, sie wurden jedoch von der englischen Sphäre stark aufgesogen. Die eigenartige Stellungnahme, die Max Müller in der Beurtheilung der Burenfrage wählte, ließ erkennen, daß die Fäden seiner Abstammung schon stark gelockert waren, und daß er in seinem nationalen Empfinden und Denken schon mehr Engländer geworden war.

— Breslauer Zeitungen zufolge ist an Stelle des als Ordinarius nach der Universität Leipzig zurückberufenen außerordentlichen Prof. Dr. Zimmern-Breslau Dr. Carl Bockelmann, zur Zeit in Berlin, als außerordentlicher Professor an die Universität Breslau berufen worden.

— Die Rostra der römischen Republik entdeckt! Wie ein Telegramm aus Rom meldet, stieß man bei den Ausgrabungen auf dem Forum gestern auf die eigentlichen alten Rostra aus der Zeit der Republik. Die Rostra liegen neben der sogenannten Graecostasis; sie haben die Form eines Portikus mit den Schiffsschnäbeln und waren durch Mauern aus der Kaiserzeit vollständig überbaut und verdeckt.

— Ein neuer Hesiod. Unter den untergegangenen Werken der altgriechischen Epiker befindet sich auch ein dem Hesiod zugeschriebener Frauenkatalog, eine in drei Büchern verfaßte Dichtung, in der die berühmten Frauen der Sage und ihre Liebeshändel mit Göttern und Menschen besungen wurden. Wir wußten, daß man noch im vierten christlichen Jahrhundert dieses Werk gelesen hatte, und so konnten wir hoffen, daß sich Spuren davon in den in Egypten zu Tage geförderten Papyrusschätzen vorfinden würden. In der That haben wir seit Kurzem Reste von zwei Papyrusrollen, welche die Dichtung enthielten, und zwar sind sie nicht, wie das meiste dieser Art, in englischem, sondern in deutschem Besitz. Professor v. Wilamowitz hat sie jüngst in den Sitzungsberichte der Berliner Akademie bekannt gemacht. Der eine Papyrus gehört der vor nicht langer Zeit in Egypten erworbenen Sammlung der Straßburger Papyri an und erzählt uns in vierzehn zum größten Theil erhaltenen Versen von der Hochzeit des Peleus und der Thetis, ein Stoff, der in den alten Heldengesängen öfters behandelt worden ist. Umfangreicher und von größerer Wichtigkeit ist der zweite, jetzt im Königlichen Museum zu Berlin befindliche Papyrus. In prächtiger Schönschrift der Hadrianischen Zeit bietet diese Rolle 51 meist gut erhaltene Verse. Beschrieben wird die Werbung um die Helena. Mit großer Kunst wird diese Aufzählung, die Andere eintöniger wiedergaben, durch charakteristische Bemerkungen lebendig gemacht. Der eine Freier ist reich und bringt kostbare Brautgeschenke, der andere ist listig und versucht durch die Vermittelung von Kastor und Pollux die Braut zu erhalten, der stolze Menestheus von Athen prunkt mit dem Glanz seiner Häuser, der kluge Odysseus will nicht gleich sein Vermögen auf eine ungewisse Hoffnung hin opfern und hält noch zurück, bis denn der tapfere Menelaos den Preis davonträgt. Der Dichter, der dies schrieb, hat die homerischen Vorbilder vor Augen gehabt; daß er aber nicht wie die Späteren ihn sklavisch nachahmte, sondern dem Werke eigenthümliche Züge aufprägte, das giebt den nun wiedererstandenen Versen einen hohen Reiz.

## Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Carlshorst.** Montag, den 29. Oktober. 1. Preis vom Waldschlößchen. Preis 1500 Mk. Hürden-Rennen. Handicap. Für Dreijährige. Distanz ca. 3200 m. 1. Dr. L. Meyers Valerie, 2. Fürst Hohenlohe-Oehringens Yelva, 3. Hrn. M. Sommerfelds Ovid. Tot.: 50:10. Platz: 30, 25, 28:20. — 2. Preis von Hallerbau 1500 Mk., 500 Mk. Herren-Reiten. Jagd-Rennen. Distanz ca. 4000 m. 1. Hrn. Glagaus Hochmeister, 2. Hrn. E. Höpfers Miß Amy, 3. Hrn. v. Lieres Anglomane. Tot.: 66:10. Platz: 26, 34, 26:20. — 3. Residenz-Jagd-Rennen. Preis 3000 Mk., 1000 Mk., 500 Mk. Distanz ca. 3500 m. 1. Mrs. Littes Galindo, 2. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Goldküste, 3. Hrn. H. Walters Sunset. Tot.: 35:10. Platz: 26, 26, 26:20. — 4. Grunewald-Jagd-Rennen. Preis 1800 Mk., 600 Mk. Herren-Reiten. Handicap. Distanz ca. 3200 m. 1. Lt. Suermondts (24. Drag.) Rautendelein, 2. Frhr. v. Hewalds Mignon I, 3. Lt. v. Obernitz (42. Art.) Duty. Tot.: 66:10. Platz: 42, 60, 34:20. — 5. Feld-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mk. Jockey-Rennen. Distanz ca. 3000 m. 1. Hrn. C. Stöckerts Tewdrik, 2. Hrn. S. del Bancos Sheena, 3. Hrn. Eriks On Trial. Tot.: 70:10. Platz: 30, 26, 52:20. — 6. Berliner Hürden-Rennen. Preis 2000 Mk. Jockey-Rennen. Distanz ca. 3200 m. 1. Hrn. H. Manskes Palace of Truth, 2. Hrn. H. v. Kotzes Undolf, 3. Hrn. H. v. Treskows Ohm. Tot.: 75:10. Platz: 33, 28, 32:20. — 7. Preis von Hoppegarten. 1500 Mk., gegeben vom Union-Club. Herren-Reiten. Flach-Rennen. Distanz ca. 2000 m. 1. Capt. Joë's Sonnenberg 2. Hrn. C. Stöckerts Wissenschaft, 3. Lt. Frhrn. v. Crailsheims (19. Ul.) Ciemiez. Tot.: 23:10. Platz: 26, 34, 36:20.

— **Halberstadt**, 29. Okt. Ein ausgewachsener Dachs im Gewichte von 27 Pfund ist vom Förster Montag in Langenstein in den Hoppelnbergen erlegt worden.

— **Ilsenburg**, 29. Okt. Am 26. Okt. wurde im Ilsenburger Forstrevier eine Hasenjagd abgehalten, an der sich die hiesigen Forstbeamten betheiligten; von den Jägern wurden 56 Hasen zur Strecke gebracht. An der vor einigen Tagen stattgefundenen Jagd auf der Drübecker Feldjagd wurden 42 Hasen geschossen.

× **Gänsefurth**, 28. Okt. Bei der in hiesiger Feldmark abgehaltenen Treibjagd wurden 613 Hasen, 30 Kaninchen, 41 Fasanen und 25 Rebhühner zur Strecke gebracht. Sämmtliches Wildbret ging an einen Staßfurter Händler über. — In Hecklingen hingegen wurden 751 Hasen und 2 Rebhühner von 33 Schützen erlegt.

## Vermischtes.

**Von den New-Yorker Explosionen.** Der „Frankf. Ztg." wird aus New-York telegraphirt: Die Ursache der Explosionen der Drogerie Tarrant u. Co. ist noch unbekannt. Es waren vielleicht acht Explosionen, von denen vier sehr heftig waren. Die Schätzung der Zahl der Todten ist sehr verschieden. Die „Evening-Post" sagt, es seien 150, während die „Sun" 100 und das „Journal" 180 nennt. Das „Evening-Journal" berichtet von 250 Todten und Verletzten. Der Brand ist beinahe gelöscht. Die Firma Tarrant u. Co. ist eine der ältesten der Drogenbranche. Das Gebäude war siebenstöckig und stürzte wie ein Kartenhaus zusammen. Der Chef der Feuerwehr erklärt, keiner seiner Leute sei umgekommen, und ein Theilhaber der Handlung meint, daß nur 45 Personen im Gebäude waren, von denen die meisten entkamen. Die Polizei schätzt die Zahl der Todten auf 100 und die der Verletzten auf 200. Ein Sachverständiger sagte, daß die Dampfkessel explodirten. Während der Katastrophe in der chemischen Fabrik Tarrant u. Co wurde ein in der Nähe der Unfallstelle vorüberfahrender Eisenbahnzug von einer Brücke in die Straße geschleudert. Die Zahl der hierbei verunglückten Personen konnte noch nicht festgestellt werden.

**Das Unglück bei der Rückkehr der City-Freiwilligen.** Wie aus London bestätigt wird, kam es gestern beim Einzug der City-Volontäre zu wüsten Szenen, da die Menschenmenge an mehreren Punkten den Militärkordon durchbrach. Am Ludgate-Cirkus brach ein Wagen mit Zuschauern zusammen. Bei der entstehenden Panik wurden 140 Personen schwer verletzt, vier getödtet. Auch an anderen Punkten fanden Unfälle statt. Die Ambulanzen hatten ununterbrochen Arbeit. Eine von ihnen, die St. Johns Ambulanz, behandelte, wie das „Berl. Tageblatt." meldet, in ihren verschiedenen Stationen über 2000 Verunglückte; weitere 250 benöthigten chirurgische Behandlung. In die Hospitäler wurden von diesen 57 eingeliefert und, weil schwer verwundet, zurückbehalten.

**Von der Gräfin Lonyay.** Wie das „Neue Wiener Journal" aus Hofkreisen erfährt, wird die ehemalige Kronprinzessin Stephanie, jetzige Gräfin Lonyay, vom Kaiser zur Herzogin von Bodrog-Olasi mit dem Titel Hoheit ernannt werden. Auch der Descendenz des gräflichen Paares soll der Titel und der Rang von Herzögen resp. Prinzen gebühren.

**Eine Frau auf der Flucht vor ihrem Manne.** An Bord des „Kaiser Friedrich" ereignete sich, wie aus New-York gemeldet wird, am Donnerstag, als der Dampfer von Hoboken nach Cherbourg abfuhr, ein Aufsehen erregender und noch nicht recht aufgeklärter Vorfall. Eine Frau entfloh mittels einer Strickleiter auf ein Schleppschiff; darauf sprang ein Mann vom Deck auf den Schlepper, um sie zu verfolgen. Dieser Mann soll der Graf Micheney, ein Franco-Italiener, der Gatte der Frau, sein. Der Kapitän des Schleppschiffes drohte, den Mann über Bord zu werfen, aber als dieser eine Pistole zog, stand er davon ab, und die Gesellschaft fuhr nach dem New-Yorker Pier. Am Quai zwang ein Sergeant der Hafenpolizei den Mann, davon zu gehen, und das Schleppschiff mit der Frau und einem Mann, der ihr Schwager sein soll und der es vorher bestellt hatte, kehrte nach Hoboken zurück. Die Ehe des Grafen Micheney mit einer Frau, die den Namen Mrs. Phelps angegeben hatte, wurde vor einem Vierteljahr in Hackensack vom Richter Cummings geschlossen. Die Frau soll eine Verwandte des früheren amerikanischen Gesandten in Deutschland sein. Ihr Bruder sagt, die Frau habe den Grafen vor einem halben Jahr in Paris getroffen. Er sei ihr nach Amerika gefolgt und sie habe ihn gegen den Wunsch ihrer Familie geheirathet.

**Die Mädchenmorde in Polna.** Seit Donnerstag wird vor den Geschworenen in Pisek (Böhmen) gegen Leopold Hilsner verhandelt, den der Staatsanwalt der Ermordung der Agnes Hruza und der Marie Klima beschuldigt. Es handelt sich anscheinend um sogenannte Lustmorde; ob Hilsner sie verübt hat, sollen jetzt die Geschworenen entscheiden. Er ist nach den früheren und jetzigen Verhandlungen ein Mann, der keine Sympathien beanspruchen kann. Der halbverkommene Mensch ist Israelit. Im September v. Js. war er vom Schwurgericht in Kuttenberg wegen Mitschuld an der Ermordung der Agnes Hruza zum Tode verurtheilt, dies Urtheil aber vom Kassationshof nach Einholung eines Gutachtens der Prager medizinischen Fakultät aufgehoben und der Fall an das Piseker Schwurgericht verwiesen. In Kuttenberg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190010311-11/fragment/page=0002

hatte nämlich das Gerücht von einem jüdischen Ritualmord die Gutachten von Landärzten und die Aussagen von Zeugen derart beeinflußt, daß die Aufhebung des Urtheils unvermeidlich war. Der Angeklagte leugnet jede Schuld. Die Zeugen bekunden, daß er ein Freund des Kartenspiels und des schönen Geschlechts gewesen ist. Er ist ferner fanatischer Czeche und ein Feind der Deutschen.

**Versuchter Giftmord.** Die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung" schreibt aus dem Bezirke Kissakki in Deutsch-Ostafrika unter dem 29. September Folgendes: „An dem Stationschef von Kissakki, Leutnant Styx, sowie dem Plantagenleiter Moritz von der „Emin-Plantage" ist, wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt worden ist, auf Veranlassung des Sultans Senekambi, eines Häuptlings in Central-Uluguru, ein Giftmordversuch verübt worden. Der Thatbestand ist ungefähr folgender: Leutnant Styx war zur Vornahme von Protokollvernehmungen von Kissakki nach der Emin-Plantage marschirt. Hierbei gelang es ihm, eine lange Kette von Unregelmäßigkeiten und Vergehen aufzudecken, die sich der Häuptling Senekambi dem Plantagendirektor Moritz gegenüber hatte zu Schulden kommen lassen. Dieser Umstand veranlaßte Senekambi, den Plan zu fassen, sowohl Leutnant Styx wie Herrn Moritz ermorden zu lassen. Als ein geeignetes Werkzeug für Ausführung seiner Absichten erschien dem Häuptling der schwarze Polizeiunteroffizier des Leutnants, der seinen Stationschef nach der Plantage begleitet hatte. Da dieser Unteroffizier der Schwiegersohn von Senekambi war, so ging er auf die Vorschläge ein und beitach den Hausboy des Leutnants, der das von einem schwarzen Zauberer bereits besorgte Gift in das Sodawasser gießen sollte, das sein Herr und Herr Moritz gewohnheitsmäßig tranken. Das etwas trübe Aussehen des Sodawassers veranlaßte beide Herren, das Wasser vor dem Genuß zu untersuchen. Beim Vernehmen des Hausboys gestand dieser nach kurzem Zögern, daß er auf Befehl des Tschausch habe Gift hineingießen müssen. Sowohl der Boy wie der Tschausch wurden nun sofort verhaftet und gerichtlich zu Protokoll vernommen, wobei auch der Tschausch sein Verbrechen eingestand. Es stellte sich heraus, daß das angewandte Gift das unter den Eingeborenen wohlbekannte, langsam, aber sicher wirkende sogenannte „Sechstage-Gift" war, nach dessen Genuß der Vergiftete nach sechs Tage unter den Erscheinungen des Schwarzwasserfiebers sterben muß. So wären leicht zwei tüchtige Kolonisten am „Schwarzwasserfieber" im Innern verstorben, ohne daß Jemand geahnt hätte, daß ein Giftmord vorliegt. Der Häuptling Senekambi wurde durch Plantagendirektor Moritz, der mit zwei Askaris in der Nacht der hoch auf den Bergen liegenden Boma des Häuptlings einen Besuch abstattete, festgenommen und nach der Plantage gebracht, von wo er mit dem Unteroffizier, dem Hausboy und noch mehreren Mitschuldigen an der Kette nach Kissakki transportirt wurde."

**Eine Anzahl Berliner Bürger** hat dem Oberkommandirenden der ostasiatischen Truppen, Feldmarschall Grafen Waldersee, einen riesengroßen Frühstückskorb — etwa drei Centner schwer — gefüllt mit den auserlesensten Delikatessen, Weinen, Liqueuren, Konserven, Pasteten, Cigarren u. a. m. nach Peking gesandt. Den Berliner Herren haben sich für diese Liebesgabe Firmen aus Hamburg, Bremen, Heilbronn, Mainz, Ost-Friesland u. a. O. angeschlossen. Eine Weihnachts-Ueberraschung für die Herren des Generalkommandos soll mit dem letzten Schiff, daß in diesen Tagen von Bremen abfährt, daß es China noch vor Weihnachten erreicht, abgesendet werden. Es ist zweifellos, daß diese heimathlichen Zeichen der Anhänglichkeit an die Führer der ostasiatischen Truppen dort mit der lebhaftesten Freude begrüßt werden.

**Centralbahnhof in Danzig.** Der mit Kosten von über fünf Millionen Mark neuerbaute Centralbahnhof wird Dienstag früh ohne besondere Feier dem Verkehr übergeben.

## Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die jüngste Novität Sudermanns, das Schauspiel „Johannisfeuer", gelangt am Mittwoch zur ersten Aufführung (Farbe roth, 42.). Für Donnerstag ist „Zar und Zimmermann" angesetzt.

— **Thalia-Theater. Ibsen: Nora. Gastspiel des Dresdener Hoftheater-Ensemble.** Henrik Ibsen hat selbst einmal erklärt, daß es ihm weniger darauf ankomme, Lösungen und Antworten zu geben, als vielmehr Probleme zu stellen und Fragen anzuregen. Daran hat man sich auch in seiner „Nora" zu halten. Das Stück behandelt ein sehr interessantes Thema, die Frauenfrage, und bis zur letzten Scene entwickelt sich auch Alles mit einer pragmatischen Geschlossenheit und Nothwendigkeit, die den Zuschauer in beinahe athemloser Spannung erhält. Dann aber kommt etwas „Wunderbares". Frau Nora nimmt zwar daran Anstoß, daß dasselbe nicht eingetreten ist und verläßt darum Mann und Kinder. Der Zuhörer aber muß gerade dies wunderbar finden; hier erscheint der psychologische Faden gleichsam abgerissen, die Unnatur ihrer Handlungsweise fällt beim öfteren Anschauen des Stückes um so stärker in die Augen. Diese Kluft kann selbst die größte schauspielerische Kunst nicht überbrücken, ja gerade, je lebenswahrer die Darstellung vorher war, um so schärfer hebt sich der Kontrast ab. So war es auch gestern Abend. Frl. Alice Politz war eine ganz hervorragende Nora, aber dieses psychologische Räthsel hat auch sie nicht verständlich zu machen verstanden. Um so vollkommener war das, was sie vorher bot. Mit ihrer schönen Erscheinung ist sie für die Verkörperung der immer heiteren, singenden und springenden kleinen „Lerche" wie geschaffen. Und wie wußte sie das Grauen darzustellen, das sich wie ein Frost auf ihre Munterkeit legt, als das Schicksal in der Gestalt Günthers an sie herantritt. Die Angst und Qual ihres Gewissens, das Zusammenschrecken bei dem geringsten Geräusche, das allmählich aufdämmernde Bewußtsein ihrer schweren Verschuldung, die Art, wie sie jedes harmlose, in ganz anderem Zusammenhang gesprochene Wort zu ihrer eigenen Angelegenheit in Beziehung setzt, das Alles lebensvoll und überzeugend hinzustellen, gelang der Künstlerin in einem ganz hervorragenden Maße. Das war jene echte Kunst, welche in dem darzustellenden Charakter ohne alle schauspielerische Mache rein und völlig aufgeht und dementsprechend auch mit solcher Gewalt an das Herz greift. Und nimmt man nun hinzu, daß sie nicht vereinzelt stand mit ihrer Leistung, sondern daß die gesammten übrigen Kräfte Entsprechendes boten, so kann man sich von der Vollkommenheit der Aufführung und von ihrer Wirkung aufs Publikum einen Begriff machen. Allen voran ist hier Herr Wiene, der Darsteller des heruntergekommenen Rechtsanwalts Günther, zu nennen, der um jeden Preis, seiner Kinder wegen, sich in seiner Stellung behaupten und wieder hinaufkommen will. Schon äußerlich gab Herr Wiene ein überzeugendes Bild dieses Mannes. Mit dem Reduzirten, Vernachläßigten in seiner Tracht und Erscheinung stimmten auch seine Bewegungen und seine Sprechweise aufs Genaueste überein. Die Unsicherheit des Blickes, das Schleichende, Berechnete seines Auftretens, die raffinirte Grausamkeit seines Vorgehens und dann die Wirkung des Sonnenstrahles von Liebe der in sein verdüstertes, menschenfeindliches Herz fällt, in der That, man konnte nicht anders als über solche Kunst der Reproduktion staunen. Auch der Advokat Helmers, dessen egoistische Denkweise nur durch sein ausgeprägt ästhetisches Empfinden modifizirt wird, und der bei aller Bravheit des Charakters doch recht konventionell denkt und handelt, war so, wie ihn Herr Winds gab, ein Muster, ein in sich geschlossenes Ganze. Rechnet man weiter dazu den Dr. Rank, den unglücklichen rückenmarksleidenden Freund des Hauses und stillen Verehrer der Hausfrau, den Herr Stahl mit gleicher Virtuosität spielte, so bleibt unter den wichtigeren Personen nur noch die Frau Linden übrig. Leider war Frl. Firle durch Krankheit verhindert, die Rolle zu spielen, und so sprang an ihrer Statt Frl. Biehler vom Thalia-Theater-Ensemble ein. Ist diese schnelle Bereitwilligkeit schon an sich anerkennenswerth, so verdient ihr Spiel erst recht volles Lob. Sie gab nicht etwa einen kümmerlichen Ersatz, sondern behauptete sich neben den Gästen so, daß man von ihrer Gewandtheit und ihrem Talent einen neuen schönen Beweis empfing. Den Abend zu einem in jeder Beziehung angenehmen zu machen, dazu trug auch der glänzende Besuch der Vorstellung nicht unwesentlich mit bei, da bekanntlich von diesem Umstande die Stimmung der Darsteller und dadurch wieder rückwirkend die des Publikums sehr abhängig ist. K. B.

— **Aus dem Bureau des Thalia-Theaters** wird uns geschrieben: Mittwoch findet die letzte Wiederholung von Arthur Schnitzler's dreiaktigem Schauspiele „Das Vermächtniß" statt. — Die nächste Novität des Thalia-Theaters wird Georges Feydeau's Schwank „Die Dame von Maxim" sein, welches lustige Werk sich als echtes Zugstück erwiesen hat, wo es bis jetzt auch aufgeführt worden ist. Zur Verkörperung der Titelrolle hat Herr Direktor Mauthner Fräulein Thea von Gordon vom Berliner Residenztheater zu einem Gastspiele gewonnen. Frl. Thea von Gordon ist auch in Halle keine Fremde mehr, sie gastirte bereits im Vorjahre im Thalia-Theater im „Fall Clemenceau" und als „Frou-Frou", wo sie wegen ihrer Künstlerschaft und Schönheit gleich große Zugkraft ausübte. Vormerkungen für die Première von „Maxim" (I. Gordon-Gastspiel) werden jetzt bereits entgegengenommen im Thalia-Theater und in der Musikalienhandlung Hothan (Gr. Steinstraße).

— **Richard Wagner-Verein.** Mit seinem gestern im Saale der „Tulpe" stattgefundenen ersten Unterhaltungsabend ist der Richard Wagner-Verein in ein vielversprechendes neues Vereinsjahr eingetreten. Durch die Mitwirkung einer Anzahl von Opernkräften unseres Stadttheaters konnte ein lediglich aus Wagner'schen Werken gebildetes Programm geboten werden, um das sich die Herren Kapellmeister Schneider und Schlatter mit dem vierhändigen Vortrag des „Parsifal"-Vorspiels, Herr Bruno Heydrich mit Stücken aus „Tristan und Isolde" und „Meistersinger von Nürnberg", Frl. Zerny mit Waltrautes Erzählung aus „Götterdämmerung", Herr Kapellmeister Dr. Kunwald mit der Begleitung der Gesänge und — last not least — Herr Dr. Köthner mit der Wilhelmj'schen Preislied-Paraphrase in gleicher Weise verdient machten. Der stürmische Beifall des zahlreichen Auditoriums belohnte alle die vorzüglichen Darbietungen. Im Mittelpunkt des Programms stand ein Vortrag des Vereinsvorsitzenden Herrn Privatdozent Dr. Sommerlad: „Der deutsche Meistergesang", der begeisterte Aufnahme fand. Der Vortragende führte in lichtvoller Weise aus, der deutsche Meistergesang sei eine Leistung unseres mittelalterlichen Bürgerthums, das alle Gegensätze, die das Wirthschaftsleben hervorrief, durch seine Pflege der Kunst, der Dichtkunst und der Musik, ausgeglichen hat. Alle die Züge, die das Wesen dieses Bürgerthums charakterisiren, treten hier zu Tage: Das Genossenschaftsprinzip, die Pflege der Geselligkeit ebenso wie die Weiterführung der dichterischen Tradition der volksthümlichen Richtung des Minnegesanges. Neben die alterthümelnde rheinische Schule tritt bald die realistische Nürnberger Schule, deren Hauptvertreter Hans Rosenblut, Hans Folz und vor Allem Hans Sachs gewesen sind. Die zunftmäßige Organisation des Betriebes, die merkwürdigen Namen der Weisen und Töne haben viele Seltsamkeiten hervorgerufen, aber doch nicht den Grundzug der ganzen höchst erfreulichen Erscheinung verwischen können: eine edle Hingabe an die höchsten Ideale des Menschenlebens, ein treues Bekenntniß zur deutschen Reformation und dem durch sie unserem Volke gewonnenen dauernden Gehalt. So hat auch Wagner in seinem Musikdrama unser Bürgerthum gezeichnet, dem neben biederem Gradsinn die selbstbewußte Festigkeit und Hoheit der Gesinnung nicht fehlte.

### Standesamt.

**Halle (Süd) Meldungen vom 29. Oktober 1900.**

**Aufgeboten:** Der Arbeiter Kurt Bandermann und Ida Kramer, Westerhüsen. Der Schutzmann August Behm, Cassel und Elisabeth Hofmeyer, Hofgeismar. Der Fabrikarb. Richard Hültzner, Weißenfels und Klara Meyer, Karpitzo. Der Schlosser Karl Sack, Torgau und Elise Tetzner, Oberröblingen a. See.

**Eheschließungen:** Der Kaufmann Richard Näther, Martinstr. 17 und Elsbeth Oehlschläger, Schmeerstr. 14. Der Maler Paul Lorenz, Ritterstr. 9 und Martha Metz, Ludwig Wuchererstr. 23.

**Geboren:** Dem Arbeiter Rudolf Radünzel, Mühlgasse 6, S. Rudolf. Dem Arbeiter Karl Koch, Schmiedstr. 19, T. Minna. Dem Maurer Otto Meyer, Thornstr. 27, S. Otto. Dem Glaser Karl Döring, Friedrichstr. 55, T. Martha. Dem Perrückenmacher und Friseur Gottfried Baumann, Gr. Steinstr. 37, S. Gottfried. Dem Kaufmann Anton Schönerstedt, Kl. Klausstr. 18, S. Franz. Dem Kaufmann Paul Clauß, Bernhardystr. 24, T. Luise. Dem Restaurateur Herm. Gödecke, Schmeerstr. 16, S. Hermann. Dem Klempner Herm. Klette, Lerchenfeldstr. 19, S. Werner. Dem Arbeiter Karl Keil, Schlosserstr. 9, S. Albert. Dem Arbeiter August Schurig, Brunoswarte 34, T. Margarethe. Dem Arbeiter Friedrich Pieper, Schwetschkestraße 32, T. Charlotte. Dem Bäckermstr. Friedrich Krause, Reideburgerstr. 4, S. Julius. Dem Fleischermstr. Herm. Geise, Königstr. 20, T. Elisabeth. Dem Brauer Josef Osterrieder, Ludwigstr. 51, T. Erna. Dem Stellmacher Karl Engelhardt, Pfännerhöhe 29, S. Gustav. Dem Schneider Hugo Lorenz, Spitze 22, S. Willy. Dem Stellmacher Josef Priesnitz, Schlosserstr. 16, T. Martha. Dem Polizei-Sergeant Ernst Pannicke, Frau nstink, T. Erna. Dem Eisendreher Heinrich Scherf, Annenstr. 1, T. Erna. Dem Desinfektor Wilh. Mickler, Kellnerstr. 11, T. Rosa. Dem Schachtmstr. Nicodem Piaslovy, Merseburgerstr. 102, S. Johannes. Dem Schriftsetzer Otto Hoffmann, Wolfstr. 23, S. Martin.

**Gestorben:** Der Schneidemüller Friedrich Rohde, 59 J., Steg 11. Der Arbeiter Friedrich Rietschmann, 72 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Schneider Oskar Bormann, 23 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Invaliden Robert Fiedler T. Martha, 2 J., Brunoswarte 12. Des Fabrikarb Otto Lange T. Erna, 1 Mon., Pulverweiden 3. Des Zimmermanns Walther Haberland T. Else, 1 J., Klinik. Des Arbeiters Franz Rothnick T. Anna, 4 Mon., Schlosserstr. 3. Des Schlossers Bruno Beck S. Paul, 6 T., Pfännerhöhe 49. Des Eisendrehers Max Kolonko S., todtgeb., Reideburgerstraße 2. Des Schuhmachers Wenzel Rieger T. Erna, 2 Mon., Trödel 16. Des Kunstglasers Richard Scheibe S. Richard, 3 Mon., Steinweg 27. Des Geschirrführers Maximilian Schröder Ehefrau Wilhelmine geb. Gäbler, 38 J., Domstr. 1. Des Schneidermstr. Richard Otto T. Lina, 1 J., Jakobstr. 16.

**Halle (Nord) Meldungen vom 29. Oktober 1900.**

**Aufgeboten:** Der Bahnarb. Franz Schneider und Emma Hahn, H., Geiststr. 35.

**Geboren:** Dem Drechsler Karl Dietrich, G., Ziethenstr. 35, S. Richard. Dem Briefträger Herm. Voigt, H., Karlstr. 3, S. Willy. Dem Maschinisten Herm. Danneberg, H., Göbenstr. 6, T. Bertha. Dem Schmiedemstr. Otto Knauth, H., Neumarktstr. 7, S. Robert. Dem Packmstr. Otto Ertel, H., Ludwig Wuchererstr. 30, S. Willy. Dem Schlosser Paul Grollmitz, G., Angerweg 8, S. Karl. Dem Apotheker Herm. Wienhold, H., Bernburgerstr. 10, T. Lieselotte. Dem Schuhmacher Ernst Kaßner, G., Wittekindstr. 43, S. Ernst. Dem Fabrikarb. Albert Müller, G., Eichendorffstr. 33, S. Arthur.

**Gestorben:** Des Geschirrführers Franz Röthling T. Luise, 1 J., C., Schulberg 3. Die Wittwe Auguste Rippert geb. Graue, 74 J., H., Karlstr. 4. Der Pastor emer. Paul Kühn, 61 J., H., Händelstr. 20. Des Fabrikarb. Karl Deutschbein Ehefrau Bertha geb. Händler, 60 J., G., Advokatenweg 16. Der Schlosserlehrling Paul Naumann, 15 J., H., Raffineriestr. 26.

☞ **Zur Anmeldung im Standesamt ist Legitimation erforderlich. Steuerzettel sind ausgeschlossen.**

### Fremdenliste.

**Grand Hotel Bode.** Geh. Ober-Finanz-Rath Rodatz, Bankier Friedmann nebst Frau, Rechtsanwalt Dr. Grau, Apotheker Fränkel, Rentier Pock aus Berlin. Kommerzienrath Besserer aus Staßfurt. Oekonomierath Cimbal aus Frömsdorf. Justizräthe: Huschke aus Erfurt, Saal aus Langensalza. Rittergutsbesitzer: von Wrangel aus Petersburg, Mayer aus Prenzlau, Reinicke aus Großdolzig, Pirt aus Badersee, Voigt aus Alsleben. Rechtsanwalt Franke aus Stendal. Prof. Dr. Kloß aus Braunschweig. Prof. Dr. Lambach aus Barmen. Thierarzt Blank aus Hamburg. Direktoren: Dr. Krey aus Granschütz, Hampke aus Magdeburg, Caneltrun aus London, Fischer aus Kreuzen. Rentier von Boenigk aus Halberstadt. Rentier Berkun aus Eydtkuhnen. Fabrikanten: Gumpert nebst Frau aus Köln, Gelpke nebst Frau aus Bleicherode, Engelhardt aus Fürth. Ingenieur Mattaldi aus Buenos-Ayres. Inspektor Schobett aus Neu-Ruppin. Student Mühlenberg aus Rheinstedt. Kaufleute: Herz aus Jeßnitz i. A., Bolle aus Cassel, Berger nebst Frau aus Prenzlau, Wassermann, Schwen, Schatz aus Hamburg, Bertram, Feldmann, Voigt aus Magdeburg, Kootelitz, Henschel, Brünnig nebst Frau, Ebstein aus Berlin, Colm nebst Frau, Lingner aus Dresden, Hempel, Lemier aus Hannover, Gerst aus Bernburg, Mennier aus Flensburg, Faber, Boucherel aus Bordeaux, Brunet aus Biebrich, Gutbrodt aus Pforzheim, Kindervater aus Neubrandenburg, Becker nebst Frau, Hurter aus Frankfurt a. M., Woermann aus Karlsruhe, Schlesinger nebst Frau, Seimer aus Breslau, Gülpen aus Lüffrich, Kindelhardt nebst Frau aus Nebra, Cohen aus Köln, Hirsch aus Straßburg, M. Stein, S. Stein aus Podgarze, Turner aus London, Ehrmann aus Fürth.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben**, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel**, Halle a. S.

**Wegen Mangel an Platz bei der bevorstehend n Ueberwinterung stehen bei uns grosse Pflanzenbestände zu herabgesetzten Preisen zum Verkauf.**

ca. **8000 Palmen:** eine Palmengruppe, bestehend aus 4 fehlerfreien, gesunden, circa ½ Meter bis 1 Meter hohen Palmen in Töpfen, für zusammen **3 Mark.**

ca. **4000 Blumentischfüllungen:** eine Blumentischfüllung, bestehend aus Palmen und anderen Blattgewächsen, blühenden Pflanzen, Häng- und Schlinggewächsen, im Ganzen 8 Exemplare, für zusammen **3 Mark.**

ca **4000 Araucarien,** Zimmerschmuck - Edel - Tannen, geradgewachsene, frischgrüne, straffzweigige Bäumchen mit mehreren Etagen: das Stück **2 Mark.**

ca. **3000 Alpenveilchen:** 3 Alpenveilchen in Töpfen knospenreiche Pflanzen, die bis Ostern blühen, für zusammen **1,50 Mark.**

ca. **2000 Kaffeebäumchen:** 2 Kaffeebäumchen, die im Zimmer Blüthen und Früchte bringen, für **1,20 Mark.**

ca. **6000 Farrn:** Eine Farrn-Gruppe, bestehend aus 5 edlen Farrn in Töpfen, für zusammen **1,50 Mark.**

ca. **1000 Zimmerlinden:** 2 Zimmerlinden in Töpfen für **1,50 Mark.**

ca. **300 000 Blumenzwiebeln,** echte Haarlemer, für deren Güte und bestes Gedeihen wir garantiren: **Eine Musterkollektion Blumenzwiebeln** für Töpfe ins Zimmer, für den Garten oder zur Schmückung des Grabes, bestehend aus **50 Hyazinthen, Tazetten, Narzissen, Tulpen, Crocus, Scilla, Schneeglöckchen und anderen beliebten Blumenzwiebeln** für zusammen **1,75 Mark.**

ca. **12 000 Hyazinthen auf Gläsern:** 5 Hyazinthengläser, gute, haltbare Gläser, nebst 5 reichblühenden, echten Haarlemer Hyazinthen-Zwiebeln mit Anweisung für die Behandlung für zusammen **1,75 Mark.**

**200 Paar Kugellorbeerbäume,** ca. 2 Meter hohe, prächtige, fehlerfreie Bäume mit einem Kronen-Umfang von ca. 2 Meter und mit kerzengeraden Stämmen. **22 Mark das Paar** einschliesslich Kübel.

**300 Paar Buxus-Pyramiden,** ca. 1¼ bis ca. 1½ Meter hohe Exemplare in Kübeln, **10 Mark das Paar** einschliesslich der Kübel. Buxus-Pyramiden gehören zu den gesuchtesten Dekorationsbäumen, weil sie Wind und Wetter aushalten und nahezu unverwüstlich sind.

Hohe, breite **Ephen-Spaliere,** Epheu-Wände, 2 Stück einschliesslich der meterlangen Kästen **8 Mark.**

ca. **10 000 Rosen-Hochstämme:** 3 edle Rosen-Hochstämme mit Namen für zusammen **3 Mark.**

ca. **6000 Crimson-Rambler-Kletter-Rosen:** 4 schnellwüchsige Exemplare mit meterlangen Ranken für zusammen **3 Mark.**

**Mehrere Tausend Buschrosen:** Die 10 beliebtesten Buschrosen mit Namen für zusammen **3 Mark.**

**Es wird nur eine fehlerlose, gesunde, wüchsige Waare verschickt, für deren gutes Ankommen wir einstehen.**

**M. Peterseim's Blumengärtnerei, Erfurt.**

# Fertige Betten, Bettfedern, Daunen, Eis. Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke.

**Ca. 80 komplette Betten**
in den verschiedensten Preislagen stets vorräthig.
**Betten-Katalog kostenlos zu Diensten.**

# H. C. Weddy-Pönicke,

Spezial-Abtheilung für Betten und Federn,
Leipzigerstr. 7 und Gr. Ulrichstr. 33|34.

**Allein-Vertretung der Steiner'schen Reform-Betten und Bettstellen.**

☞ **Die Besichtigung der Betten-Ausstellung Gr. Ulrichstrasse 33/34 ist auch Nichtkäufern gern gestattet.** ☜

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190010311-11/fragment/page=0003

*Wir führen nur Damen- und Mädchen-Confection, sind deshalb bezüglich der neuesten Moden stets auf der Höhe, bieten die grösste Auswahl und verkaufen infolge grosser Abschlüsse zu den allerbilligsten Preisen.*

**Alleiniges Specialhaus für Damen- u. Mädchen-Confection**

# Geschw. Loewendahl

**49** Gr. Ulrichstrasse **49** (Alter Dessauer).

---

# van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

*Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.*

---

# 7 Vorträge

von **Dr. Johannes Müller-Schliersee**

über:

**Zeitgemässe Fragen der Weltanschauung u. Lebensführung**

im Saale des **„Weissbiersalon“.**

**I. Vortrag Mittwoch, d. 31. Oktober, Abends 8 Uhr:**

**„Friedrich Nietzsche's Kulturkritik und Kulturideal“.**

**Abonnementskarten** für den ganzen Cyklus zu 9, 6 und 3 Mk., **Einzelkarten** 1,50 und 1 Mk. (für Studenten u. Schüler 50 Pfg.) sind bei **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14, wo auch Prospekte über den Vortragscyklus zur Verfügung stehen, und Abends an der Kasse zu haben. [5002

**Die Vorträge finden Mittwochs statt.**

---

**Raucher wollen das Inserat aufbewahren.**

## Mix Darling Mill 4,60 M.

feine und milde Qualität, vor tausenden Rauchern bevorzugt, Mk. 4,60 per 100 Stück

## zu Engros-Preisen.

Unsere in ganz Deutschland beliebten Cigarrenfabrikate versenden wir auch an **Konsumenten zu Original-Fabrikpreisen.** Jeder Versuch mit unseren Cigarren, welche sich durch schönes Aroma, milde und feine Qualitäten auszeichnen, führt zu dauernder Geschäftsverbindung mit uns.

**Auch für Händler und Wiederverkäufer vortheilhafteste Offerte.**

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung von 100 Stück an.

**(Von 300 Stück an franko.) Um Farbenangabe gebeten.**

Die Preise per 100 Stück.

| | | |
|---|---|---|
| Nr. 21 | El Mundo, elegantes Format, mittelkräftig | 2,50 |
| 23 | Anchor, Regalia, gute Mischung | 3,— |
| 24 | **Waldmannsheil, Trabucos, rein Amerik., gut schmeckend** | 3,50 |
| 25 | Notitia, Trabucos, angenehme Qualität und schön brennend | 3,70 |
| 27 | Perla d'Espana, Mittelfaçon, sehr fein und kräftig in Qual. | 4,— |
| 32 | Gerda, Bockfaçon, Cuba mit Felix-Einlage, sehr pikant | 4,30 |
| 33a | Cubana, Schuß Regalia, vorzüglich, Schuß einer 8 Mk.-Cigarre nur | 4,80 |
| *34 | Salida Regalia, Sumatra-Decke mit Java-Cuba-Einlage | 5,— |
| 35 | Habana-Ausschuß, kräftige Qualitäts-Cigarre, Felix-Decke | 5,— |
| 36 | Bravo Regalia, Felix-Brasil-Cuba mit Sumatra, fein und mild | 5,50 |
| *40 | El Fuente, Regalia, Felix-Brasil-Cuba, fein und mild | 6,— |
| *40b | Kron-Regalia, sehr feine Konsum-Cigarren, mild | 6,— |
| 41 | Habanero, ff. Bockfaçon, Cuba mit Habana, fein und mild | 6,— |
| 41b | Secrose Regalia, fein und mild, elegante Packung, 4 Bund à 25 Stück | 6,— |
| | I. Holländer, hochfein, für Liebhaber leichter Cigarren | 6,50 |
| *45 | Providenzia, Mittelfaçon, Habana mit Sumatra, pikant und leicht | 7,50 |
| 50 | Corona, Groß-Torpedofaçon, mittelstark, fein, aromatisch | 8,— |
| *53 | Blanca, Handarbeit wie Import, gerollt, fein und pikant | 8,— |
| *56 | London Docks, großes Torpedofaçon, mild, hochfein, delizios | 9,— |
| *60 | Sol Regalia, fein und mild, Habana-Einlage, 98er Handarbeit, Importersatz | 10,— |
| *60c | Simpatica, feinste Vuelta-Habana-Einlage, kleines Format, hochfein | 10,— |
| 61 | Garcia Regalia, Vuelta Habana, Handarbeit, feines Aroma | 12,— |
| *62a | Julietta Regalia, Mex. und Habana, hochfein, sehr aromatisch | 13,— |
| *64 | Morales, feinste Import-Imitation, mittelkräftig, Handarbeit | 15,— |
| *65 | Cantata, feinste Import-Imitation (mit Ring) leicht und äußerst würzig | 15,— |
| **66 | Esquisitus, Extra groß mit Ring, fein und leicht, Importersatz | 16,— |
| **67 | Vista d'Habana, do. mit Ring, delizios, entspricht einer Imp. von 500 Mk. | 20,— |

**Probe-Kisten:** v. Sorten Mk. 4 bis 6, enthaltend 10 Sorten à 10 Stück Mk. 5,10; „ „ 6 „ 10, „ 10 „ à 10 „ „ 8,85; „ „ 12 „ 20, „ 6 „ à 10 „ „ 9,—

Die mit * sind auch à 50 Stück, die mit ** à 25 Stück Packungen zu haben.

Wir bitten unsere werthen Abonnenten, sich bei Bestellungen auf unsere Zeitung zu beziehen, damit Originalpreise, wie angeführt, berechnet werden. [5147

**Krause & Sachs,** Cigarrenfabriklager und Import,

**Berlin, Krausenstr. 30. Hamburg, Schanzenstr. 119.**

---

**Vernickelungsanstalt Josef Mittag,** Henriettenstraße 33.

---

**Polster- und Tapezier-Arbeiten**

werden billig und gut angefertigt von **L. Busch, Georgstr. 4.**

---

# Polysulfin,

**staatlich geprüft,**

**gesetzlich geschützt, unbedingter Erfolg, notariell beglaubigt.**

Neue Erfindung für häusliche, gewerbliche und industrielle Wasch-, Bleich- und Reinigungszwecke, durch Einwirkung von im Wasser löslichen, geruchlosen Schwefelverbindungen **ohne jeden Angriff der Wäsche und der Hände**

**das vorzüglichste Waschmaterial für Vollwäsche.**

**Große Ersparniß an Seife, Zeit, Kohlen und Bleiche.**

Dieses Material kann daher den Hausfrauen nicht genug zur Anwendung als **das Billigste und Beste** empfohlen werden.

**Preis nur 25 Pfg. per Packet.**

Zu haben in Halle a. S. bei: O. Ballin jun., „Hirsch-Drogerie“, Leipzigerstraße, F. Baumgärtel, Lessingstr. 24 und Hardenbergstr. 3, Ernst Beyer, Herrenstr. 5, Robert Dieringer, Bernburgerstraße 1, Carl Funke, Wettinerstr. 34, F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15, F. W. Glasser, Gr. Klausstr. 18, Richard Glaubke, Bismarckstr. 27, J. Hörig, Thomasiusstr. 43, F. L. Mertens, Langestr., Carl Müller, Zwingerstr. 20, Frau Emma Richter, Seifenhandlung, Leipzigerstr. 66, Gustav Rühlemann, Bäckerstr. 3, am Königsplatz, Otto Schaaf, Wörmlitzerstr. 107, in Giebichenstein bei. Christian Brenner, Brunnenstraße 27.

---

# Georg Thienemann

**Schillerstrasse 42**

empfiehlt den geehrten Herrschaften für **Visit-, Hochzeits- und Spazierfahrten etc.** seine eleganten

## *Coupés und Equipagen*

bei prompter, reeller Bedienung.

Fernsprecher 399. Fernsprecher 399.

**Taxameter-Betrieb.** [2459

---

# MAX MATTHAEI

*Gr. Brauhausstr. 29.*

**Specialität:**

## Moderne Möbel

sowie Uebernahme vollständiger modern. **Wohnungs- und Laden-Einrichtungen** nach Entwürfen bewährter Künstler, in jeder Holzart, vom einfachsten bis zum vornehmsten.

**Nur eigenes Fabrikat.**

---

**Dauerbrandöfen,** amerik. System, schwarz u. vernickelt
**Dauerbrandöfen,** amerik. System, emaillirt und mit Majolikaeinlagen,
**Dauerbrandöfen,** irisches System, schwarz u. vernickelt
**Dauerbrandöfen,** irisches System, emaillirt und mit Majolikaeinlagen,
**Cadés Pat. Kaminöfen,**
**Demmers Universal-Mantelöfen,**
**Gasöfen,** beste bewährte Fabrikate,
**Petrol.-Heizöfen, Gaskochheerde „Prometheus“, Hudlerplatten, Gasplättapparate.**

**Wilh. Heckert,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 62.

---

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**

Versicherungsbestand am 1. Dez. 1899: 770½ Millionen Mark.
Bankfonds „ 1. „ 1899: 249⅘ Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1900: **30 bis 138% der Jahres-Normalprämie** — je nach dem Alter der Versicherung.
**Vertreter in Halle (Saale):** [4496
**Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 38.**

---

**Zu Hühneraugen- u. Nägel-Operationen**

empfiehlt sich auf Grund langjähriger Erfahrung [4825

**Fritz Rammelt, Königstraße 23.**

---

Druck und Verlag von Otto Thiele Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190010311-11/fragment/page=0004

**Neue Abonnements**
auf die
**Hallesche Zeitung**
für die Monate
**November und Dezember**
werden von allen Postanstalten, wie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.
Abonnementspreis für Halle a. S. und die Vororte Mk. 1,75 bei täglich zweimaliger Zustellung, bei allen Postanstalten Mk. 2,— für zwei Monate.
Halle a. S., im Oktober 1900.
**Expedition der Halleschen Zeitung.**

[Nachdruck verboten.]

### Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 383 Jahren, am 31. Oktober 1517, heftete Luther, gereizt durch Tetzels leichtfertigen Ablaßhandel, die 95 Thesen über den Ablaß an die Schloßkirche zu Wittenberg. Er erregte dadurch gewaltiges Aufsehen in ganz Deutschland und ließ sich weder durch die Streitschriften von Hogstraaten, Prierias, Eck, noch durch eine Vorladung zum Papst zum Widerruf bewegen.

## Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 30. Oktober.

— **Deutscher und österreichischer Alpenverein (Sektion Halle).** In der gestrigen Sitzung im „Reichshof" wurden nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Bankiers A. Steckner, die im Laufe der Ferien eingekommenen Einläufe vorgelegt. Sodann sprach Herr Privatdozent Dr. Cluß, welcher den Sommer über aus Anlaß der Weltausstellung im Auftrage des preußischen Landwirthschaftsministeriums in Paris geweilt hat, über den bereits im August ds. Js. abgehaltenen internationalen Alpinisten-Kongreß, dem er als Delegirter der Sektion Halle beigewohnt hat. Dabei bot sich dem Redner auch Gelegenheit, interessante Streiflichter auf die Weltausstellung, in welcher der Alpinismus in hervorragender Weise durch den Pavillon des französischen Alpenklubs, durch das Montblanc-Panorama und das Schweizerdorf vertreten war, wie auch auf das Leben der besseren Pariser Gesellschaft fallen zu lassen. Nach diesem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrage gelangten noch einige von der Halleschen Hütte von Besuchern derselben der Sektion gesandten Postkarten sowie ein Bericht des Wirthschafters der Hütte, Pohl, zur Verlesung. Diesem Bericht ist zu entnehmen, daß die Hütte im Verhältniß zu anderen Hütten und im Hinblick auf den zweifellos in Folge der Pariser Ausstellung gegen andere Jahre geringeren Fremdenverkehr in den Alpen doch gut besucht war, indem 560 Touristen dort Einkehr gehalten haben. Die Hütte, welche im Innern vollständig eingerichtet ist mit bestem Ausstattungs- und Wirthschafts-Material, hatte alle Witterstürme gut ausgehalten; der Platz rings um sie herum ist gut planirt und der Steckner-Weg derart hergestellt worden, daß derselbe auch von minder geübten Bergsteigern und Damen führerlos ohne Gefahr zurückgelegt werden kann; in der letzten Zeit, vor dem am 22. September erfolgten Schluß der Hütte, ist der Weg stark benutzt worden! Pläne und Kostenanschlag für eine Telephon-Anlage zwischen der Hütte und Sulden sind fertig und die Verhandlungen betreffs dieser Anlage mit dem K. K. Post-Aerar sind bisher durchaus günstig verlaufen. Den Schluß der Verhandlungen in der gestrigen Sitzung bildeten dann noch die Mittheilungen einiger Sektionsmitglieder über ihre Beobachtungen hinsichtlich des Wirthschaftsbetriebes der Halleschen Hütte bei ihrem Besuche derselben im verflossenen Sommer.

— **Der Konservative Verein** hält morgen, Mittwoch, Abend im „Goldenen Schiffchen" wieder eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei welcher politische Tagesfragen besprochen werden.

— **Der Preußische Beamtenverein** hielt gestern Abend im neuen Evangelischen Vereinshause (früher Hotel Kronprinz) eine Versammlung ab, in welcher der neugewählte Vorsitzende des Vereins, Herr Landgerichtsrath Döhner, zum ersten Male den Vorsitz übernahm. In einer kurzen Ansprache betonte der Herr Vorsitzende, daß der rechte Beamte dem obersten Herrn und Beamten des Staates nacheifert, der stets Alles einsetzt für das Wohl des Landes. Ihm möge auch das erste Gedenken gelten. Die Versammlung stimmte in das vom Vorsitzenden ausgebrachte Hoch auf Se. Majestät freudig ein. Darauf erhielt Herr Dr. Pfitzner-Leipzig das Wort zu seinem Vortrage über das Thema: Wie erziehen wir unsere Söhne? Natürlich gab der Vortragende keine systematische Uebersicht über die Erziehungsmaßregeln, sondern er hob von vornherein hervor, daß er nur die schwersten Verstöße, die im Elternhause gegen verständige Pädagogik gemacht werden, behandeln werde. Er that dies in äußerst fesselnder und interessirender Weise, sog. kleine Beispiele heran und begründete alles Vorgebrachte mit gewichtigen Argumenten. Die Mutter des Kindes, die vor der Schulzeit allein dem Kinde alle Wohlerzogenheit beizubringen hat, muß zunächst überhaupt daran denken, daß das Erziehen nicht von selbst kommt, sondern auch gelernt sein will gerade wie Kochen, Plätten 2c. Vor Allem muß aber auch die Mutter, die wirklich die Haupt-Erziehungsmaßregeln kennt, die nöthigen Konsequenzen ziehen. Sie darf z. B. nicht beschwichtigen, wenn der Vater eintritt, sie darf ihre Verbote nicht sofort zurücknehmen, sie darf nicht jeder Laune des Kindes nachgeben u. s. w. Der zweite Abschnitt im Leben des Kindes beginnt mit dem Schulunterricht. Der Lehrer tritt als neuer Faktor in das Leben des Kindes. Die Hauptsache für die Erziehung ist nun das gute Zusammenarbeiten von Haus und Schule. Das Haus darf nicht der Schule entgegenarbeiten, die Strafe der Schule darf nicht als ungerecht hingestellt, die Lehrer nicht in Gegenwart der Schüler getadelt werden u. s. w. Gute körperliche Bewegung in der Freizeit und strenge Arbeit zur Arbeitszeit sind festzuhalten. Viel gesündigt besonders gegen die Gesundheit wird in der nächsten Periode des Lebensalters, nach 14 Jahren, beim Besuch der höheren Klassen oder höheren Schulen. Am meisten sündigt man durch den vorzeitigen Alkoholgenuß gegen die jugendlichen Naturen. Die Gesundheit der jungen Leute wird ruinirt, der Geist abgestumpft oder ganz geschwächt und der ganze Mensch für das spätere Leben wenig brauchbar, wenn er vorzeitig zuviel Genüsse kennen lernt. Unseren Söhnen soll der gesunde Körper erhalten bleiben, der Sinn für das Ideale soll ihnen in unserer Zeit der Alles zerstezenden übermäßigen Kritik nicht verloren gehen. Das ist einer der Hauptzwecke der Erziehung, das möchten alle Eltern zum Segen ihrer Kinder beherzigen. — Großer Beifall wurde dem Redner für seine vorzüglichen Ausführungen zu Theil. Es wäre nur zu wünschen gewesen, daß eine noch viel größere Betheiligung der Mitglieder, besonders der Mütter, stattgefunden hätte, es wäre wünschenswerth, daß der Vortrag allerweiteste Verbreitung fände. — In der Besprechung des Vortrages betonte Herr Rektor Götze, daß wir in einem weichlichen Zeitalter leben, daß ferner eine Belehrung der jungen Mädchen über Kindererziehung zu gewissem Zeitpunkte nöthig sei, daß man den Kindern nicht zu viel Befehle ertheilen solle, daß die Kinder ihre Schularbeiten flott hintereinander arbeiten und die Eltern sich öfter mit den Lehrern besprechen möchten. Eine kleinere Debatte schloß sich noch an das Thema, bis wegen vorgerückter Zeit die Besprechung abgebrochen werden mußte. — Dem geschiedenen Vorsitzenden des hiesigen Preußischen Beamtenvereins, dem Herrn Geheimrath Prof. Dr. Arndt, soll, wie der Vorsitzende am Schlusse mittheilte, folgende künstlerisch ausgeführte Adresse zugehen: „Durch die Berufung des Geheimen Bergraths Herrn Professor Dr. Arndt zum ordentlichen Professor an die Universität Königsberg steht der Preußische Beamtenverein zu Halle a. S. auch seinen langjährigen Vorsitzenden aus seiner Mitte scheiden. Seit einer Reihe von Jahren hat Herr Dr. Arndt den Verein in umsichtiger Weise mit nie ermüdender Hingebung erfolgreich geleitet. Mit der freudigen Theilnahme an seiner Berufung verbindet sich daher bei uns das Bedauern über den Verlust, den der Verein erleidet. Doch wie wir Herrn Dr. Arndt unseren Dank und Segenswunsch nachrufen, so hoffen wir, daß er auch in der Ferne des Vereins freundlich gedenke. Um dieses Band festzuhalten, haben wir beschlossen, ihn zum Ehrenmitgliede unseres Vereins zu ernennen und bitten ihn, dies Zeichen unserer dauernden Anerkennung annehmen zu wollen. Halle, den 2. Oktober 1900. Der Vorstand des Preußischen Beamtenvereins Halle a. S." — Der Verein zählt z. Zt. 2808 ordentliche und 598 außerordentliche, zusammen also 3406 Mitglieder.

— **Der Hallesche Zweigverein des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins** beging am vergangenen Sonntag und Montag sein Jahresfest. Der Festgottesdienst am Sonntag Abend war sehr zahlreich besucht; die Festpredigt hielt Herr Oberpfarrer Prof. Schmidt über 1. Tim. 2, 1—7. Am geistrigen Abend fand ein Familienabend im „Wintergarten" statt, welcher durch Gesänge des St. Stephanus-Kirchenchores in besonderer Weise verschönt wurde. Nach einem von Herrn Pastor Meinhof gesprochenen Eingangsgebet ergriff der Vorsitzende des Vereins, Herr Justizrath Elze, das Wort zur Begrüßung der so zahlreich Erschienenen und um der hohen Protektorin des Vereins, Ihrer Majestät der Kaiserin zu gedenken. Die Ansprache klang aus in ein Hoch auf das Kaiserpaar. Hieran schloß sich ein Bericht des Vereinsgeistlichen, Herrn Pastor Simsa, über die vielseitige, segensreiche Thätigkeit der Stadtmission. Redner schilderte aber auch ferner, wie nöthig eine noch größere Ausdehnung dieser Arbeit sei, die aber nur durch thatkräftige Unterstützung möglich ist und forderte zur Mitwirkung in dieser Arbeit auf. Es folgte dann ein Schlußwort des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Konsistorialrath Prof. D. Hering, welcher ebenfalls zu eifriger Mitarbeit bei diesem so nöthigen Rettungswerke aufforderte. Mit allgemeinem Gesang wurde die Versammlung geschlossen.

— **Im Hallischen Kolonialverein** hielt, wie bereits kurz gemeldet, Herr Bergassessor und Hütteninspektor Knochenhauer aus Julushütte bei Goslar einen Vortrag über Korea. Der Vortragende hat das Land dreimal besucht, um für deutsche Firmen die Bergbauverhältnisse zu studiren und besonders nach Goldlagern zu suchen. Korea ist erst in allerneuester Zeit mehr genannt und bekannt geworden. Selbst von China hat man früher mehr gewußt als von Korea, und während mit China und Japan schon längst Handel getrieben wurde, hat Niemand an Korea gedacht. Erst seit 1883 beginnen die Handelsbeziehungen mit Korea und in Aller Munde war die Halbinsel während des chinesisch-japanischen Krieges. Aber ein weitgehenderes Interesse hat das Land nicht geweckt und es ist heute noch weniger bekannt als China selbst. Redner gab zunächst einiges Geschichtliches des unbekannten Landes. Es besteht ebenso wie China eine nach Jahrtausenden zählende Kultur, aber während sich China doch etwas fortentwickelte, ist Korea auf einer niedrigen Stufe stehen geblieben. Von der Geschichte des Landes ist nur bekannt, daß es etwa im ersten Jahrhundert n. Chr. aus drei Staaten bestanden hat, die sich untereinander befehdeten, dann kam es unter chinesische Oberhoheit und mußte schweren Tribut an China zahlen. Die Sprache des Volkes zeigt Verwandtschaft mit China und Japan, doch ist nicht bestimmt bekannt ob die Koreaner nur abgezweigte Volksstämme eines dieser Länder sind. In neuerer Zeit ist Korea unter japanische Herrschaft gekommen, die Friedensbedingungen waren sehr schwere, infolgedessen von einer gedeihlichen Entwickelung der Zustände nicht die Rede sein kann. Unterdrückung, Verschwörung, Empörung sind in Korea stets an der Tagesordnung gewesen. Was nun die Geographie des Landes betrifft, so sind die bisherigen Beschreibungen, soweit man von solchen überhaupt sprechen kann, durchaus unzuverlässig. Das Land ist keineswegs öde, sondern gebirgig und hat eine üppige Vegetation, die durch das durchaus tropische Klima im Sommer hervorgerufen wird. Das Klima hängt von den Monsunwinden ab, daher der Sommer tropisch heiß, der Winter arktisch kalt ist. Es regnet wenig in Korea und auch Gewitter sind selten. Die Regenzeit fällt in den Juli und August. Nach dieser Zeit kommen die Tage des schönsten, für den Menschen erträglichsten Wetters. Von guten Verkehrsstraßen ist keine Rede im ganzen Lande. Am meisten benutzt man eine Art Sänfte. Die Leute und ihre Gebräuche lernte Redner auf seinen Expeditionen genauer kennen. Wenn der Fremde ruhig, aber sehr bestimmt auftritt, so wird es ihm nicht an Achtung fehlen. Für die Fremden sind meist staatliche Logirhäuser eingerichtet, die aber meist einen recht kläglichen Eindruck machen. Denn um diese Häuser kümmert sich Niemand, ausgebessert und gereinigt werden sie nicht, sodaß sie meist recht baufällig und unsauber sind. In der Nahrung gleicht der Koreaner dem Chinesen, er lebt meist nur von Reis, Fleisch wird wenig oder gar nicht verzehrt, die meisten Buddhistenmönche sind überhaupt Vegetarier und der Stand der Fleischer ist der verachtetste. Schon in der Kindheit schließt man die Ehen, d. h. die Eltern bestimmen das und die Kinder fügen sich. Gebete werden nur an die bösen Geister gerichtet, damit sie weicher gestimmt werden. Alle öffentlichen Verhandlungen beginnen Abends. Daß Alles im Lande in Ordnung ist, erkennt man in der Hauptstadt Söul dadurch, daß Signalfeuer auf den Bergen angezündet werden, die bis zur Hauptstadt leuchten, eine eigenartige optische Benachrichtigung. In Kriegszeiten brennt man mehrere Feuer auf jedem Berge an, in Zeiten der Unsicherheit und drohender Gefahr gar keins. Korea besitzt große Waldbestände, doch haben die Einwohner in geradezu barbarischer Weise unter denselben gehaust und ohne Zweck Alles niedergeschlagen und vor Allem einfach abgebrannt, angeblich um neue Gebiete für den Bergbau zu erhalten. Redner betonte zum Schluß, daß die japanische Herrschaft dem deutschen Handel, überhaupt einem anderen Handel als dem japanischen, nicht günstig sei. Der japanische Handel beherrscht jetzt Korea gänzlich. Andernfalls könnte sich das nur, wenn Korea vielleicht unter russische Oberhoheit käme. — Großer Beifall lohnte den Redner für seine ausgezeichneten Darbietungen. Die Zuhörerzahl war eine sehr große, ein Theil der Versammelten fand sich nach dem Vortrage noch zu einem gemeinschaftlichen Mahle zusammen. Der Verein zählt jetzt 383 Mitglieder. Am 14. November wird er zusammen mit dem Verein für Erdkunde eine Sitzung abhalten, in der Herr Dr. E. Schotten über die deutsche Tiefsee-Expedition sprechen wird, unterstützt durch Projektionsbilder.

— **In der geschlossenen Stadtverordnetensitzung** wurde der mit dem Abdeckereibesitzer Amberger vereinbarte Vertrag betreffs Ueberlassung seines Grundstücks an die Stadt und Fortsetzung des Abdeckereibetriebes bis zur Errichtung einer neuen Abdeckerei unter den bereits von uns mitgetheilten Bedingungen gutgeheißen.

— **Die hiesige Korbmacher-Innung** hielt am 27. d. Mts. Abends im Gasthaus „Stadt Leipzig" zunächst eine außerordentliche Versammlung ab, in welcher im Beisein des Herrn Stadtrath Dönitz, als Vertreters der Aufsichtsbehörde, ein Nachtrag zum Innungsstatut beschlossen wurde. Es handelte sich um die Errichtung eines Schiedsgerichtes gemäß der Bestimmungen des Gewerbegerichts- und des Krankenversicherungs-Gesetzes.

— **Der Handwerker-Bildungs-Verein** nahm in seiner am 27. d. M. gehaltenen Generalversammlung zunächst die Rechnungsabnahme vor. Beschlossen wurde, die Abendunterhaltung am 11. November und die Weihnachtsfeier am 16. Dezember in den „Kaisersälen" stattfinden zu lassen.

— **Die Ausstellung der Arbeiten des Missionsnähvereins** der Domgemeinde findet Sonntag, den 4. November, Vormittags ½12 Uhr bis Abends 6 Uhr im Vereinssaal, Kl. Klausstraße 12, in gewöhnlicher Weise statt. Die Arbeiten werden an die Bader Missionsgesellschaft gesandt. Zur Beschaffung neuer Stoffe für div. Arbeiten des nächsten Jahres wird von den Besuchern der Ausstellung eine Beisteuer freundlichst erbeten. Der Ertrag eines bei der Ausstellung errichteten Buffets ist für die Mission in Kamerun bestimmt.

— **Moltkefeier.** Der Kriegerverein zu H.-Trotha feierte am Sonntag Abend in der „Krone" den 100. Geburtstag Moltkes durch ein Festessen mit nachfolgendem Kommers. Nachdem die Kameraden durch den Vorsitzenden Herrn Büchner begrüßt worden waren und der Ehrenvorsitzende Herr Engelcke das Kaiserhoch ausgebracht hatte, hielt Herr Dr. Jenrich die Festrede, worauf seitens der Herren Hauptlehrer Daniel, Oberleiger Kindling und Pastor Kunze Toaste auf das Vaterland, das Heer und den Verein ausgebracht wurden. Selbstverständlich wurde auch der Freiwilligen in China gedacht und für sie eine Sammlung veranstaltet, welche 30 Mark ergab.

— **Der Gesangverein „Thalia"** in H.-Trotha feierte am Sonntag Abend sein 25jähriges Stiftungsfest durch Konzert und Ball im „Kaffeegarten". Im Anschluß daran fand am Montag Abend ein Festessen statt, zu welchem aber nur die Vereinsmitglieder und deren Angehörige Zutritt hatten.

— **Die gegenwärtige Lage in China** giebt noch immer viele Räthsel auf, und merkwürdigerweise desto mehr, je mehr man sich mit ihr nachdenkend beschäftigt. Da wird es manchen Lesern willkommen sein, zu erfahren, daß die Neumarktgemeinde am Donnerstag, 1. November, Abends 8 Uhr, einen Missionsabend veranstaltet im großen Saal des Evang. Vereinshauses („Kronprinz"), Kl. Klausstr. 16. Herr Pastor Meinhof, der im neulich auf dem Familienabend gehaltenen Vortrag nur einen Theil des überreichen Stoffes hatte verwenden können, wird über das Thema sprechen: „Was lernen wir von dem Ende der Taiping-Revolution für die gegenwärtige Lage in China?" An demselben Abend sollen auch aus China mitgebrachte Gegenstände gezeigt werden, die den Götzendienst und das tägliche Leben der Chinesen betreffen. Der Eintritt ist frei; doch findet beim Ausgang eine Kollekte statt, deren Reinertrag der Mission zu gute kommt.

— **Der Familienabend des Jugend- und Jünglings-Vereins der St. Ulrichsgemeinde** morgen (Mittwoch) im „Wintergarten" beginnt, wie bereits gemeldet, um ½8 Uhr. Zum Eintritt berechtigende Programme sind von 7 Uhr an am Saaleingang zu haben. Das zur Aufführung gelangende historische Drama des italienischen Autors Felix Govean spielt zur Zeit der Reformation hauptsächlich in Lutin.

— **Auf die Vorträge des Dr. Johannes Müller-Schlierisee** über „Zeitgemäße Fragen der Weltanschauung und Lebensführung" sei hiermit nochmals empfehlend hingewiesen. Der erste Vortrag über „Friedrich Nietzsches Kulturkritik und Kulturideal" findet morgen (Mittwoch), Abends 8 Uhr im „Weißbierkalon" statt.

— **Welt-Panorama.** Die Bilderserie dieser Woche führt uns in ganz bekannte und vertraute Gegenden, nämlich in den Harz. Wer sollte diese Reise nicht gern antreten, zumal da sie so bequem und billig ist? Auch kann hier beinahe Jeder sich davon überzeugen, wie vollständig und vortrefflich die Ansichten sind. Natürlicherweise nehmen die Glanzpunkte, das Bodethal, Harzburg und das Ilse- und Okerthal, den breitesten Raum ein unter den Aufnahmen, aber auch Anderes, wie z. B. Blankenburg, der Brocken und Wernigerode, ist nicht vergessen, so daß der Besuch dieser Bilderreihe den Meisten eine ganz besondere Freude bereiten wird.

— **Zum Konkurse des Kaufmanns Friedrich Lindau,** alleinigen Inhabers der Firma Peter und Lindau hier, kann mitgetheilt werden, daß eine weitere Abschlagsvertheilung von fünf Prozent erfolgen soll. Die Forderungen der zu berücksichtigenden, indessen nicht bevorrechtigten Gläubiger betragen nicht weniger denn 1 353 670,49 Mk.

— **Der „Zigeunerkaiser" Watosch** macht den Behörden viel zu schaffen. Um der gegen ihn schwebenden Anklage wegen Entführung einer Minderjährigen den Boden zu entziehen oder doch im schlimmsten Falle eine milde Verurtheilung zu erreichen, will er als Ehemann der von ihm Entführten vor die Richter treten. Es ist seinem Verteidiger, Rechtsanwalt Ulrich, aber trotz aller Bemühungen nicht gelungen, diejenigen Papiere zu beschaffen, die zur Eheschließung in Deutschland unerläßlich sind. Darum ist Watosch jetzt mit seiner Braut nach London gereist. Nach englischem Gesetz soll dort ein Paar die Ehe eingehen können, das 21 Tage lang seinen Aufenthalt in einem und demselben Orte gehabt und der Polizei die Anzeige gemacht hat, daß es nach Ablauf dieser Frist heirathen will.

— **Wallhallatheater.** Am morgigen Mittwoch verabschiedet sich, worauf nochmals hingewiesen werden mag, nebst sämmtlichen übrigen Künstlern auch das Neger-Gesangs-Quartett The Black Troubadours.

— **Noch nicht erkannte Leiche.** Am 27. September d. J., Vormittags 9 Uhr ist in der Saale an der Würfelwiese oberhalb der Gimritzer Schleuse bei Halle a. S. die Leiche eines unbekannten, etwa 30 Jahre alten, 1,70 m großen Mannes mit dunkelblondem, 3 cm langen Kopfhaar und spärlichem braunen Schnurbarte aufgefunden worden. Die Leiche war bekleidet mit dunklem Jackenanzug, Doerhend (gez. B. W.), gelblicher Halsbinde, weißer gewirkter Unterjoe, Jager-Unterhend, gestickten Hosenträgern, Stiefeletten und schwarzwollenen Strümpfen. Bei der Leiche wurden folgende Gegenstände vorgefunden: 1 Portemonnaie mit 45,69 Mk. Inhalt, 1 goldene Uhr mit Kette, 1 Taschenmesser mit Etui, 1 Paar braune Glacéhandschuhe, 1 weißes Taschentuch gez. B. W., 3 Hemdenknöpfe. Diese Gegenstände, sowie einige andere von der Kleidung der Leiche zurückbehaltene Stücke können zwecks Rekognoszirung bei der hiesigen Polizei-Verwaltung angesehen werden. Es wird ersucht, Nachrichten, welche zur Feststellung der Persönlichkeit des Verstorbenen dienen können, an die hiesige Polizeiverwaltung oder an den Ersten Staatsanwalt zu den Akten 5 J. e. 1089/00 gelangen zu lassen.

— **Im Laufe der vergangenen Woche verstarben** im Standesamtsbezirk Halle-Süd an: Brechdurchfall 3, Altersschwäche 4, Kehlkopfentzündung 1, Lungenentzündung 2, Eierstockskrebs 1, Darmkatarrh 4, Atrophie 2, Hirnhautentzündung 1, Krämpfen 1, Selbstmord 1, Lungenschwindsucht 3, Dyphtherie 2, Magengeschwür 1, Brustwirbelkatarr 1, Herzklappenentzündung 1, Zuckerharnruhr 1, Verletzung 1, Bronchialasthma 1, Entkräftung 1, Gebärmutterkrebs 1, zusammen 33 Personen, darunter 7 Ortsfremde; im Standesamtsbezirk Halle-Nord an: Masern 1, Lungentuberkulose 5, Schwäche 3, Krämpfen 3, tuberkulöser Hirnhautentzündung 1, Pädatrophie 1, Abzehrung 3, Darmkatarrh 1, Prostatahypertrophie 1, Ruptur des Dünndarms 1, Stimmritzenkrampf 1, Herzerweiterung 1, Gehirnschlag 1, zusammen 23 Personen, darunter ein in einem hiesigen Krankenhause verstorbener Ortsfremder. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 56 Personen.

— **Bissige Hunde.** In der Fritz Reuter-Straße wurde am Freitag Nachmittag der 9jährige Erich Richter von einem großen Hunde, welcher vor einen Lumpenwagen gespannt war, so heftig ins Gesicht gebissen, daß eine mehrere Centimeter lange Wunde an der Stirn und an der Nase entstand. — An demselben Tage wurde in der Merseburgerstraße der 11jährige Tischlerssohn Franz Bäß von einem Hunde, welchen er anfassen wollte, buchstäblich durch die linke Wange gebissen, sodaß eine klaffende Wunde entstand.

— **Armverletzungen.** Einen Bruch beider Knochen des rechten Vorderarmes zog sich am Sonntag Morgen der 9jährige Nachti-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190010311-11/fragment/page=0005

Pächterssohn Max Zwarg dadurch zu, daß er auf der Straße auf einen Obstrest trat und zu Fall kam. — Als der Fleischerlehrling Otto Zimmermann angeblich ein Stück Fleisch auf einen Haken hängen wollte, hakte er aus Versehen seine rechte Hand in den Haken ein, hierbei erlitt er eine ziemlich große Wunde an der Hand. — Eine erhebliche Wunde am linken Vorderarm erlitt am Montag Nachmittag der 25 jährige Tischler Otto Sattler dadurch, daß er mit einem Stecheisen ausglitt, welches ihm in den linken Arm eindrang.

— **Die Lippe zerbissen.** Die 9jährige Emma Krüger kam am Sonnabend auf der Straße so unglücklich zu Fall, daß sie sich vollständig die Unterlippe durchbiß.

— **Unfall.** Am Montag Nachmittag flog dem 28 jährigen Arbeiter Hermann Rothe angeblich ein Eisenstück so heftig gegen den Kopf, daß dadurch eine mehrere Centimeter lange Wunde hervorgerufen wurde.

— **Handverletzungen.** Beim Drehen einer Fleischmahlmaschine gerieth am Sonnabend der 18 jährige Fleischer Kurt Almes mit dem rechten Zeigefinger zwischen zwei Kammräder, wobei er einen komplizirten Bruch des Fingers davontrug. — Der 37 jährige Bahnarbeiter Friedrich Gübeler wurde am Sonnabend in einem Maschinenschuppen so heftig von einem Flügel eines im Gange befindlichen Ventilators gegen die linke Hand getroffen, daß er einen komplizirten Bruch des Daumens der Hand erlitt.

— **Schwere Verbrennungen beider Füße** erlitt am Sonnabend die 13 jährige Arbeitertochter Ida Lippold. Das Mädchen wollte in einem Topfe nachsehen, ob die Kartoffeln gar gekocht wären, sie zog aber den Topf zu weit heraus sodaß er umkippte und sich der Inhalt über die Füße ergoß.

— **Blutvergiftung.** Beim Reinigen eines Tintenglases am Ausguß zerbrach der 13jährigen Beamtentochter Clara Müller das Glas und sie verletzte sich die linke Hand. Anscheinend infolge Eindringens von Tinte in die Wunde schwoll die Hand so erheblich an, daß eine Operation wegen Blutvergiftung nöthig wurde.

— **Strafe für einen Krakehler.** Der augenblicklich stellenlose Stallschweizer Johann Scarback fing in einer hiesigen Gastwirthschaft mit mehreren Anwesenden Händel an. Vom Wirth zur Ruhe gewiesen, wollte sich S. — anscheinend ohne zu bezahlen — entfernen. Als er hieran verhindert wurde, griff er nach einem auf dem Tisch liegenden Messer, welches ihm einer der Anwesenden aus der Hand schlug, wobei es leider gegen das linke Auge des S. schnellte und dieses verletzte.

— **In seiner Wohnung stolperte der** 68 jährige Invalide Hermann Brückner, der infolge eines Gichtleidens lahm geht, über einen Gegenstand und schlug sich durch Aufschlagen auf eine Stuhllehne das Nasenbein ein.

— **Wasserrohrbruch.** Gestern gegen 9 Uhr Vormittags fand vor dem Grundstück Gottesackerstr. 17 ein Wasserrohrbruch statt.

— **Von der Straße.** Gestern gegen 4¾ Uhr Nachmittags wurde von dem Spediteur Friedrich Jung, Augustastr. 12, die Gaslaterne in der Magdeburgerstraße, Ecke Riebeckplatz, umgefahren.

**Durchschnittsmarktpreise des heutigen Wochenmarktes.**
(Detailverkauf.)

| | |
|---|---|
| Kartoffeln, pro Ctr. 2,50—3,00 Mk. | Aepfel, 1 Mandel 20—70 Pfg. |
| Kartoffeln, 5 Liter 25—30 Pfg. | Wein, 1 Pfd. 30 Pfg. |
| Zwiebeln, pro Ctr. 4—5 Mk. | Hasen, pro Stück 3,00—3,50 Mk. |
| Zwiebeln, 1 Liter 10—15 Pfg. | Kaninchen, 1 St. 0,90—1,00 Mk. |
| Grünkohl, 2 Stück 10—15 Pfg. | Gänse, 1 Stück 4,00—6 Mk. |
| Blumenkohl, pro St. 10—40 Pfg. | Hühner, pro St. 1,50 Mk. |
| Weißkohl, 2 Stück 10—20 Pfg. | Hähnchen, pro St. 1,20—2,00 Mk. |
| Welschkohl, 2 Stück 10—20 Pfg. | Enten, pro Stück 2,50—3 Mk. |
| Rosenkohl, 1 Liter 20 Pfg. | Tauben, pro Stück 40—50 Pfg. |
| Sellerie, pro Stück 5—8 Pfg. | Karpfen, pro Pfd. 1,20 Mk. |
| Mohrrüben, pro Mdl. 10—15 Pfg. | Hecht, pro Pfd. 1,00 Mk. |
| Radieschen, 2 Bund 8—10 Pfg. | Aal, pro Pfd. 1,75 Mk. |
| Rettige, pro Stück 3—5 Pfg. | Weißfisch, pro Pfd. 30 Pfg. |
| Salat, grüner, 1 St. 5—15 Pfg | Butter, pro Stück 60—70 Pfg. |
| Meerrettig, 1 Stück 10—25 Pfg. | Käse, zwei Stück 10—20 Pfg. |
| Kohlrüben, 1 Stück 5—10 Pfg. | Eier, pro Mandel 1,25 Mk. |
| Rothe Rüben, 1 Mdl. 30—40 Pfg. | Schweinefleisch, pro Pfd. 60-80 Pf. |
| Bohnen, 2 Liter — Pfg. | Hammelfleisch, p. Pfd. 60—70 Pfg. |
| Pflaumen, 1 Liter 10—15 Pfg. | Rindfleisch, pro Pfd. 60—90 Pfg. |
| Birnen, 1 Mandel 20—60 Pfg. | Kalbfleisch, pro Pfd. 60—70 Pfg. |

## Gerichtszeitung.

-z. **Halle,** 29. Okt. (Strafkammer.) **Messerstecherei gefährlichster Art** lag der gegen die Brüder Bloschies anhängig gemachten Strafsache zu Grunde. Die umfangreiche, aber noch nicht zu Ende geführte Verhandlung entrollte ein Bild entsetzlicher Rohheit. Der betreffende Vorgang hat sich in der Nacht zum 6. August — Sonntag zum Montag — in der Burgstraße in Giebichenstein ereignet. Wir haben s. Z. berichtet, wie damals der Bierfahrer August Nebeling aus Giebichenstein auf seinem Heimwege in Begleitung seines Bruders von zwei jungen Burschen angefallen und durch Messerstiche so arg zugerichtet wurde, daß er lebensgefährliche Verletzungen davontrug. Als Angeklagte erschienen, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, der 20 Jahre alte Arbeiter Otto **Bloschies** und dessen Bruder, der 16¾ Jahre alte Arbeiter Hermann **Bloschies**, von hier. Sie sind jeder schon einige Male vorbestraft. Die Anklage lautete auf gefährliche und schwere Körperverletzung. Aus der Verhandlung ergab sich, daß Otto Bloschies dem August Nebeling im Vorbeigehen einen Stich mit einem Messer ins Gesicht und einen Stich in die linke Brustseite versetzt hat. Der zu Boden gefallene Verletzte erhielt dann aber noch einen Stich mit einem Nickfänger ins Rückenmark im Genick. Diese Verletzung ist die gefährlichste gewesen, denn August Nebeling liegt noch jetzt in Folge des furchtbaren Stiches in der Klinik krank darnieder. Sein linkes Bein, die Blase und der Mastdarm sind gelähmt, dazu hat sich eine Lähmung des rechten Beines und eine Schwächung des linken Armes eingestellt und der Verletzte hat das Zeugungsvermögen verloren, kurz, er ist zu einem elenden Krüppel geworden, wie es wenige auf Gottes Erdboden giebt. Nach ärztlichem Gutachten wird die Lähmung sich nicht vollkommen heben lassen und wahrscheinlich könne in 6 bis 8 Monaten der **Tod** des Verletzten erfolgen. Der Staatsanwalt beantragte Vertagung der Sache zum Zwecke der Konfrontation der Angeklagten mit August Nebeling, um zu erfahren, ob dieser Denjenigen bezeichnen kann, der ihm den lebensgefährlichen Stich ins Rückenmark beigebracht hat. Das Gericht beschloß demgemäß.

**Erblich belastet?** Der 12 Jahre alte Karl **Hahn** aus **Wettin** stand wegen schweren und einfachen Diebstahls unter Anklage. Die ihm zur Last gelegten drei Diebereien räumte der Knabe, ein für sein Alter klein zu nennendes Bürschchen, offen ein, wenn auch unter Vorbringen einiger Ausreden. Verübt hatte er die Diebstähle am 25. August, am 1. und 13. September, erstere beiden in Gimritz bei Wettin, den letzteren Diebstahl in Wettin. Dem Knecht Essebier entwendete er eine silberne Taschenuhr und einen Thaler, dem Knecht Koch einen Thaler und den Arbeiter Kassube'schen Eheleuten einen goldenen Trauring, ein Paar Strümpfe, 9 Wachslichte, Spielkarten, eine Schachtel voll Konsumenten im Betrage von 119 Mk. und noch einige Kleinigkeiten. Bei zweien dieser Unternehmungen war der Angeklagte eingestiegen. Sein Vater, ein rechtschaffener Arbeiter, gab an, er habe vergeblich mit Güte und Strenge auf seinen Sohn zu dessen Besserung einzuwirken gesucht. Der bedauernswerthe Knabe ist in der **Strafanstalt zu Delitzsch zur Welt gekommen**, wo seine Mutter Strafe verbüßte. Er wurde zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

## Vermischtes.

**Das Schiffsunglück bei Cuxhaven.** Nach weiteren Nachrichten sind beim gemeldeten Unglück in Cuxhaven von der Besatzung **bis jetzt zwölf Mann gerettet**, während noch **acht Personen vermißt** werden. Unter den Geretteten befinden sich auch Kapitän Schwarting, beide Steuerleute, der Steward vom „Bischoff" und Lootse Prieß-Cuxhaven. Das Schiff ist an drei Stellen gebrochen, voll Wasser, als verloren zu betrachten. Viermastbark „H. Bischoff", 2276 Registertons groß, war früher Dampfer „Ville de Paris", von der Compagnie générale atlantique an die Bremer Rhederei Bischoff-Compagnie verkauft, die es zum Segelschiff umbaute. — Auch auf der **Ostsee** hat das letzte Unwetter viel Unglück herbeigeführt. Auf Oeland ist der russische Schooner „Alfred" gestrandet. Der schwedische Schooner „Freya" ist auf See leck gesprungen und in Kopenhagen als Nothhafen angelaufen. Der an der südschwedischen Küste gestrandete Segler „Sara" ist verloren. Bei Rügen ist der Dampfer „Concordia" aufgelaufen, seine Lage ist kritisch. Vor Stockholm ist die schwedische Bark „Frick" auf Grund gerathen. — Auch in der **Nordsee** scheint sich eine bisher noch unbekannte Schiffskatastrophe abgespielt zu haben, da in den letzten Tagen auf den kleinen nordfriesischen Halligen Süderoog, Hooge ꝛc. mehrere tausend Bretter und Planken angeschwemmt sind, von denen viele angebrannt waren. Man muß hieraus schließen, daß das verunglückte Schiff, von denen diese Strandgüter herrühren, **gebrannt** hat. Von der Fischerflotte der Unterelbe sind zwei Finkenwärder Fischerkutter seit längerer Zeit überfällig. Da nirgends ein Lebenszeichen von ihnen auftaucht, wird es leider immer mehr zur Gewißheit, daß sie mit ihrer ganzen Besatzung untergegangen sind.

**Tödtliche Weingase.** Ein schwerer Unfall, wie er sich nicht selten in Weingegenden ereignet, passirte gestern im Kanton Waadt in der Schweiz. In Telsot fiel ein Weinbergbesitzer beim Traubenstampfen, betäubt von der Kohlensäure, um. Ein hinzukommender Küfer wollte ihn retten, aber auch er fiel bewußtlos hin. Einen Milchmann, der beide zu retten versuchte, ereilte das nämliche Schicksal. Alle drei erlitten den Tod.

**Der verschwundene französische Hauptmann.** Gegen Ende August ist, wie wir seiner Zeit meldeten, der zu einer Generalstabsübung einberufene französische Hauptmann de France in den Grenzalpen gegen Piemont spurlos verschwunden; er hatte zuletzt in einem Alpenwirthshaus übernachtet und des Morgens beim Bezahlen der Rechnung viel Geld sehen lassen, er war dann allein aus der Gaststube fortgegangen und der Wirth, den man später über den Verbleib des Hauptmanns befragte, hatte gesagt, das wäre schon der sechste Mann, der hier verschwunden sei. Nach langem vergeblichen Suchen ist am 25. d. Mts. die Leiche des Hauptmanns in einem 400 Meter tiefen Abgrund in der Nähe eines in die Felsen gebauten kleinen Forts gefunden. Die Leiche war völlig unkenntlich und konnte nur durch einen Ring identifizirt werden, der an der Innenseite die Namensinschrift des Hauptmanns trug. Der Abgrund war schon früher zu wiederholten Malen untersucht worden, ohne daß sich Spuren ergeben hätten, daß dort die Leiche geborgen sei. Man vermuthet deshalb, die Mörder hätten erst in letzter Zeit den Leichnam dorthin gebracht. Ein Anhaltspunkt zur Auffindung des Mörders ist noch nicht gefunden worden.

**Wetterbericht vom 30. Oktober 1900, 9 Uhr 15 Min. Vorm.**

| Laufende Nr. | Name der Beobachtungsstation | Barometerstand auf 0° Meeresniveau reduzirt | Windrichtung | Windstärke | Wetter | Temperatur in Celsius |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Stornoway | 753,5 | NW | schwach | bedeckt | 6,1° |
| 2 | Blacksod | 755,7 | O | schwach | halbbedeckt | 8,9° |
| 3 | Shields | 754,8 | SW | leicht | heiter | 5,6° |
| 4 | Scilly | 757,2 | SSW | mäßig | bedeckt | 13,9° |
| 5 | Isle d'Aix | 767,1 | SSW | schwach | Dunst | 14,5° |
| 6 | Paris | 763,0 | SSW | mäßig | bedeckt | 12,2° |
| 7 | Vlissingen | 758,4 | WNW | leicht | Regen | 9,5° |
| 8 | Helder | 756,5 | W | schwach | halbbedeckt | 10,7° |
| 9 | Christiansund | 747,2 | OSO | mäßig | wolkig | 7,1° |
| 10 | Skudesnaes | 749,1 | Windstill | windstill | wolkig | 6,2° |
| 11 | Skagen | 750,4 | Windstill | windstill | bedeckt | 7,5° |
| 12 | Kopenhagen | — | — | — | — | — |
| 13 | Karlstad | 750,6 | NO | leicht | bedeckt | 5,0° |
| 14 | Stockholm | 750,1 | ONO | mäßig | bedeckt | 6,7° |
| 15 | Wisby | 746,7 | SO | leicht | bedeckt | 8,6° |
| 16 | Haparanda | 758,1 | Windstill | windstill | Nebel | 2,6° |
| 17 | Borkum | 755,0 | W | mäßig | halbbedeckt | 9,8° |
| 18 | Keitum | 752,4 | WNW | leicht | halbbedeckt | 8,3° |
| 19 | Hamburg | 754,1 | WSW | schwach | bedeckt | 8,4° |
| 20 | Swinemünde | 754,1 | WSW | schwach | bedeckt | 8,4° |
| 21 | Rügenwaldermünde | 752,9 | SW | frisch | bedeckt | 8,6° |
| 22 | Neufahrwasser | 752,9 | WSW | mäßig | bedeckt | 8,4° |
| 23 | Memel | 749,6 | WSW | frisch | bedeckt | 8,8° |
| 24 | Münster (Westf.) | 756,9 | W | sehr leicht | bedeckt | 9,2° |
| 25 | Hannover | 756,4 | W | leicht | bedeckt | 9,4° |
| 26 | Berlin | 756,7 | SW | schwach | halbbedeckt | 7,2° |
| 27 | Chemnitz | 760,6 | S | schwach | bedeckt | 7,4° |
| 28 | Breslau | 759,2 | W | schwach | Regen | 6,8° |
| 29 | Metz | 762,9 | W | steif | bedeckt | 11,5° |
| 30 | Frankfurt a. M. | 759,6 | SW | mäßig | Regen | 9,0° |
| 31 | Karlsruhe | 761,9 | SW | stark | bedeckt | 12,0° |
| 32 | München | 760,2 | SW | schwach | bedeckt | 8,6° |

**Hamburg,** 30. Oktober, 9 Uhr 35 Min. Vorm. Das Maximum (über 765 mm) liegt über Südeuropa, eine Depression über dem norwegischen Meer bis Centraleuropa mit einem Minimum (unter 745 mm) über der südlichen Ostsee, ein neues Minimum liegt südwestlich über Irland. In Deutschland mild, meist trübe, Regenfälle. Wenig Aenderung wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

## Wetterbericht.

W. Magdeburg, 30. Oktober.

**Wetterbericht vom 30. Oktober,** Morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß eines Theilminimums, das sich über der südlichen Nordsee zeigte und das im Laufe des Tages weitergezogen ist, haben gestern in Deutschland ergiebige Regenfälle, theilweise gewitterhaften Charakters, stattgefunden. Jetzt steigt zwar das Barometer, da aber weitere Störungen vom Ozean folgen werden, so ist auf eine längere Dauer schönen Wetters nicht zu rechnen.

**Voraussichtliches Wetter am 31. Oktober.** Vorwiegend wolkig bis trübe, windig, milde, Regenfälle.

## Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

**Berlin,** 30. Okt. Der **Kaiser** empfing heute Vormittag den Rektor der Universität, **Professor Harnack.**

**Wien,** 30. Okt. Der deutsche Botschafter reist Mittwoch nach Liebenberg in Brandenburg, wo Kaiser Wilhelm als Gast zur Jagd weilt.

**Carracas,** 30. Okt. Die Stadt und der Bezirk wurden heute früh von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. 25 Personen sind getödtet, viele verwundet. Der Präfekt sprang aus dem zweiten Stock des Regierungsgebäudes und brach ein Bein.

**New-York,** 30. Okt. Dem hiesigen „Journal" wird amtlich mitgetheilt: 150 Geschäftshäuser in der Nähe der englischen und amerikanischen Niederlassung sind durch Feuersbrunst zerstört. Das Feuer dauert an, Soldaten seien gelandet, um das Feuer zu bekämpfen.

**Peking,** 30. Oktober. Die nach Paotingfu marschirte internationale Abtheilung kehrte zurück, nachdem sie alle auf dem Wege belegenen Dörfer von Boxern gesäubert hat. Die Bewohner, welche Waffen tragen, sollen bestraft werden. Li-Hung-Tschang zeigt den Gesandten an, daß Yühsien sich vergiftet habe. Die Berathungen der Gesandten dauern fort.

# Börsen- und Handelstheil.

### Allgemeines.

— **Hildebrand'sche Mühlenwerke, A.-G., Böllberg bei Halle.** In der am 27. d. Mts. abgehaltenen ordentlichen diesjährigen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht für 1899/1900, aus dem wir bereits Mittheilungen gemacht, genehmigt und den Verwaltungsorganen Entlastung ertheilt. Die Dividende wurde auf 9¾% festgesetzt und gelangt vom 2. Januar 1901 ab an den bekannten Stellen mit 97,50 ℳ pro Aktie zur Auszahlung.

— **Zeitz,** 29. Okt. Die am Sonnabend Nachmittag stattgefundene Generalversammlung der Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-Aktiengesellschaft genehmigte die vorgelegte Bilanz und die Vertheilung der vom Aufsichtsrath vorgeschlagenen Dividende von 20 Prozent für 1899/1900.

— **Magdeburg,** 29. Okt. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der **Aktienbrauerei Neustadt-Magdeburg** wurde der Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1899/1900 vorgelegt, nach dem nach reichlich bemessenen Abschreibungen eine Dividende von 12%, gegen 11⅔% im Vorjahre, zur Auszahlung gelangen soll. Dieser Vorschlag wird der am 30. November stattfindenden Generalversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden.

— **R. Wolf, die berühmte Lokomobilfabrik in Magdeburg-Buckau,** hat im Jahre 1900 für ihre Brennmaterial ersparenden Lokomobilen wieder verschiedene Auszeichnungen erhalten. Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Reval den ersten Preis, eine silberne Medaille, auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Pskow, Rußland, die goldene Medaille, als einzige höchste Auszeichnung auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Winnitza, Rußland, ein Ehren-Diplom und auf der deutschen Bau-Ausstellung in Dresden die königl. preußische Staatsmedaille. Diese zahlreichen Anerkennungen sind ein sprechender Beweis für die Güte des Wolf'schen Fabrikates, das bekanntlich auch in Paris auf der Welt-Ausstellung mit dem Grand Prix ausgezeichnet wurde.

— Die **Zuckerfabrik Bennigsen** schlägt 7% (i. V. 6%) Dividende vor.

— **Braunschweig,** 29. Okt. Die Verhandlungen wegen eines **Verbandes der Jutefabriken** sind in Folge der Ablehnung einiger Fabriken ergebnißlos verlaufen.

### Concurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Kaufmann Carl **Liebeskind** in Dresden. Fuhrwerksbesitzer Carl Robert **Hebold** in Cotta. Schuhwaarenhändlerin Marie **Jacobine** in Querfurt.

## Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

| Börse vom 30. Oktober 1900. | Dividende für | Dividende % | Zf. | Coursnotiz |
|---|---|---|---|---|
| Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882 | — | — | 3½ | 90,50G |
| Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884 | — | — | 3½ | 90,00G |
| Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886 | — | — | 3½ | 90,50G |
| Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892 | — | — | 3½ | 90,50bz.G |
| Hallesche 4% Stadt-Anleihe | — | — | 4 | 100,60G |
| Altener 3½% Stadt-Anleihe | — | — | 3½ | —,— |
| Erfurter 3½% Stadt-Anleihe | — | — | 3½ | 89,25B |
| Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1900 | — | — | 4 | 99,75G |
| Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe von 1890 | — | — | 3½ | 90,00G |
| Naumburger 3½% Stadt-Anleihe | — | — | 3½ | —,— |
| Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe | — | — | 3½ | 92,00G |
| Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe | — | — | 4 | 100,50G |
| Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe | — | — | 3½ | —,— |
| Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe | — | — | 3 | —,— |
| Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe | — | — | 3½ | 90,00B |
| Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl. | — | — | 3½ | 92,50B |
| Hallesche Straßenbahn 4% Obl. | — | — | 4 | 96,00B |
| Hallesche Union Masch.-Fab. 6% Oblt. | — | — | 6 | 104,00bz. |
| Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe | — | — | 4 | 98,00G |
| Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe unkündbar bis 1904 | — | — | 4 | 98,00G |
| Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra] | — | — | 3½ | 89,00G |
| Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103% | — | — | 4½ | —,— |
| Cröllwitzer Papierfabrik. 4% Hypoth.-Anleihe | — | — | 4 | 98,00G |
| Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102% | — | — | 4½ | —,— |
| Fabrik l. Maschinen, F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Theilschuldv. rückz. mit 103% | — | — | 4 | —,— |
| Körbisdorf Zuckerfabrik. 4% Hypotheken-Anleihe | — | — | 4 | —,— |
| Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102% | — | — | 4 | 96,50bz.B |
| Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv. | — | — | 4 | 96,75B |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4% v. 1890 | — | — | 4 | 96,00G |
| " " 4% Schuldv. v. 1898 | — | — | 4 | 96,50G |
| Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904 | — | — | | 96,00bz. |
| Hallesche Bankverein-Actien | 1899 | 8½ | 4 | 146,00G |
| Spar- und Vorschußbank-Actien | 1899 | 4 | 4 | 80,00G |
| Cönnerner Malzfabrik-Actien | 1899/00 | 13 | 4 | —,— |
| Cröllwitzer Papierfabrik-Actien | 1899/00 | 10 | 4 | 220,00B |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien | 1899/00 | 0 | 4 | 71,00B |
| Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien | 1899/00 | 5 | 4 | —,— |
| Feldschlößchen-Brauerei-Actien | 1898/99 | 0 | 4 | 54,00B |
| Glauziger Zuckerfabrik-Actien | 1899/00 | 8½ | 4 | —,— |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. gar. 3½% | 1899/00 | 3½ | 4 | 95,00B |
| Hallesche Act.-Bierbrauerei Act. | 1898/99 | 6 | 4 | 107,00B |
| Hallesche Maschinenfabrik-Actien | 1899 | 33 | 4 | —,— |
| Hallesche Straßenbahn-Actien | 1899 | 0 | 4 | —,— |
| Hallesche Portland-Cementfab.-Act. | 1899 | 11 | 4 | 115,00G |
| Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien | 1899/00 | 9¾ | 4 | —,— |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien | 1899/00 | 6½ | 4 | 118,00G |
| Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien | 1899 | 16 | 4 | —,— |
| Landsberger Malzfabrik-Actien | 1898/99 | 12 | 4 | —,— |
| Naumburger Braunkohlen-Actien | 1899/00 | 18 | 4 | 231,00bz.B |
| Niemberger Malzfabrik-Actien | 1898/99 | 10 | 4 | —,— |
| Nienburger Schloßmälzerei Actien | 1898/99 | 8 | 4 | 116,00B |
| Packhofs-Actien | 1899 | 4 | 4 | —,— |
| Riebeck'sche Montanwerke-Actien | 1899/00 | 14 | 4 | 208,75bz. |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien | 1899 | 8 | 4 | 142,00G |
| Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien | 1899 | 8 | 4 | 142,00G |
| Waldauer Braunkohlen-Actien | 1899/00 | 10 | 4 | 158,00G |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien | 1899/00 | 20 | 4 | 255,00G |
| Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede] | 1898/99 | 20 | 4 | —,— |
| Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien | 1899/00 | 9 | 4 | 141,50G |
| Zuckerraffinerie Halle Actien | 1898/99 | 4¾ | 4 | 144,00G |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*) | — | — | o. Z. | —,— |
| Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*) | — | — | " | 280,00G |

Die Course der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

### Tages-Marktberichte.

**Central Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.**

29. Oktober 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Uckermark | 147—148 | 136—140 | 135—145 | 132—155 |
| Mittelmark, Prignitz | 142—148 | 138—144 | 130—138 | 128—155 |
| Neumark | 147—153 | 138¼-144¼ | 135—149 | 140—158 |
| Lausitz | 153—155 | 147 | 140 | 140—148 |
| Magdeburg | 141—153 | 144—153 | 150—180 | 137—154 |
| Altmark | 140—145 | 139—142 | 140—142 | 130—135 |
| Merseburg östl. d. Mulde | 141—155 | 144—157 | 145—165 | 135—150 |
| do. westl. d. Mulde | 140—150 | 148—158 | 150—172 | 130—142 |
| Erfurt | 142—150 | 147—160 | 150—180 | 125—145 |
| Stettin (Bezirk) | 144—147 | 134—140 | 134—143 | 128—135 |
| Stolp (Platz) | 148 | 130 | 145 | 128 |
| Greifswald (Platz) | 141 | 132 | — | — |
| Danzig | 151—155 | 125—127 | 127—134 | 124—126 |
| Thorn | 145—151 | 133—138 | 133—136 | 131—134 |
| Insterburg | 140 | 125 | 126 | 120 |
| Lyck | 137-142¼ | 122-126¼ | 117-122¼ | 117-122¼ |
| Breslau | 139—156 | 140—146 | 136—154 | 127—132 |
| Namslau | 149—154 | 141—146 | 130—150 | 125—130 |
| Brieg | 146—152 | 142—148 | 128—140 | 124—130 |
| Bunzlau | 153 | 145 | 135 | 120—130 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Posen | 140–150 | 132–137 | 132–144 | 132–138 |
| Bromberg | 150 | 135 | 130 | 137 |
| Bojanowo | 157½ | 145 | 135 | 130 |
| Rempen | 148–150 | 134–140 | 130–136 | 130–139 |
| Kiel | 145–148 | 143 | 145 | 132–136 |
| Oldenburg | 145 | 140 | 145 | 125 |
| Hannover Süd | 144–150 | 144–152 | 145–185 | 125–155 |
| do. Elbe, Weser | 146–150 | 138–147 | 170 | 128–134 |
| do. West | 140–154 | 133–168 | — | 117–168 |
| Münsterland | 160–166 | 143–150 | — | — |
| Westf. Industriebezirk | 157½–159 | 146–150 | 138 | 126 |
| Paderbornerland | — | 147–150 | — | — |
| Kassel | 154 | 155 | — | 133 |

b) Nach privater Ermittelung:

| Stadt | 755 g. p. l. | 712 g. b. l. | 573 g. p. l. | 450 g. p. l. |
|---|---|---|---|---|
| Berlin | 151 | 143 | — | 150 |
| Stettin | 147 | 138½ | 143 | 135 |
| Königsberg i. Pr. | 142 | 123¼ | 126 | — |
| Breslau | 157 | 146 | 154 | 132 |
| Posen | 150 | 137 | 144 | 138 |
| Hannover | 150 | 152 | — | — |
| Neuß | 162 | 139 | — | 150 |
| Mannheim | 176½ | 147 | — | 139 |
| Hamburg | 145 | 134 | — | 132 |

Raps: Breslau 280 M.

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| | | | am 29. Okt., | am 27. Okt. |
|---|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weiz. | loko 77 Cts. | | M. 175,75 | M. 176,25 |
| „ Chicago „ „ „ | Okt. (Feiertag) | | „ —,— | „ 177,00 |
| „ Liverpool „ „ „ | Dez. 5 sh. 11 d. | | „ 179,00 | „ 180,00 |
| „ Odessa „ „ „ | loko 88 Kop. | | „ 175,25 | „ 175,25 |
| „ Riga „ „ „ | loko 90 Kop. | | „ 173,50 | „ 173,50 |
| In Paris . . . . . . „ | Okt. 19,80 fcs. | | „ 161,25 | „ 161,25 |
| Von Amsterdam nach Köln „ | Nov. 178 hl. fl. | | „ 167,50 | „ 167,50 |
| „ Newyork nach Berlin Rogg. | loko 57 Cts. | | „ 151,00 | „ 151,00 |
| „ Odessa „ „ „ | loko 69 Kop. | | „ 150,00 | „ 150,00 |
| „ Riga „ „ „ | loko 69 Kop. | | „ 147,75 | „ 147,75 |
| „ Amsterdam nach Köln „ | Okt. 128 hl. fl. | | „ 145,00 | „ 145,00 |
| „ Newyork nach Berlin Mais | Okt. 44½ Cts. | | „ 117,50 | „ 118,25 |

— **Leipzig**, 27. Oktbr. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, still, per 1000 kg netto inländischer 147—152 bz. Bf., ausländischer 180—184 bz. Bf. Roggen, ruhig, per 1000 kg netto, hies. 153—156 bz. Bf., Posener u. preußischer 155—157 bz. Bf., ausländischer 151—154 bz. Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 152—174 bz. Bf., Mahl- und Futterwaare 135—148 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 141—147 bz. Bf., ausländischer 135—144 bz. Bf. Mais per 1000 kg netto amerik. 130—132 bz. Bf., runder 129—154 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto, Raps —,— bz. Bf. Rapskuchen per 100 kg netto 12,00—12,50 bz. Bf. Rüböl, ruhig, per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß 64,00 Bf. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto loco 28—30. Wicken per 1000 kg netto loco 150—160. Erbsen per 1000 kg netto loco große 175—200, do. kleine 165—175, do. Futter 152—165. Bohnen per 100 kg netto loco 18—20. Kleesaat per 100 kg netto roth nach Qual. 100—150, do. weiß nach Qual. 40—100, do. gelb nach Qual. 40—50. schwed. nach Qual. 130—140, feinste Qualität höher. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 21,00—22,00 M., do. Nr. 0 19,00—20,00 M., do. Nr. I 17,50—18 M., do. Nr. II 16,00—16,50 M., Weizenschaalen 9,50—9,75 M., Roggenmehl Nr. 0/I 21,50—22,50 M., do. Nr. II 15,00—16,00 M., Roggenkleie 10,75 bis 11,25 M. per 100 kg excl. Sack.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 27. Oktober. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 19,00 M. Rapskuchen 11,70—13,10 M.

— **Magdeburg**, 29. Oktbr. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Shirriff 147—150 M., Rauhweizen 141—144 M., leichte und beschädigte Sorten wesentlich billiger. Roggen 150—153 M. ab Station bez. Gerste, Landwaare 145—150 M., mittlere Chevaliers 150—165 M., feine bis 178 M. bez., feinste auch über Notiz gesucht. Hafer 137 bis 154 M. Erbsen 190—215 M. ab Station bez. Mais, gem. amerik. loko 126 M., für spätere Termine wesentlich billiger angeboten.

— **Magdeburg**, 29. Oktbr. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung prompt 8,40 M., schwefelsaures Ammoniak 20½% —,— M., aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9½% — M., ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 7,30 M., Superphosphat 15—19% à 17½ ₰, Baumwollsaatmehl 58—62% deutsche Mahlung — M., entfasertes Texasmehl 7,60 M., Texasmehl 7,40 M., Erdnußkuchenmehl 53—56% 7,25 M., Sesamkuchen-Mehl 48/52% à 6,70 M., Kokoskuchen deutsche 7,25 M., importirte — M., Palmkernkuchen deutsche 23—26% 5,70 M., Reis-Futtermehl 24—27% 5,30 M., Rapskuchen 38—42% 9,00 M., Mohnkuchen 45—50% —,— M. frei Bahn Magdeburg bei 200 Centner Partien, netto Kasse.

— **New-York**, 29. Oktbr., 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) Baumwolle-Preis in New-York 9 7/16 (9½), Lieferung Oktbr. 8,86 (9,01), Lieferung Dezbr. 8,92 (9,04), in New-Orleans 9 (9), Petroleum, Stand white in New-York 7,45 (7,45), in Philadelphia 7,40 (7,40), Rafined (in Cases) 8,75 (8,75), Credit Balances at Oil City 110 (110), Schmalz. Western steam 7,50 (7,40), Rohe & Brothers 7,92½ (7,87½). Mais*) per Oktbr. 44½ (44½), Dezbr. 41 3/4 (41 7/8), Mai 41½ (41 3/4). Weizen**) rother Winterweizen loco 78 3/8 (77), Weizen per Oktbr. 76 3/4 (75¼), per Dezbr. 78 3/8 (77), per März 82 (80 5/8), per Mai 81 7/8 (80⅞), Getreidefracht nach Liverpool 3 3/4 (3 3/4), Kaffee fair Rio Nr. 7 8¼ (8¼), Rio Nr. 7 per Nov. 7,05 (7,00), per Jan. 7,25 (7,20), Mehl, Spring Wheat clears 2,80 (2,80), Zucker 4 1/8 (4 1/8), Zinn 28,00 (28,00), Kupfer 16,75—16,87½ (16,75—16,87½).

*) Tendenz Mais: stetig.
**) Tendenz Weizen: fest.

— **Chicago**, 29. Oktbr., 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) Weizen*): per Okt. 72 5/8 (71⅞), per Nov. 72 5/8 (71 5/8), Mais**) per Oktbr. 36 7/8 (37), Schmalz per Oktbr. 7,05 (7,00), per Novbr. 7,02½ (6,95), Speck short clear 6,87½ (6,87½). Pork per Oktbr. 16,00 (15,00).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: stetig.

## Viehmärkte.

### Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 29. Oktober 1900.

Auftrieb: 498 Rinder, und zwar: 216 Ochsen, 26 Kalben, 167 Kühe, 89 Bullen; 345 Kälber; 767 Stück Schafvieh; 1925 Schweine, und zwar: 1925 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 3535 Thiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in Mk.

| Thiergattung | Bezeichnung | Lebendgewicht | Schlachtgewicht |
|---|---|---|---|
| Ochsen: | 1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren | — | 74 |
| | 2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete | — | 68 |
| | 3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere | — | 62 |
| | 4) gering genährte jeden Alters | — | — |
| Kalben und Kühe: | 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes | — | 70 |
| | 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren | — | 67 |
| | 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben | — | 62 |
| | 4) mäßig genährte Kühe und Kalben | — | 56 |
| | 5) gering genährte Kühe und Kalben | — | 46 |
| Bullen: | 1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes | — | 64 |
| | 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere | — | 61 |
| | 3) gering genährte | — | 57 |
| Kälber: | 1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber | 49 | — |
| | 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber | 45 | — |
| | 3) geringe Saugkälber | 34 | — |
| | 4) ältere gering genährte (Fresser) | — | — |
| Schafe | 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel | 35 | — |
| | 2) ältere Masthammel | 32 | — |
| | 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) | — | — |
| Schweine: | 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren | — | 59 |
| | 2) fleischige | — | 56 |
| | 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber | — | 52 |
| | 4) ausländische (aus . . . . .) | — | — |

Verkauf:

| | | Geschäftsgang |
|---|---|---|
| 470 | Rinder, und zwar 199 Ochsen, 25 Kalben, 161 Kühe, 85 Bullen | mittelmäßig |
| 344 | Kälber | „ |
| 452 | Schafe | „ |
| 1866 | Schweine | „ |

— **Hamburg**, 29. Oktbr. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1605 Rinder und 2101 Schafe; davon standen auf dem Central-Viehmarkt 1517 inländische und auf dem Central-Schlachthof 88 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder vertheilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg. Die dänischen Rinder waren aus der Quarantäne-Anstalt Bahrenfeld zugeführt.

Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierentalg):

I. Qualität Ochsen und Quienen 61,50—63 M., II. Qualität Ochsen und Quienen 56—59 M., Junge fette Kühe 56—58,50 M., Aeltere fette Kühe 50—53 M., Geringere fette Kühe 45—48 M., Bullen nach Qualität 49—58 M.

Die Schafe vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein Hannover und Mecklenburg.

Gezahlt wurde für I. Qualität 56—61 M., für II. Qualität 51—56 M., für III. Qualität 44—48,50 M.

Der heutige Rindermarkt war wieder mit vielen sehr guten und schweren Thieren beschickt. Der Handel verlief von Anfang bis zu Ende recht schleppend und verhielten die Preise sich auch etwas ungünstiger als am letzten Montag. Vermuthlich übte die milde und regnerische Witterung einen nachtheiligen Einfluß aus. Auch der Hammelhandel verlief nicht besonders günstig, doch konnten die Preise sich hier so ziemlich behaupten.

Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag v. W. bis heute einschließlich: 1347 Viertel.

Bahnversandt vom Central-Viehmarkt: 400 Rinder, 80 Schafe.

Restbestand vom Central-Viehmarkt: 80 Rinder, 180 Schafe.

— **Hamburg**, 27. Oktbr. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem Schweinemarkte auf dem Viehhof Sternschanze a. d. Lagerstraße waren in der Woche vom 20. bis 26. Oktober 1900 im Ganzen 8683 Stück vom Inlande zugeführt und zwar 3352 Stück vom Süden und 5331 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 46 Wagen, 2150 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara.

| | Donnerstag 25. 10. | Freitag 26. 10. | Sonnabend 27. 10. | |
|---|---|---|---|---|
| Beste schwere reine Schweine | 53½—54 | 53½—54 | 54 | 20% T. |
| Schwere Mittelwaare | 52½—53 | 52½—53½ | 53 | 22 „ |
| Gute leichte Mittelwaare | 52½—53½ | 52½—53 | 53—54 | 22 „ |
| Geringere Mittelwaare | 51—51½ | 50½—51½ | 51—52½ | 24 „ |
| Sauen nach Qualität | 46—48 | 46—49 | 46—48 | schw. T. |
| Der Handel war | schleppend | schleppend | lebhaft | |

— **Dresden**, 29. Oktbr. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 306 Stück. 1. Oesterreicher Lebendgewicht 37—40, Schlachtgew. 67—72; 2. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 66—70; 3. j. fl., nicht ausgem., ältere unausgem. Lebendgew. 33—35, Schlachtgew. 62—65; 4. mäßig genährte junge, gut gen. ält. Lebendgew. 30—32, Schlachtgew. 57—61; 5. gering gen. j. Alters Lebendgew. fehlen, Schlachtgewicht 54. Bullen 198 Stück. 1. vollfl. höchsten Schlachtw. Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 58—62; 2. mäßig gen. jüng. und gut gen. ält. Lebendgew. 30—33, Schlachtgew. 53—57; 3. gering gen. Lebendgewicht fehlen, Schlachtgew. 51. Kalben und Kühe 230 Stück. 1. vollfl. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 34—37, Schlachtgew. 62—66; 2. vollfl. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgewicht 31 bis 33, Schlachtgew. 58—61; 3. ält. ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht 28—30, Schlachtgewicht 54—57; 4. mäßig gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht 26—27, Schlachtgew. 52—53; 5. gering gen. Kühe u. Kalben Lebendgew. fehlen, Schlachtgewicht 50. Geschäftsgang: langsam. Kälber 449 Stück. 1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. b. Saugkälber Lebendgew. 45 bis 48, Schlachtgew. 68—73; 2. mitt. Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 42—44, Schlachtgewicht 63—67; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 56—62; 4. älter gering genährte (Fresser) Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen Geschäftsgang: mittel. Schafe 1304 Stück. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 62—70; 2. ältere Masthammel Lebendgewicht fehlen, Schlachtgew. 58—61; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 54—57. Geschäftsgang: langsam Schweine 2223 Stück. 1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 46—48 Schlachtgew. 58—60; 2. fleischige Lebendgew. 43—45, Schlachtgew. 55—57; 3. gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 40—42, Schlachtgewicht 51—54; 4. Fettschweine Lebendgewicht 48—50 Schlachtgewicht 60—62. Geschäftsgang: mittel. Alles in Mark für 50 kg. — Ueberständer: Ochsen 18, Bullen 15, Kalben und Kühe 20, Schafe 356, Schweine 13 Stück.

## Börse von Berlin vom 30. Oktober.

Auf den Rückgang in Montanwerthen war die Tendenz bei Eröffnung der Börse eine matte. Die Herabsetzung für Stahlschienen auf 70 Schilling seitens einzelner Gewerke in England wegen amerikanischer Konkurrenz, sowie die Ermäßigung der Kohlenpreise in Amerika trugen zur Verstimmung im Montanmarkt bei. Banken schwächer, Bahnen unter Realisirungen gedrückt, Lübeck-Büchener auf Deckungen höher. Northern-Pacific preishaltend auf den Schluß von 31 384 Dollars in der dritten Oktoberwoche. Fonds fest, besonders heimische Anlage. Spanier matt. Privat-Diskont 4 Proz.

## Produktenbörse.

**Berlin, 30. Oktober.**

Weizen Okt. —,— M., Dez. 151,00 M., Mai 158,25 M.
Roggen Okt. 142,00 M., Dez. 142,00 M., Mai 142,75 M.
Hafer Oktober 133,00 M., Mai —,— M.
Mais, amerk. mixed, Oktober 127,25 M., Dez. —,— M.
Rüböl Oktober —,— M., Mai —,— M.
Spiritus 100 l 70er loko 47,50 M.

## Zuckerberichte.

**Magdeburg**, den 30. Oktober 1900. (Eig. Drahtbericht.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 10,20—10,35.
Nachprodukte excl. 75% Rend. 8,00—8,55.
Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I. 27,72½.
do. II. —,—.
Gem. Raffinade mit Faß 27,72½.
Gem. Melis I. mit Faß 27,22½.
Tendenz: ohne Tendenz

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg

per Okt. 9,85. 9,82½G. | per Jan.-März 9,80G, 9,85B.
per Nov. 9,57½G, 9,65B. | per Mai 9,97½G, 10,02½B.
per Dez. 9,62½G, 9,67½B. | Tendenz: ruhig.

**Hamburg**, 30. Oktober 1900. (Eig. Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Okt. 9,80. | März 9,85.
Nov. 9,60. | Mai 9,97½.
Dez. 9,62½. | Aug. 10,17½.
Tendenz: ruhig.

**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S.,** Leipzigerstr. 10, **Bitterfeld u. Delitzsch.** An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

# Coursnotirungen

**der Berliner Börse vom 30. Oktober.**
**2 Uhr Nachmittags.**

### Preußische und deutsche Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. b. 1905 | 3½ | 96.50 bz. |
| do. do. | 3½ | 95 50 bz. |
| do. do. | 3 | 88,20 bz. |
| Preuß. Cons. Anleihe konv. (unk. bis 1905) | 3½ | 96,25 bz. |
| Preuß. Cons. Anleihe.... | 3½ | 96 50 bz. |
| do. do. | 3 | 88 00 bz. |
| Hamb. Staats-Rente..... | 3½ | 96 00 bz. |
| do. Staats-Anl. 1898. | 3 | —,— |
| Preuß. Staatsschuldscheine | 3½ | —,— |
| Sächsische Rente......... | 3 | 99.75 bz. |
| Landschaftl. Central...... | 4 | 91.80 bz. |
| do. do. | 3½ | 82.60 bz. |
| do. do. | 3 | 82.10 bz. |
| Landschaft d. Prov. Sachsen | 4 | —,— |
| do. do. | 3½ | 92.10 bz. |
| do. do. | 3 | 83.00 bz. |
| Hallesche Stadtanleihe.... | 3½ | —,— |
| do. do. von 1900 | 4 | —,— |
| Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900) | 4 | 98,00 bz. |
| Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905) | 3½ | 90.50 bz. |
| Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904) | 3¾ | 94.50 bz. G |
| Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904) | 3½ | 92,00 bz. G |

### Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Argent. Gold-Anleihe.... | 5 | —,— |
| do. innere do. | 4½ | 67.75 bz. |
| Griech. konf. Goldr. m l. Cps. | | 30 25 bz. G |
| do. Monopol-Anleihe mit lfd. Cps. | | 41.75 bz. G |
| do. Gold-Anl. v. 1890 mit lfd. Cps. | | 37.40 bz. G |
| Italienische Rente........ | 4 | —,— |
| Mexik. Anleihe 1899..... | 5 | 97.60 bz. |
| Oesterr. Gold-Rente ..... | 4 | 97.75 bz. |
| do. Papier-Rente.... | 4 1/5 | —,— |
| do. Silber-Rente .... | 4 1/5 | 96,70 bz. G |
| Port. Staats-Anl. 88—89 | fr. | 35.75 bz. G |
| Rumän. amort......... | 5 | 85.75 bz. |
| do. do. 1891 ..... | 4 | 72.30 bz. |
| Ruff. konf. Anl. 1880er... | 4 | 98,10 bz. G |
| Schwed. St.-Anleihe 1886 | 3½ | 92.90 bz. B |
| do. do. 1890 | 3½ | 93,20 bz. G |
| do. Hyp.-Pfdbr. 1879 | 4 | 96.50 bz. G |
| Serbische Gold-Pfdbr..... | 5 | 94.25 bz. G |
| do. Rente 1884.... | 4 | 61.00 bz. G |
| Ungar. Gold-Rente 1000er | 4 | 96,50 bz. G |
| do. do. 500er | 4 | 96,90 bz. |
| do. do. 100 | 4 | 97,90 bz. |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Anatolische ............. | 5 | — | 97.10 bz. G |
| Dortmund-Gronau St.-Pr. | 8 | 8½ | 148,10 bz. G |
| Lübeck-Büchen........... | 7¼ | 6¾ | 134,10 bz. |
| Marienburg-Mlawka ..... | 2½ | 2¾ | 169.90 bz. B |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 5 | —,— |
| Ostpreußische Südbahn ... | 3 | 3 | 87,90 bz. |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 5 | —,— |
| Buschtiehrader Bahn Lit.B. | 13 | 13 | —,— |
| Oesterreich. Südbahn ..... | 1/5 | 2/5 | 24.60 bz. |
| Warschau-Wiener ........ | 24½ | 26¼ | 274.25 bz. |
| Gotthardbahn ............ | 6 | 6 | 140.25 bz. |
| Ital. Meridionalbahn .... | 6 3/5 | 6 3/5 | 130,00 bz. |
| do. Mittelmeerbahn .... | 5 | 5 | 98.50 bz. |
| Luxembg. Pr. Hnr. ....... | 4 3/5 | 5 3/5 | 108,25 bz. |
| Schweizer Centralbahn ... | 9 | 9 3/5 | 151,00 bz. G |
| do. Nordostbahn ... | 4½ | 5 | 88,50 bz. |
| do. Unionbahn .... | 4¼ | 5 | —,— |
| Canada Pacific ......... | 4 | 5 | 85.30 bz. |
| Northern Pacific ......... | 4 | 4 | 73.50 bz. G |

### Bank-Aktien.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Berliner Handels-Ges..... | 9 | 9½ | 145.50 bz. |
| Berliner Bank ........... | 7 | 7 | 104.90 bz. G |
| Börsen-Handels-Verein ... | 6 | 7½ | 101.25 bz. G |
| Breslauer Disk.-Bank.... | 7½ | 7½ | 104,00 bz. G |
| Breslauer Wechsel-Bank.. | 6 | 6 | 103.50 bz. G |
| Comm.- u. Disk.-Bk....... | 3 | 5½ | 111,75 bz. G |
| Darmstädter Bank ....... | 8 | 7 | 132 40 bz. |
| Dessauer Landesbank..... | 7 | 7 | —,— |
| Deutsche Bank .......... | 10½ | 11 | 189 40 bz. |
| do. Genossenschaftsbank | 6 | 6 | 107,00 bz. G |
| Disconto-Commandit .... | 10 | 10 | 172 75 bz. G |
| Dresdner Bank.......... | 9 | 9 | 145 10 bz. G |
| do. Bank-Verein.... | 7 | 8 | 113 90 bz. G |
| Gothaer Grund-Creditbank | 4 | 7 | 122,00 bz. G |
| Leipziger Bank.......... | 10 | 10 | 164,75 bz. G |
| do. Creditanstalt ... | 10 | 10 | 187,75 bz. G |
| Leipz. Spar- u. Creditbank | 7 | 7 | 117 50 bz. G |
| Magdebg. Privatbank .... | 6½ | 6 | 103.30 bz. G |
| Mitteldeutsche Creditbank. | 6 | 6 | 108.30 bz. G |
| Nationalbank f. Deutschland | 8½ | 8½ | 130 75 bz. |
| Oesterreich. Credit ....... | 10 | 11¼ | 204,60 bz. |
| Preuß. Boden-Credit . ... | 7 | 7 | 135,50 bz. B |
| do. Centr.-Boden-Cr... | 9 | 9 | 153 00 bz. G |
| do. Hyp.-B. (Spielh.).. | 6½ | 6½ | —,— |
| do. do. (Hübner) volle | 6 | 6½ | 115,00 bz. G |
| Reichsbank ............. | 8,51 | 10,48 | 147.75 bz. |
| Sächsische Bank ......... | 6¾ | 7½ | 133 75 bz. G |
| Schaffhaus. Bank-Verein.. | 8 | 8 | 128,00 bz. G |
| Schlesischer Bank-Verein.. | 7 | 7½ | 142.75 bz. G |

### Industrie-Papiere.

| Dividende | 1898 | 1899 | |
|---|---|---|---|
| Berl.-Böhm. Brauh. ..... | 11½ | 11½ | 218.50 bz. G |
| do. Patzenhofer....... | 12 | — | 200,25 bz. G |
| do. Brauerei Schultheiß | 14 | — | 214,50 bz. G |
| do. Union Gratweil... | 4 | — | 108,00 bz. G |
| A.G. f. Anilinfabr....... | 15 | 15 | 233,00 bz. G |
| Allgem. Elektr........... | 15 | — | 214,75 bz. G |
| Anhalter Kohlen......... | 6 | 6 | 99,75 bz. |
| Berl. Elektr. Straßenbahn | — | 5 | 152,25 bz. G |
| Berl. Electricitäts-Werke. | 13 | — | 187,00 bz. G |
| Schwartzkopff .......... | 14 | — | 210,00 bz. G |
| Berthold, Messingl....... | 12 | 11 | 153,80 bz. G |
| Bismarckhütte .......... | 19 | — | 235,25 bz. G |
| Bochumer Gußstahl...... | 16 2/3 | 16 2/3 | 174,75 bz. G |
| Buderus Eisenwerke ..... | 6 | 6 | 101,00 bz. G |
| Buckauer Chem. Fabrik... | 0 | 0 | 90,00 bz. G |
| Cröllwitzer Papier ....... | 18 | — | 219,50 bz. G |
| Dannenbaum ........... | 4 | — | 86,00 bz. G |
| Donnersmarckhütte conv.. | 12 | 15 | 218,75 bz. B |
| Dortmunder Union ...... | 6 | 7 | 85,00 bz. |
| Egestorff-Salzwerke ...... | 6 1/3 | 6 2/3 | 139,75 bz. B |
| Eilenburger Kattun...... | 1½ | 5 | 78,50 bz. G |
| Flöther Masch.-Akt....... | 9 | 9 | 112,25 bz. G |
| Gelsenkirchen Bergwerk... | 10 | 10 | 182 75 bz. G |
| Gerresheimer Glashütte.. | 6 | 6 | 131,75 bz. G |
| Ges. f. elektr. Unternehm. | 10 | 10 | 127 75 bz. G |
| Glauziger Zuckerfabrik.... | 9 | 8½ | 129 75 bz. G |
| Große Berl. Pferdeb...... | 18 | 10½ | 221,50 bz. G |
| Hallesche Maschinen....... | 32 | 33 | 390,00 bz. G |
| Hallesche Union.......... | 10 | 10 | 107,60 bz. |
| Hamburger Packetfahrt.... | 8 | 8 | 124,90 bz. |
| Harpener Bergbau........ | 10 | — | 175,50 bz. |
| Hartmann, Sächs. M.-F... | 7 | 9 | 140 85 bz. G |
| Hibernia & Shamerock... | 12 | 12 | 190.60 bz. G |
| Hildebrand Mühlen....... | 13½ | — | 165,00 bz. G |
| Huldschinsky ............ | 12 | — | 126,75 bz. G |
| Ascherslebener Kali ...... | 10 | 10 | 145,10 bz. G |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik.. | 8 | 6½ | 118,20 bz. B |
| Laurahütte ............. | 15 | — | 196,70 bz. G |
| Leipziger Brauerei Riebeck | 10 | — | 198,00 bz. G |
| Leopoldshaller chem. Fabr. | 5 | — | 82,00 bz. B |
| Luise Tiefbau konv....... | 0 | 1 | 72,25 bz. |
| do. do. St.-Pr....... | 4 | 5 | 121,00 bz. |
| Norddeutscher Lloyd...... | 7 | 7½ | 112,40 bz. |
| Nordstern, Kohlenbergwerk | 14 | 16 | 216,00 bz. B |
| Oberschl. Eisenb.-Bedarf.. | 7 | 9 | 129,50 bz. G |
| Oberschl. Eisen-Industr... | 10 | 13 | 121,25 bz. G |
| Phönix B.-Akt. Lit. A.... | 11 | — | 156 50 bz. G |
| Riebeck Montanwerke..... | 12 | 14 | 209,00 bz. G |
| Rositzer Braunkohlen..... | 13 | 13 | 171,50 bz. G |
| do. Zuckerf.......... | 12½ | 13 | 158,75 bz. G |
| Sächs.-Thür. Braunk...... | 7 | 8 | 142,00 bz. G |
| do. St.-Pr. | 7 | 8 | —,— |
| Sangerhäuser Maschinen.. | 22½ | — | 266,00 bz. G |
| Schimisch. Portl.-Cem.-Akt. | 10 | 11 | 107 00 bz. G |
| Schles. Zinkhütte St.-Akt. | 18 | 27 | 373,75 bz. |
| do. do. St.-Pr. | 18 | 27 | 373,75 bz. B |
| Schuckert .............. | 15 | 15 | 187,25 bz. G |
| Siemens-Glasindustr. .... | 15 | 17 | 240,50 bz. |
| Staßfurt Chem. Fabr. .... | 10 | — | 167,00 bz. G |
| Stolberger Zink-Akt. ..... | 5 | 5 | 73 25 bz. G |
| do. do. St.-Pr. | 10 | 10 | 135 75 bz. |
| Sudenburger Maschinen .. | 0 | 0 | 87,00 bz. B |
| Thale Eisenhütten ....... | 10 | — | 103,80 bz. G |
| Thüringer Salinen ...... | 1 4/5 | 1 2/5 | 67,50 bz. B |
| Westeregeln Alkali ....... | 15 | 17 | 212,30 bz. G |
| Mälzerei Wrede ......... | 6 | — | 89,75 bz. |
| Zeitzer Maschinen........ | 20 | — | 241,25 bz. G |

### Wechsel-Course.

Privatdiskont 4%.

| | | |
|---|---|---|
| Schweiz 100 Fr. ........ | kz. | 81.10 bz. |
| Ital. Plätz 100 L. ...... | kz. | 76.95 bz. G |
| Petersb. 100 Rbl. ...... | kz. | 215.75 bz. |
| Amsterdam 100 G....... | lg. | 169 25 bz. B |
| Belg. Plätz 100 Fr....... | kz. | 81.25 bz. G |
| Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage | kz. | 20.44 bz. |
| Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate | lg. | 20,25.5 bz. |
| Paris 100 Fr. ........... | kz. | 81.45 bz. G |
| Wien 100 Kr............ | kz. | 84.90 bz. |

### Schluß-Course.

Tendenz: Bahnen fest.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3% Reichsanleihe | —,— | Marienburger | 69,00 |
| Ung. Goldrente | —,— | Ostpreuß. Südbahn | 87.75 |
| Italiener | —,— | Gotthardbahn | 142,00 |
| Spanier | 67.60 | Prince Henri | 109,10 |
| Türken D | —,— | Warschau-Wien | —,— |
| Oesterreichische Credit-Aktien | 204,75 | Nordd. Lloyd | 112,40 |
| Disconto-Commandit | 172,20 | Hamb. Packet | 125,00 |
| Deutsche Bank | 188,90 | Bochumer Gußstahl | 175,50 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 144,60 | Dortm. Union St.-Pr. | 85,50 |
| Dresdner Bank | 143,10 | Laurahütte | 195,50 |
| Darmstädter Bank | 132,00 | Harpener Kohlen | 176,00 |
| Nationalbank für Deutschland | 129,90 | Hibernia | 191 75 |
| Dortmund-Gronau | 150,25 | Gelsenkirchen | 183,50 |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190010311-11/fragment/page=0007

Telephon 912. **Herm. Oetting** Gr. Steinstr. 12.

*Anfertigung feiner Herrenkleider nach Maass.*

Den Eingang der neuen **Herbst- und Winter-Stoffe** für Paletots, Anzüge, Frack- und Gesellschafts-Anzüge, Beinkleider und Westen beehre mich anzuzeigen.

***Reichhaltige Auswahl modernster Stoffe und erstklassige Ausführung bei sehr mässigen Preisen.***

---

Die vielen Anfragen aus dem Kreise meiner geehrten Kundschaft veranlassen mich zu der ganz ergebenen Mittheilung, dass meine Stadtküche während meiner Krankheit in keiner Weise irgend welche Störungen erleidet.

Ich werde nach allen Richtungen hin von bestbewährten Kräften unterstützt und vertreten.

**Hugo Schütze, Stadtkoch,**

Halle a. S. **Franckestrasse 1.** Fernruf 546.

---

**Schering's Pepsin-Essenz**

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden. Preis ¹/₁ Fl. 3 M., ¹/₂ Fl. 1,50 M.

**Schering's Grüne Apotheke,** Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

**Niederlagen Halle: Kaiser-, Stern-, Adler-, Engel-, Hirsch-, Waisenhaus-Apotheke.**

---

## Tanzunterricht.

Der Unterricht für die Herren Studirenden beginnt **Donnerstag, den 1. November;** der **Sonderkursus** für **jüngere Mädchen Mitte November.**

Gefällige Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung, Kurfürstenstr. 8 oder Blumenthalstr. 11.

**E. & F. Rocco,**

5165) Universitäts-Tanzlehrer.

---

**Klavier-Stimmen**

übernimmt die Pianofortehandlung von **Gustav Kromphols,** Halle, Gr. Ulrichstraße 26, früher langj. Vertr. d. Blüthn. Fil. [3686

---

**Reinhold Koch,**

**Hof - Musikalienhandlung**

— Barfüsserstrasse 20. —

Fernspr. 2129

---

## Stadt-Theater

Halle a. S.

Direktion: **M. Richards.**

**Mittwoch, d. 31. Oktober 1900, Abends 7¼ Uhr:**

**47. Vorstellung im Passepart.-Abonnement. 3. Viertel.**

**40. Abonnements-Vorstellung.**

Farbe: **gelb.**

**Novität von Sudermann.**

Zum 1. Male:

**Johannisfeuer.**

Schauspiel in 4 Aufzügen.

Regie: Direktor M. Richards.

Personen:

Vogelreuter, Gutsbesitzer . . . . Fritz Berend.
Seine Frau . . E. Fredi-Franken.
Trude, beider Tochter Fr. Runge.
Georg von Hartwig, Baumeister, Vogelreuters Neffe . . W. Faber.
Marikke, gen. Heimchen, Pflegetochter i. Vogelreuter'schen Hause Ch. v. Schultz.
Die Weßkalnene . . M. Lübben.
Haffke, Hilfsprediger K. Rübsam.
Plötz, Inspektor . . O. Engelke.
Die Mamsell . . . Paulmann.
Eine Dienstmagd . A. Amberg.

Zeit der Handlung: Ende der achtziger Jahre.

Ort der Handlung: Das in Preußisch-Littauen gelegene Gut Vogelreuter's.

Kassenöffn. 6³/₄ Uhr. Anf. 7¼ Uhr. Ende gegen 9³/₄ Uhr.

---

## Thalia-Theater.

Dienstag: **Hinter Papas Rücken.**

**Mittwoch, d. 31. Oktober 1900:** Novität! **Zum letzten Male:** Novität!

**Das Vermächtniß.**

Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.

---

**Auswärtige Theater.**

Mittwoch, den 31. Oktober 1900.

Leipzig (Neues Theater): Die Meistersinger von Nürnberg.

Leipzig (Altes Theater): Rosenmontag.

Erfurt (Stadt-Theater): Die versunkene Glocke.

Weimar (Hof-Theater): Julius Cäsar.

---

## Walhalla-Theater.

**Direktion: Richard Hubert.**

Mr. **Daniel** und Miß **Betty,** Bravour-Kraft-Equilibristen. — Madame **Jenny** mit ihrer Meute abgerichteter Rasse-Hunde. — Mr. **G. Chanti,** Verwandlungskünstler. — Mr. **Valvero,** Marine-Schnellmaler. — Sisters **Maritana** und **Victoria,** Gymnastikerinnen an der elektrischen Rosen-Lyra. — Die **Black-Troubadours,** Neger-Gesangs-Quartett. — Das **Pannonia-**Sextett, ungarische Gesangs- und Tanz-Damen-Gesellschaft. — Herr **Werner Goldmann,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — Herr **Anton Sattler,** süddeutscher Gesangs-Humorist und Jodler. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bioskop" mit **durchweg neuen** sensationellen **lebenden Photographien.**

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr

---

## Apollo-Theater.

Direktion: **Fr. Wiehle.**

**Nur noch bis Mittwoch:**

Der großartige Spielplan!

Die **7 Julians,** Eliteakrobaten. Die **5 Trapnells,** Spring-potpourri. Die **3 Vendaros,** Equilibristen. Die **5 Amélias,** Kinderpantomime. **A. Spahn,** Originalhumorist. **Paolo** und sein Clown, Malabaristen. **Ed. Mester's** lebende Photographien. **Irma Dolezal,** Concertsängerin. **Asta von Monstorf,** Kostümsoubrette.

Bitte ausschneiden und an der Kasse abgeben!

**Bon!** Bis Mittwoch, 31. Okt. giltig für 1 bis 6 Personen gegen Nachzahlung v. 40 Pfg. f. Saal, 75 Pfg. f. 1. Rang pro Billet.

Mittwoch, 31. Okt.: **Abschieds- und Ehren-Abend** für die Concert-Sängerin **Irma Dolezal.**

---

## Welt-Panorama.

**Gr. Ulrichstr. 6, I.**

Geöffn. v. früh 10 bis Abds. 10 Uhr.

**Der Harz.**

---

**Rich. Schröder Nchf.**

Inh.:

**W. u. M. Uhlig, Halle a. S.**

empfehlen

**Teschings, Revolver, Pistolen, Terzerole, Scheibenbüchsen,** sowie **Jagdgewehre** jed. Systems.

**Munition zu allen Schusswaffen** und zu billigsten Preisen.

---

**Frische grüne Heringe und Stinte, große lebende Karauschen**

empfiehlt

**Friedr. Krahmer,**

**Fluß- und Seefischhandlung, Fischerplan 3. Fernspr. 205.**

---

**Excelsior-Phonographen**

in allen Preislagen.

**Neuheit: Riesen-Phonogr.-Automaten.**

Excelsiorwerk G.m.b.H. Köln a. Rh

Phonographen-Fabrik.

Preisliste gratis und franko.

---

**Junger Kaufmann,** Alter 20 J., hier fremd, **sucht** zwecks Verkehrs die **Bekanntschaft** eines gleich., solid. **Herrn.** Offerten unt. **Z. 15116** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

---

**Einzel-Unterricht**

für **Herren** und **Damen** in Schönschrift, kaufm. und landwirthschaftl. Buchführung, Wechselkunde, Korrespondenz, Stenographie, im Rechnen und auf den Maschinen **Remington, Yost, Hammond** und **Empire** ertheilt **Franz Wehmer,** Gr. Ulrichstr. 33.

4885]

---

**Offene und gesuchte Stellen.**

**Gesucht** für unsere Thermophor-**artikel,** welche Speisen und Getränke stundenlang ohne Feuer warm halten und auch in der Krankenpflege eine große Rolle spielen, geeignete

**Alleinvertreter.**

Nur Reflektanten, welche einen Laden besitzen, kommen in Betracht, speziell Bandagisten und Haus- und Küchengeräthgeschäfte. Gefl. Offert. direkt an die Abtheilung Organisation [5112

**Eckhusen & Westphalen,** Hamburg, Schmiedestr. 1.

---

Für eine große, intensiv betriebene Landwirthschaft der Provinz Sachsen wird zum 1. April k. J. oder auch früher ein erfahrener erster

**Rechnungsführer**

bei hohem Gehalt **gesucht.** Meld. unter **Z. 15149** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [5149

---

Verwalter, Gehalt 3—600 Mk., Volontäre, Eleven, Feld- und Hofaufseher, Spiritusbrenner, Gärtner, Schmiede u. Stellmacher, Kutscher, Diener, Schäfer, Oberschweizer, Feldhüter, Kuhmelker, Ochsenfütterer, Arbeiterfamilien, Knechte, Schweinefütterer, Landwirthschafterinnen, Mädchen finden Stellung durch das **Landwirthschaftliche Bureau** von **Friedrich Grosse,** Halle, Marktplatz, rother Thurm. Bin Sonntags bis 12 Uhr zu sprechen. [5159

---

Für sofort wird ein gut empfohlener

**Hofverwalter**

**gesucht,** derselbe hat auch die Wirthschaftsbücher zu führen.

Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Chiffre **Z. 15125** an die Expedition dieser Zeitung einzusend.

---

Ein älterer, zuverlässiger

**Feldverwalter,**

der etwas federgewandt und in Rübenwirthschaften schon thätig war, wird **zum 1. Januar gesucht.** Gefl. Offert. mit selbstgeschriebenen Zeugnißabschriften erbitte an die Exped. dieser Ztg. unter **Z. 15130.**

---

Zum **1. Januar** wird ein tüchtiger, **energischer**

**Hofverwalter**

gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnißabschriften sind zu richten an **Rud. Mosse in Magdeburg** unter **A. C. 254.** [5008

---

Zum 1. Januar wird ein gut **empfohlener** [4580

**Hofverwalter,**

d. auch die Amtssekretärsgeschäfte mit versehen muß, bei 500 Mark Gehalt und freier Station **gesucht.** **H. Handt, Oberfarnstedt.**

---

Auf einer großen Domäne im **Bezirk Magdeburg** wird zum Frühjahr 1901 ein energischer, solider, der polnischen Sprache mächtiger, kautionsfähiger

**Aufseher**

mit ca. 50 Mädchen für Feldarbeit und 12 bis 15 Burschen u. Männer für die Ochsengespanne **gesucht.** Bewerber mit langjährigen guten Zeugnissen wollen beglaubigte Abschriften mit Gehaltsansprüchen u. Angabe über die zu stellende Kaution dieser **Z. 15009** an die Exped. unter Zeitung einzusenden. [5009

---

Zum Frühjahr 1901 wird ein energischer, zuverlässiger [5130

**Aufseher**

mit ca. 35 Mädchen für Feldarbeit und 20 Männer und Burschen für die Ochsengespanne gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbitte an die Expedition dieser Zeitung unter **Z. 15131.**

---

Für einen kränklichen, alten Herrn wird zum baldigen Antritt ein **zuverlässiger, unverheiratheter**

**Diener gesucht,**

der in der **Krankenpflege** erfahren ist. Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Empfehlungen und Angabe der Gehaltsansprüche melden unt. Adresse: Amtsrath **Saeuberlich,** Gröbzig. [5153

---

**Herrschaftl. Kutscher,**

guter Pferdepfleger, zuverlässig und solid, welcher auch serviren kann, zum möglichst **sofortigen** Antritt **gesucht** von [5142

Landrath a. D. **Weidlich,** Querfurt.

---

**Drescher-Gesuch!**

Ein Mann, welcher mit **Maschine u. Apparat** beim **Dampfdreschen** umzugehen weiß und gute Zeugnisse hat, sofort **gesucht.** Offerten an **Dr. Bergmann,** Querfurt, **Lederberg 132.** [4963

---

**Hochherrsch. Wohnung,**

11 Zimmer und reichl. Zubehör, 1. April **zu vermiethen.**

Richard Steckner, Gr. Steinstr. 74.

---

Suche zum 1. Januar oder früher einen ledigen, ordentlichen, zuverlässigen und kautionsfähigen

**Stallschweizer**

zur Fütterung und Pflege von ca. 20 Kühen und 10 Stück Jungvieh. (Berner bevorzugt.) Meldungen mit Zeugnißabschriften, Lohnansprüchen und Angabe über die Möglichkeit der Höhe der Kaution an die Exped. d. Ztg. unter **Z. 15017** erbeten.

---

Verh. u. led. Futter-, Pferde-, Ochsenknechte u. Arbeiter **suchen** Stelle durch **Frau A. Wantzlöben, Harz 24.** [5161

---

Wer schnell u. **billigst Stellung finden** will, der verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post"** in Eßlingen.

---

**Vom 1. Januar**

**wird für einige Nachmittage in der Woche ein Fräulein zum Unterrichten eines jungen Mädchens in Musik, französischer Litteratur und Handarbeit gesucht.** Offerten mit Gehaltsangabe unter **B. h. 6125** an **Rudolf Mosse, Halle.** [5141

---

**Land- u. Stadtwirthschafterinnen, Stützen, Kindergärtnerinnen, Kochmamsells, Köchin., Stubenmädch., Mädchen** für alle Arbeiten werden gesucht u. **nachgewiesen durch Pauline Fleckinger,** Neunhäuser 3, am Markt.

---

Junges, hübsches, anständiges **Mädchen** wird sofort oder später

**zur Stütze**

und Bedienung der Gastzimmer **gesucht.** [5124

**E. Schulze,**

Naumburg a. S., „Zum Stern".

---

Eine tüchtige **Mamsell,** die auch gut kochen kann, zum 1. Januar **gesucht.** Gehalt 300 **Mk.** [5070

**Frau Oberamtmann Gaboke,** Fasanenhof bei Kassel, Post Wolfsanger.

---

Landwirthschafterin., Scholarin., Kochmamsells, Stützen, Kinderfrauen, sowie besseres weibliches Dienstpersonal erhalten vorzügliche Stellung durch **Frau Marie Wantzlöben, Leipzigerstr. 60.**

---

**Landwirthstochter,** groß, kräftig u. gesund, war 2 Jahre landw. Mamsell, **sucht Stellung** in Musterwirthschaft. Offert. unt. **Z. 15166** an die Exped. d. Ztg.

---

Oek.-Tochter, 19 J. alt, w. a. e. Gute die Wirthsch. erlernte u. i. Besitz g. Zeugn. ist, **sucht** anderw. Stell. a. e. Gut. Näh. **d. Frau W. Hoffmann, Nordhausen.**

---

**Geldverkehr.**

**32—35000 Mk.**

**Hypothek zur ersten Stelle** werden auf ein Grundstück in der Blumenstraße per 1. Januar **gesucht.** Offerten von Selbstdarleihern unter **B. d. 6121** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. [5140

---

**Zum 1. Januar** wird ein Kapital von

**30000 Mk.**

**auf Länderei zur ersten Stelle gesucht.** Das Kapital steht mündelsicher. Offert. unt. **A. N. 1370** an **Rud. Mosse, Nordhausen.**

---

**Vermiethungen.**

**Marktplatz 13**

herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, komfortabel eingerichtet, sofort zu vermiethen. Näheres im Privat-Bureau, Gr. Steinstraße 19. [4447

---

**Marktplatz 13**

schöner Laden, 5 Schaufenster, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres im Privat-Bureau, Gr. Steinstraße 19. [4448

---

Besitzer eines Landgutes im Werthe von 14000 Thlr. incl. sämmtl. Viehstandes und Ackergeräthe, Wittwer, 33 J. alt, mit 2 Kindern im Alter von 7 und 9 Jahren, sucht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer Dame, kinderlieb; Vermögen von 6000 Thalern erwünscht. Photographie erbeten; strengste Diskretion zugesichert.

Gefl. Off. u. **A. E. 278** an **Rud. Mosse, Magdeburg** erb.

---

**Familiennachrichten.**

**Evangel. Arbeiter-Verein Halle a. S.**

Unser liebes Mitglied, der

**Schneidemüller F. Rohde**

ist am 28. d. Mts. nach langem Leiden gestorben.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Oktober, um 4 Uhr vom Sterbehause, Steg 11, aus statt.

**Der Vorstand.**

---

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 1½ Uhr entschlief sanft mein geliebter Mann, der **Pastor emer.**

**Paul Kühn**

im Alter von 61 Jahren.

Halle a. S., 29. Oktober 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Emma Kühn** geb. Trendelenburg.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 1. November, Vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. [5139

---

**Verlobt:** Frl. Louise Heine mit Hrn. Rich. Reibestein (Zeitz—Gera). Frl. Lina Richter mit Hrn. Emil Jähniger (Werdau—Liebenwerda). Frl. Jenny Trostdorf mit Hrn. Carl Franke (Magdeburg). Frl. Marie von Biehler mit Hrn. Gen.-Major v. Kleist (Charlottenburg—Aachen). Frl. Erica Budy mit Hrn. Pfarramtskandidaten Joh. Valentin (Arensdorf—Barmen). Frl. Erna Schubart mit Hrn. Rittergutsbesitzer Hans Wilke (Berlin—Kulm b. Sommerfeld).

**Verehelicht:** Hr. Dr. med. Dieckhöfer mit Frl. Elisabeth Hördemann (Huckarde). Hr. Dr. med. Paul Schmidt mit Frl. Ella Thimig (Trachau-Blasewitz). Hr. Joachim von Bethmann-Hollweg-Runowo mit Gräfin Ilse Arnim (Berlin). Hr. Jürgen v. der Groeben mit Freiin Eva v. Mirbach (Cremitten).

**Geboren: Ein Sohn:** Hrn. Karl Mendershausen (Braunschweig). Hrn. Wilhelm Webber (Hamburg). Hrn. Landrath von Eichmann (Freystadt). Hrn. Reichsbankvorsteher Erbe (Suhl). Hrn. Professor Dr. Ernst Heymann (Berlin). **Eine Tochter:** Hrn. Forstassessor Kohlbach (Posen). Hrn. Graf Wilhelm v. Oeynhausen (Himmighausen i. Westf.).

**Gestorben:** Hr. Hauptmann a. D. Udo v. Wuthenau (Dresden-Blasewitz). Hr. Bezirkssteuersekretär Emil Gläser (Leipzig-Gohlis). Hr. Baumeister Carl Harz (Leipzig-Gohlis). Hr. Rent. Karl Vulpius (Leipzig). Hr. Karl Weißmann (Zeitz). Hr. Wilhelm Hildebrand (Globig). Hr. Aug. Schulze (Wittenberg). Hr. Fried. Plaschke (Pratau). Hr. Rendant Schwerdt (Liebenwerda). Hr. Carl Gentzsch (Liebenwerda). Hr. August Schulz (Liebenwerda). Hr. Lehrer Theodor Krätschmar (Dessau). Hr. Oberprediger Wilhelm Herzog (Ballenstedt). Hr. Notar Karl Herm. Zumpe (Kamenz). Fr. Auguste Bobbe (Dessau). Fr. Sophie Anton (Dessau). Fr. Emilie Thieme (Merseburg). Fr. Ida v. Schenk (Potsdam). Frl. Margarethe v. Honwaldt (Berlin).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190010311-11/fragment/page=0008

Mittwoch, **2. Beilage zu Nr. 510 der Halleschen Zeitung** 31. Oktober 1900
**Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.**

## Provinz Sachsen und Umgebung.

m. **Schochwitz**, 29. Oktober. (Evangelischer Bund.) Gestern fand unter zahlreicher Betheiligung der Einwohner der umliegenden Ortschaften im Gasthofe zu Krimpe die Jahresfeier vom Zweigverein Gerbstedt des Evangelischen Bundes statt. — Nach einer erbaulichen Ansprache des Ortspfarrers Bünger wurden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt. Für die Mission in Kiautschau und die „Los von Rom"-Bewegung wurden je 30 Mk. bewilligt. — Nach dem schilderte Pfarrer Schmidt-Dederstedt in höchst interessanter Weise die Katakomben und die Peterskirche in Rom. — Pfarrer Lesser-Höhnstedt sprach über die Parität und schilderte die Lage der evangelischen Glaubensbrüder in der Zerstreuung unter den Katholiken in Oesterreich, sowie die innere Mission unter denselben.

— **Delitzsch**, 29. Okt. (Goldene Hochzeit.) Im nahen Löbnitz feierte das Hofmeister Wilhelm Küster'sche Ehepaar vom dortigen Rittergute in seltener körperlicher und geistiger Frische und Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist seit 50 Jahren ununterbrochen auf derselben Arbeitsstelle thätig.

— **Torgau**, 29. Okt. (Diebstahl.) Am Vormittage des 23. d. Mts. wurden dem Winzer Albrecht in Süptitz, während er sich mit seiner Familie auf dem Felde befand, aus der verschlossenen Wohnung etwa 135 Mk. und eine Damen-Uhr gestohlen. Dem Anscheine nach ist der Dieb mit den häuslichen Gewohnheiten vertraut gewesen, denn er hat die Hausthür mit dem in ein Versteck gelegten Hausschlüssel geöffnet. Von dem Diebe fehlt noch jede Spur.

k. **Schönewalde** (Kr. Schweinitz), 29. Okt. (Baumfrevel.) In der Sonntagsnacht wurden dem Lehrer Richter hier ca. 10 Stück junge Apfelbäume und einige Zwerg-Obstbäume abgeschnitten. Von den Thätern fehlt jede Spur. R. vermuthet einen Racheakt.

p. **Raba** (Kr. Zeitz), 28. Okt. (Obstausstellung.) Der seit fünf Jahren bestehende Obstbauverein Haynsburg eröffnete am heutigen Tage seine erste drei Tage währende Obstausstellung. Auf langen Tafeln sind die prachtvollen Früchte ausgestellt und genau bezeichnet. Außer den zahlreichen frischen Früchten sind auch Dörrfrüchte und Obstweine vorhanden.

— **Weißenfels**, 29. Okt. (Einbruch. — Sittlichkeitsverbrechen.) Im hiesigen Variété Apollo-Theater hat sich vor einigen Tagen Abends ein Spitzbube einschließen lassen und in der Nacht die Kasse erbrochen. Dem Diebe, der mit der Oertlichkeit genau vertraut gewesen sein muß, sind gegen 500 Mk. in die Hände gefallen; er hat bisher noch nicht ermittelt werden können. — In der Nähe von Schkortleben ist ein elfjähriges Schulmädchen aus Burgwerben auf dem Heimwege von einem Strolche überfallen und gewaltsam in die Weinberge an der Saale gezogen worden. Dort hat der Unbekannte das Kind festgehalten und erst die Flucht ergriffen, als ein Mann auf dem Wege daherkam, dem die Kleine ihr Leid klagte und der sie daraufhin nach Hause brachte. Nach dem Attentäter wird gefahndet.

— **Hohenmölsen**, 29. Okt. (Moltke-Eiche.) Zum hundertjährigen Geburtstage unseres großen Schlachtendenkers Moltke pflanzte der Straßenwärter Deblitz aus Grunau auf dem mit Stacket umgebenen Dreieck des Kreuzweges vor dem hiesigen Bahnhofe eine „Moltke-Eiche" Der aufmerksame patriotische Beamte hatte die Eiche mit Guirlande und Kranz geziert, in dem ein von ihm selbst verfaßtes Gedicht enthalten war. Wie das „Wochenblatt" hört, hat derselbe auch schon die „Kaiser Friedrich-Eiche" an der Chausseeabzweigung bei Grunau am Geburtstage des verewigten Kaisers Friedrich gepflanzt und diese ebenso, wie die Moltke-Eiche, aus seinen Mitteln gespendet.

# **Teuchern**, 29. Okt. (Armin und Thusnelda.) Die Aufführungen der Heldenlieder Armin und Thusnelda mit lebenden Bildern sind nunmehr vorüber. Gestern hat die letzte derselben stattgefunden. Der Dichter Curt v. Rohrscheidt hat zweimal selbst die Recitation übernommen. Der Besuch der Aufführungen ist leider weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Einnahmen bleiben auch hinter den ziemlich hohen Unkosten zurück und es würde ein recht empfindlicher Fehlbetrag entstanden sein, wenn nicht die Gesellschaften für Verwerthung von Braunkohle (Werschen-Weißenfels, Sachsen-Thüringen, Riebeck'sche Montanwerke und Grube Naumburg) das Unternehmen durch namhafte Geldbeträge unterstützt hätten. Grube Naumburg hat außerdem noch die Beleuchtung zu den lebenden Bildern unentgeltlich geliefert. Im Anschluß an die letzte Vorstellung fand ein Kommers statt, an dem sich sämmtliche Mitwirkende betheiligten. Auch der Dichter war zugegen und sprach für die wohlgelungenen Aufführungen seinen Dank aus.

+ **Teuchern**, 29. Oktober. (Frecher Dieb.) In Krauschwitz am Grunde hatte ein Mann auf fremdem Felde (mit Pferd und Wagen) Zuckerrüben gestohlen. Es gelang der Polizei, den Dieb zu erwischen.

= **Stößen**, 29. Oktober. (Moltkefeier.) Im hiesigen Schützenhause fand gestern eine Moltkefeier statt zum Besten des Denkmalfonds. Herr Pastor Lemm begrüßte die Erschienenen und gab dann in interessanter beredter Weise ein Lebensbild des großen Strategen. Gesang, Deklamation und Ansprache wechselten bei der Feier, die den Charakter eines Familienabends trug, ab. Mit einem Hoch auf den Kaiser und mit dem Gesange: „Heil Dir im Siegerkranz" wurde die erhebende Feier, die einen Ertrag von ca. 50 Mk. gab, geschlossen.

— **Hettstedt**, 29. Okt. (Der Naturmensch „gustav nagel" hat am Sonnabend seinen versprochenen Besuch wirklich ausgeführt. Von einer Schaar Kinder begleitet, kam er hier an. Sein erster Weg war zur Post, wo er vier umfangreiche Packete mit Ansichtskarten und Broschüren abholte. Im Fried. Wilh.-Bad machte er dann Quartier, den ganzen Abend, wie auch am gestrigen Sonntag von einer Menge Neugieriger belagert. Mit seiner Spekulation auf die Gutmüthigkeit der Leute machte er sehr gute Geschäfte; seine Karten und Broschüren fanden reißenden Absatz (Kostenpunkt nach Belieben). Im Verkehr ist er natürlicher, als im Stil seines Werkchens, der manchmal etwas Anderes vermuthen läßt und stellenweise höchst komisch wirkt. Nur ein Beispiel: „o sehe ich einen bruder mit helm und degen (Polizei) tauchen auf, so zuckt mein herz so schmerzhaft sehr. —" Heute früh hat nagel seine Reise nach Eisleben angetreten, nachdem er gestern vorzügliche „Geschäfte" gemacht hat.

w. **Eisdorf**, 29. Okt. (Jubiläum.) Am 27. Oktober feierte der hiesige Lehrer Herr Forner sein 25 jähriges Ortsjubiläum. Viele seiner ehemaligen Schüler und Schülerinnen, selbst solche aus weiter Ferne, ließen diesen Tag nicht vergehen, ohne ihren beliebten Lehrer durch Glückwünsche und sinnige Geschenke zu erfreuen. Ganz besonders aber verdient hervorgehoben zu werden, daß seitens der Gemeinde in Fritzsche's Gasthof zur Ehrung des Jubilars eine Feier mit Ueberreichung eines Geschenkes veranstaltet wurde, die beredtes Zeugniß ablegte von der Werthschätzung ihres Lehrers.

O. **Eisleben**, 29. Oktober. (Der Verein Mansfelder Berg- und Hüttenarbeiter) hielt am Sonntag im Saale des „Mansfelder Hofes" seine Herbst-Vorstandssitzung ab. Der Vorsitzende gab einen Ueberblick über die Entwickelung des Vereins während seines zehnjährigen Bestehens. Der Verein zählte am 1. Oktober 9226 Mitglieder in 57 Ortsgruppen. Dann erinnerte er an die Kaisertage und schloß mit einem Hoch auf das Kaiserpaar. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Vorsitzender Krone und Steiger Müller, wurden wiedergewählt. Für die Opfer des Krieges in China bewilligte die Versammlung aus der Vereinskasse 500 Mk. Die Beschaffung eines Bildes von dem verstorbenen Herrn Geh. Regierungsraths Dr. Fuhrmann wurde den einzelnen Ortsgruppen überlassen. Nach dem Kassenbericht hatte der Verein eine Einnahme von 4117,99 Mk. und eine Ausgabe von 132,35 Mk., sodaß das Vereinsvermögen 3985,64 Mk. beträgt. Dem Kassenwart wurde Entlastung ertheilt. Nach Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten, u. A. wurden 100 Mk. für das Völkerschlacht-Denkmal in Leipzig bewilligt, wurde Thondorf als Ort der nächsten Vorstandssitzung durch das Loos bestimmt. Der gegenwärtige Leiter der Mansfelder Gewerkschaft, Herr Bergrath Schrader, hielt eine packende Ansprache an die Versammlung, in der er sie vor den Sozialdemokraten und ihren verderblichen Manipulationen warnte. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

e. **Artern**, 29. Okt. (Wasserleitung.) Der Bau unserer Wasserleitung wird annähernd 400 000 Mark kosten, da sich der Kostenanschlag auf 393 000 Mk. beläuft. Mit einer so hohen Summe haben die städtischen Behörden nicht gerechnet und es wird daher die Absicht, das Wasserwerk selbst zu bauen und zu betreiben, wohl aufgegeben werden müssen. In diesem Falle baut eine Berliner Firma das Werk, welcher schon vor zwei Jahren die Konzession dazu ertheilt ist. Diese will aber offenbar gern von dem Vertrage los kommen, denn sie räth der Stadt dringend, das Wasserwerk selbst zu bauen und zu betreiben. Man ist gespannt, welche Stellung die städtischen Körperschaften dazu einnehmen werden.

W. **Erfurt**, 29. Okt. (Folge der Kohlennoth.) Beim hiesigen Amtsgericht wurde heute die neugegründete Erfurter Feuerungsmaterialien-Einkaufsgenossenschaft eingetragen. Diese Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht hat nach Anschluß des Beamten-Konsumvereins bereits über 1900 Mitglieder.

W. **Worbis**, 30. Okt. (Selbstmord des Mörders.) Der Mörder und Brandstifter Farig aus Rüdigershagen wurde in seiner Gefängnißzelle erhängt aufgefunden. Er hinterläßt vier Kinder, von denen zwei noch schulpflichtig sind.

— **Harzburg**, 29. Okt. (Städtische Angelegenheiten.) Einer Reihe kostspieliger Pläne will man demnächst hier nähertreten. So plant man die Ausführung der Kanalisation, die Errichtung einer Gasanstalt und einer neuen Kirche. Ueber die Nothwendigkeit dieser Arbeiten ist man hier getheilter Ansicht. Der hiesige Grundbesitzerverein, der sich in seiner vorgestrigen Sitzung sehr eingehend mit diesen Plänen beschäftigte, beschloß, eine Eingabe an die städtischen Behörden zu richten, worin die Ansicht ausgesprochen wird, daß in erster Linie der Kanalisation, sodann die Errichtung der Gasanstalt Berücksichtigung verdienten, daß aber der Kirchenbau noch auf einige Jahre hinausgeschoben werden könne. Da aber die Bauten hauptsächlich im Interesse der Fremden ausgeführt würden, so müßten die gesammelten Gelder der Badekasse dazu mitverwendet werden. Beim Kirchenbau soll angeregt werden, ob nicht die Kosten des Baues durch eine Lotterie aufzubringen seien. Schließlich sprach man sich dahin aus, daß für die geplante Errichtung eines zweiten jüdischen Hotels hier kein Bedürfniß vorhanden sei.

— **Letzlingen**, 28. Oktober. (Vom kaiserlichen Jagdschloß.) Der Ausbau und die Ausschmückung des kaiserlichen Jagdschlosses hierselbst schreiten rüstig fort. Die Bauthätigkeit begann bekanntlich zu Pfingsten mit dem Aufbau eines neuen Eckthurmes an der Stelle des alten „Silberthurmes". Das bei dem Abbruch eines anderen Eckthurmes, wie gemeldet, gefundene, noch gut erhaltene kunstvoll gewölbte Gemach, das auf Anweisung des Hofbauamts zu Berlin erhalten geblieben ist, wird höchstwahrscheinlich vom Kaiser bei seinem demnächst erfolgenden Besuch zur Hofjagd in Augenschein genommen werden. Die im mittleren Stockwerk gelegenen kaiserlichen Zimmer sind bedeutend verändert worden. Das vornehmste davon ist im mittelalterlichen Stil neu hergestellt worden. Gegenwärtig arbeiten noch viele Berliner Stukkateure und Maler im Schlosse sowie im Kavalierhause. Das Innere des Schlosses erfährt eine prächtige Ausschmückung. Die Arbeiten werden binnen kurzer Frist beendet sein, so daß zum Besuche des Kaisers Alles fertig sein wird.

— **Köckte** (Kr. Gardelegen), 29. Okt. (Ein altmärkischer Kindtaufsschmaus.) Daß in der Altmark nicht bloß die bekannten großartigen Hochzeiten, sondern auch große Kindtaufen gefeiert werden, beweist der Taufschmaus, den der Maurermeister Karl Bethge hierselbst abhielt. Es waren dazu an 500 Personen von hier und aus der Umgegend geladen. Zur Speisung der vielen Gäste waren zwei Schweine, eine Rind und ein Kalb geschlachtet; mehrere Zentner Mehl waren zum Kuchen verbraucht worden. Der Durst wurde mit 10 Tonnen Bier und verschiedenen Spirituosen gelöscht; an Cigarren wurden 15 Kisten verdampft. Die Musik wurde von der Stadtmusikkapelle aus Salzwedel ausgeführt.

---

H. **Cöthen**, 29. Okt. (Rathhaus-Einweihung.) Heute fand die feierliche Einweihung unseres neuen Rathhauses statt. Von den Mitgliedern des Herzogshauses hatten sich die Frau Erbprinzessin, sowie die Prinzen Eduard und Aribert eingefunden. Weiter waren als Ehrengäste mehrere höhere Regierungsbeamte, die Bürgermeister der anhaltischen Städte, sowie die Bauleiter anwesend. Die eigentliche Einweihungsfeierlichkeit bestand in einer Festsitzung des Gemeinderaths, welcher die Ehrengäste beiwohnten. Nach der Sitzung fand eine Besichtigung der einzelnen Räume des Rathhauses und nachher ein Frühstück für die fürstlichen und Ehrengäste im Rathskeller statt. Von dem Herzoge war ein längeres Glückwunschtelegramm eingetroffen. Nachmittags fand ein allgemeines Festessen im Kasino statt, an welchem sich etwa 120 Personen betheiligten. — Anläßlich der Rathhaus-Einweihung sind von dem Herzog folgende Auszeichnungen verliehen worden: Dem Oberbürgermeister Schulz die Ritter-Insignien erster Klasse des Hausordens Albrechts des Bären, dem Stadtverordneten-Vorsteher Professor Dr. Kluge, Stadtv. Robert und Prof. Hartung, dem Verfasser der „Geschichte der Stadt Cöthen", die Ritter-Insignien zweiter Klasse.

— **Weimar**, 28. Okt. (Das Ergebniß der Landtagswahlen.) Einige Wahlbezirke im Eisenacher Kreise, die von dem freisinnig-sozialdemokratischen Wahlkartell am eifrigsten umwoben waren, wie Kreuzburg und Gerstungen, sind dafür nicht zu haben gewesen; sie haben die oppositionellen Kandidaten zurückgewiesen. Nach den Ergebnissen der vorgestrigen Urwahlen wird die freisinnig-sozialdemokratische Gruppe im Landtage höchstens sechs Mitglieder stark werden, sonach noch nicht den fünften Theil der 33 Abgeordneten ausmachen. Große Erfolge wird sie also nicht erzielen, auch die scharf angegriffenen Minister des Innern und des Kultus nicht stürzen können. Wie wir hören, steht die Einberufung des neuen Landtags gegen Ende Januar oder Anfang Februar zu erwarten. Die Landtagsarbeiten werden recht umfangreich werden. Neben dem Etat sollen Steuerreformentwürfe, Eisenbahnvorschläge und auch sonst noch bedeutsame Vorlagen vorbereitet werden.

---

## Personalnachrichten.

— Gerichts-Assessor Metsch in Magdeburg ist zum Staatsanwalt daselbst ernannt. — Dem Domänenpächter Friedrich Mewes in Bergzow, Regierungsbezirk Magdeburg, ist der Charakter „Königlicher Ober-Amtmann" verliehen worden.

— Der Vorsteher von Wendt's Cigarrenfabriken Aktien-Gesellschaft in Bremen, Herr Hermann Otto Wendt, wurde, wie der „Reichsanzeiger" meldet, zum Königl. Kommerzienrath ernannt.

## Vom Konitzer Mordprozeß.

Der Sonntag hatte, wie üblich, einen starken Zuzug von Gutsarbeitern und Landbewohnern nach Konitz gebracht, die dort den katholischen Gottesdienst zu besuchen und dann ihre Einkäufe zu machen pflegen. Es herrschte demgemäß ein lebhafter Verkehr in der Stadt, ohne daß irgend welche Zwischenfälle sich ereigneten. Die anwesenden Geschworenen, Berichterstatter und viele Fremde benutzten den freien Tag zu einer Besichtigung der etwa ½ Stunde von der Stadt belegenen Fundstelle des Kopfes im Stadtwäldchen. Es ist ein durchaus abgelegener und ziemlich schwer zu erreichender Punkt, der in der Mitte zwischen einer tief eingeschnittenen Erdspalte liegt und daher sehr sumpfig ist. Die Zugänge sind sämmtlich dicht belaubt. Weder von der Landstraße, noch vom Stadtwäldchen her ist Jemand zu beobachten, der sich dort zu schaffen macht. Gegen die umliegenden Felder ist die Stelle durch Einschnitte im Gelände abgeschlossen. Die Erdfurche, in welcher der Kopf lag, ist ein Abzugsgraben, der die sumpfige Stelle etwas entwässern soll, jedoch nur wenig Wasser aufweist. Demjenigen, welcher die Stelle damals zum Zwecke der Niederlegung des Kopfes betrat, muß die dünne Eisschicht sehr hinderlich gewesen sein, welche die ganze Stelle bedeckte und ihm daher die Auffindung trockener Stellen in dem sumpfigen Boden erschwerte. Bekanntlich verstärkte sich s. Zt. aus diesem Grunde der Verdacht gegen Israelski, bei dem der Gerichtsdiener Fiedler starke Schmutzspuren an den Stiefeln auf dem Rückwege gesehen haben will, während die Stiefel auf dem Hinwege zum Stadtwäldchen vollkommen rein gewesen seien.

Aus der Verhandlung am Montag ist Folgendes mitzutheilen: Mit Rücksicht auf die theilweise außerhalb wohnenden Geschworenen begann die Verhandlung erst um 10 Uhr Vormittags. Unter den Zeugen bemerkt man auch den Abdecker Israelski. Nach Wiedereröffnung der Verhandlung bemerkt der Geschworene Oberlehrer Meyer: Im Namen der Geschworenen ersuche ich den hohen Gerichtshof festzustellen, wo der Fleischermeister Adolf Lewy am Nachmittage und am Abend des 11. März gewesen ist. Die Geschworenen sind erstaunt darüber, daß Lewy bei seiner Vernehmung am Sonnabend genau über seine Thätigkeit und seinen Aufenthalt am Sonntag, den 11. März d. Js. Vormittags Auskunft gegeben hat. Ueber den Nachmittag und Abend hat er aber nur angegeben, daß er im Restaurant „Falkenberg" gewesen sei. Es ist doch wunderbar, daß nicht ein Stammgast des Restaurants „Falkenberg" als Zeuge geladen worden ist, um die Wahrheit der Angaben Adolf Lewys zu prüfen. — Erster Staatsanwalt: Die Stammgäste des Restaurants „Falkenberg" sind vernommen worden. Sie wissen nicht mehr genau, ob der Zeuge Adolf Lewy am Nachmittage und Abende des 11. März dort war. Sie können sich auf den fraglichen Sonntag nicht mehr genau besinnen. Ich werde aber die Stammgäste laden.

Kaufmann Aronheim, der rechte Nachbar Lewys (der linke ist Bäckermeister Anger) bekundet: Es ist meine Gewohnheit, am Sonntag zwischen der Kaffeezeit und dem Abendbrod bei Falkenberg zu sitzen. Ich erinnere mich bestimmt, auch an dem fraglichen 11. März dort gewesen zu sein, und ich glaube, auch den Schlächtermeister Lewy dort gesehen zu haben. Wie lange Lewy sich dort aufgehalten hat, kann ich nicht mehr genau sagen. — Präs.: Es ist dann bald darauf der Verdacht laut geworden, daß Lewy den Mord begangen habe. Sind Sie dadurch nicht daran zurückerinnert worden, wie lange er da war, überhaupt an die näheren Umstände? — Zeuge: Ja, ich habe mich erinnern können und auch demgemäß seinerzeit meine Aussage gemacht. Heute kann ich es freilich nicht mehr ganz genau sagen, was ich damals angegeben habe, denn es sind doch immer schon so drei bis vier Monate her. — Präs.: Ich finde keinen Vermerk oder ein Protokoll über Ihre Vernehmung in den Akten. — Zeuge: Ich bin ja auch nicht auf dem Gericht darüber vernommen worden, sondern der Kriminalkommissar Wehn hat mich auf der Straße über diese Sache vernommen. — Präsident: Wer hat denn so in der Hauptsache alles bei Falkenberg verkehrt? — Zeuge: Häufiger waren da Spediteur von Wendorf, Bildhauer Engel und die Kaufleute Jacobs und Brünn. Das Gericht beschließt, diese Personen sofort als Zeugen zu laden. — Geschworener Oberlehrer Meyer: Der Zeuge Lewy hat uns gesagt, daß sich die Herren zu einer Kartenpartie zusammenfanden. — Zeuge: Jawohl, sehr häufig. — Geschw.: Welche Herren waren das, waren das auch die, welche Sie nannten? — Zeuge: Ja, alle, die ich genannt habe, pflegten am Spiel theilzunehmen.

Arbeiterfrau Medoch bekundet, daß der alte Lewy am 11. März in ihre Wohnung in der Hennigsdorferstraße gekommen sei und zwar etwa gegen 3 Uhr, um von ihrem Manne ein Kalb zu kaufen. Lewy sei dann um 3¾ Uhr etwa wieder fortgegangen. — Präs.: War er sehr aufgeregt oder unruhig? — Zeugin: Davon habe ich nichts bemerkt. Er ist dann am Montag früh nochmals mit seinem Wagen zu uns gekommen und hat das Kalb abgeholt. Die Tochter dieser Zeugin bekundet, daß sie den alten Lewy auf ihrem Wege zur Kirche gesehen habe und bei ihrer Rückkehr hörte, daß er bei ihren Eltern gewesen sei, um das Kalb zu kaufen.

Besitzer Fröhnke bekundet: Ich traf an jenem Sonntag den Sohn Lewys, den mit ohne die Brille. (Heiterkeit.) (Also Hugo Lewy. D. R.) Er saß in dem Dorfe Neukirch im Gasthof und aß und trank. Er sagte zu mir, er habe schon einen weiten Weg gemacht und wolle nun noch nach Gronau weiter. Ich bin dann um 4 Uhr fortgegangen, während er noch zurückblieb. Weiter bekunden die Arbeiter Ossowski, Duncke und Rohagen, daß Moritz Lewy am Nachmittage des 11. März bei ihnen nach der Reihe gewesen sei, um Vieh zu kaufen. — Der Präsident fragt jeden der Zeugen, ob sie sich auch genau erinnerten, daß es gerade jener Sonntag gewesen sei. Die Zeugen bejahen. Auf die Vernehmung der Frauen dieser Zeugen wird unter diesen Umständen verzichtet.

## Bücherschau.

— **Wirthschaftliche Kolonialpolitik** 1. Heft: Betrachtungen und Anregungen. Von Gustav Meinecke. 5 Bogen 1 Mk.; 2. Heft: Die Undurchführbarkeit des Programms des Herrn von Liebert. Von Gustav Meinecke. 50 Pfg. Berlin W. 10. Deutscher Kolonialverlag. — In diesen Broschüren des bekannten Politikers wird der Versuch unternommen, auf Grund der Entwickelungsmöglichkeiten der Kolonien die heutige Kolonialpolitik einer gründlichen Durchsicht zu unterziehen. Bislang hat eine solche Betrachtung gefehlt, obwohl sie zur Vermeidung grober Irrthümer und zwecklosen Geldaufwandes sehr nothwendig gewesen ist. Der Verfasser stellt sich uneingeschränkt auf Seiten des Systems des Dr. Scharlach welcher bekanntlich zuerst die „reine Konzessionsgesellschaft" ohne Hoheitsrechte weiter durchgebildet hat, und tritt für eine Ausdehnung des Systems ein, welches die Küste der intensiven Kulturthätigkeit, das Innere den unternehmungslustigen Gesellschaften zuweisen will. Die Broschüren, welche von dem landläufigen Optimismus weit entfernt und deshalb für den wirklichen Kolonialfreund von großem Interesse sind, werden nicht verfehlen, ein berechtigtes Aufsehen zu erregen, zumal auch der Verfasser einer Einschränkung der Kolonialverwaltungen, wie sie heute betrieben werden, entschieden das Wort redet.

**In den Entwicklungsjahren**

verlangt der Körper eine Kost, welche die Blutbildung erhöht und den Appetit gewissermassen ständig anregt, sodass man mit Lust und Liebe immer weiter essen möchte. Wo dies nicht der Fall ist, ist Blutarmuth und Bleichsucht die Folge. Darum empfehlen tausende von Aerzten Hausens Kasseler Hafer-Kakao, weil ihn die junge Welt begierig trinkt.

**E. Pröhl** vorm. E. Pöge. Grösstes Lager Glashütter und Genfer Taschenuhren, feiner Wand- u. Standuhren. Werkstatt für complicirte u. Präcisionsuhren unter weitgehendster Garantie. **Halle a. S.** Hôtel Hamburg gegenüber.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190010311-11/fragment/page=0009

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter dem **Ochsenbestand der Domäne Brachwitz** auf dem früheren **Gittel'schen Gute zu Brachwitz** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Kaunitz, den 29. Oktober 1900.

**Der Amtsvorsteher.**

### Bekanntmachung.

Am **1.** Dezember d. J. findet eine Volkszählung mit der Aufnahme der bewohnten Wohnhäuser und sonstigen bewohnten Baulichkeiten statt.

**Als oberster Grundsatz gilt hierbei, die Mitwirkung der Bevölkerung bei der Zählung in Anspruch zu nehmen und namentlich die Haushaltungsvorstände zu verpflichten, die über die Personen- und andere Verhältnisse ihrer Haushaltungen verlangten schriftlichen Nachweise auf den hierzu bestimmten Formularen nach den dafür gegebenen Instruktionen soweit als thunlich selbst zu liefern.**

Zur unmittelbaren Leitung der Zählung ist eine Zählungskommission, bestehend aus den Herren:

Stadtrath Pütter, als Vorsitzenden, Stadtschulrath Brendel und Ober-Polizeiinspektor Weydemann

gebildet.

Die Zählung findet in abgegrenzten Zählbezirken statt. Für jeden Zählbezirk, welcher in der Regel nicht über 30 Familien enthalten soll, wird ein Zähler bestimmt.

**Das Amt des Zählers ist ein Ehrenamt.** Unsere Mitbürger, die an allen öffentlichen Arbeiten stets den regsten Antheil zu nehmen pflegen, ersuchen wir hierdurch ergebenst, den Anforderungen der Zählungskommission überall entgegen zu kommen und namentlich durch Uebernahme des Amtes als Zähler die große und wichtige Arbeit fördern zu helfen.

**Halle a. S.**, den 25. Oktober 1900.

**Der Magistrat.**
Staude.

### Bekanntmachung.

Am **31. ds. Mts.** werden den Hausbesitzern resp. Vizewirthen von den Exekutiv-Distrikts-Beamten Vorzählungsbriefe, betr. die am **1. Dezember ds. Js.** stattfindende **Volkszählung**, behändigt werden.

Die Hausbesitzer resp. Vizewirthe werden ergebenst ersucht, die Vorzählungsbriefe durch Eintragung der Haushaltungsvorstände ꝛc. nach Anleitung des vorgedruckten Musters auszufüllen resp. durch die Haushaltungsvorstände ausfüllen zu lassen.

**Die Abholung der Vorzählungsbriefe wird am 2. n. Mts. erfolgen.**

Da es bei dieser Arbeit darauf ankommt, die Zahl der Haushaltungen (Anstalten) und die Zahl der in denselben anwesenden Personen zur Vorbereitung der zu vertheilenden Formulare für die am 1. Dezember ds. Js. stattfindende Volkszählung zu ermitteln, so bitten wir, **alle bis zu dem genannten Tage bestimmt in Aussicht stehenden Zu-, Ab- und Umzüge von Familien und einzelnen Personen bei Ausfüllung der Vorzählungsbriefe berücksichtigen zu wollen.**

Halle a. S., den 29. Oktober 1900.

**Der Magistrat.** Staude.

### Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung eines Thonrohrkanals ist die **nördlich vom Artillerie-Kasernement** belegene, von der Merseburger Chaussee abzweigende **Straße** (vis-à-vis Bergmannstrost) vom 29. d. Mts. ab bis auf Weiteres für den **Fahr- und Reitverkehr gesperrt.**

Halle a. S., den 27. Oktober 1900.

**Die Polizei-Verwaltung.**

### Bekanntmachung.

Unter dem **Rindvieh-Bestande** der Herren **Gebr. Nagel, Trothaerstraße 39**, ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen und ist daher das gedachte Gehöft unter Sperre gestellt.

Infolge dessen wird auf Grund des Rescriptes des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 29. November 1893 hierdurch bis auf Weiteres

1. das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Halleschen Feldmarkgrenze, sowie
2. die Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf hiesiger Eisenbahn-Station behufs Ausführung nach Stationen außerhalb des hiesigen Stadtkreises

verboten.

Halle a. S., den 27. Oktober 1900.

**Die Polizei-Verwaltung.**

### Bekanntmachung.

Bei der am 21. Mai d. Js. stattgehabten planmäßigen Ausloosung der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 30. September 1889 ausgefertigten Anleihescheine der Stadt Aken a. E. — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

**Buchstabe A. über 500 Mark**
Nr. 32, 37, 38, 67, 73, 162, 329, 378,
**Buchstabe B. über 200 Mark**
Nr. 40, 46, 60, 81, 160, 266, 284, 298, 338.

Die Inhaber der vorbezeichneten Anleihescheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe derselben und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen den Nennwerth der Anleihescheine bei der hiesigen Kämmereikasse vom 2. Januar 1901 ab in Empfang zu nehmen. Vom 1. Januar 1901 ab hört die Verzinsung der ausgeloosten Anleihescheine auf. Für fehlende Zinsscheine wird deren Geldbetrag vom Kapitale in Abzug gebracht. (5143

Aken, den 22. Mai 1900.

**Der Magistrat.**
Fischer.

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Lagerplatz-Verpachtung.

Am Nordende des Hauptgüterbahnhofes zu Halle a. S. ist zum **1. Januar 1901** ein Lagerplatz von 371 qm Größe mit Gleisanschluß zu verpachten.

Ferner sind auf dem ehemaligen Thüringer- und Steinthorbahnhof hierselbst mehrere Lagerplätze mit Gleisanschluß **sofort** zu verpachten.

Die Bedingungen, unter denen die Verpachtung dieser Plätze erfolgt, können bei den betreffenden Bahnmeistereien, die auch Auskunft an Ort und Stelle ertheilen, sowie bei der unterzeichneten Betriebs-Inspektion, Delitzscherstraße 92, eingesehen werden.

Halle a. S., d. 15. Oktober 1900.

**Der Vorstand der Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.**

### Verdingung.

Die **Zimmererarbeiten zum Neubau der Volksschule an der Huttenstraße.** Termin am **Sonnabend, den 3. November, Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte zu Halle a. S.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Friedr. Lindau**, alleinigen Inhab. der Firma **Peter & Lindau** hier, soll eine weitere Abschlagsvertheilung von 5% stattfinden.

Die Forderungen der zu berücksichtigenden, nicht bevorrechtigten Gläubiger betragen nach dem auf der Gerichtsschreiberei hier ausgelegten Gläubiger-Verzeichnisse **1 353 670 Mk. 49 Pfg.**

Halle a. S., den 24. Okt. 1900.

**Bernh. Schmidt,**
Verwalter der Peter u. Lindau'schen Konkursmasse.

**Geld!** Darlehnsuchende erhalten schnellstens geeignete Geldgeber nachgewiesen. Adressirtes u. frankirtes Couvert zur Rückantw. H. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstr. 3.

## Eine Wassermühle,

nach neuem System eingerichtet, mit starker Wasserkraft, vorzügl. Lage und flotter Bäckerei, ist billig zu verkaufen. Gefl. Off. bef. d. Exp. d. Ztg. unter **Z. 15038.** [5038

**Bad Kösen.**

Eine **Villa** in bester Kur-Lage, gut frequentirt und empfohlen, ist wegen andauernder Krankheit der Besitzerin unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Besonders geeignet für Damen. Anfragen unter **A. D. 277** an **Rudolf Mosse, Magdeburg**

**Kapitalist**
mit vorl. circa 10 000 Mille Einlage u. mit Gewinnbetheil. **gesucht** zur Ausnützung geschützter, sehr lucrativ. landwirthschaftl. Maschinen. Offert. erbeten unt. Chiffre **Z. 15115** an die Expedition dieser Zeitung.

## Buchdruckerei Otto Thiele
Halle a. S.
Leipzigerstrasse 87.
Verlag der Halleschen Zeitung.
Anfertigung von
**Geschäftsbüchern, Katalogen, Preislisten, Broschüren, Werken und Zeitschriften.**
**Formular-Magazin.**

## Wohlfahrts-Loose à M 3.30
Porto u. Liste 30 Pf. extra 500000 Loose.
**zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.**
**Ziehung schon 29. Novbr. und folgende Tage zu Berlin.**
**16,870 Geldgewinne** zahlbar ohne Abzug im Betrage von
## 575,000 Mark

| | | |
|---|---|---|
| 1 Haupt-Gewinn | | 100000 M |
| 1 Haupt-Gewinn | | 50000 M |
| 1 Haupt-Gewinn | | 25000 M |
| 1 Haupt-Gewinn | | 15000 M |
| 2 à 10000 M | = | 20000 M |
| 4 à 5000 M | = | 20000 M |
| 10 à 1000 M | = | 10000 M |
| 100 à 500 M | = | 50000 M |
| 150 à 100 M | = | 15000 M |
| 600 à 50 M | = | 30000 M |
| 16000 à 15 M | = | 240000 M |

Loose versend. geg. Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit
**Lud. Müller & Co.** in Berlin, Breitestr. 5.
und in Hamburg, Nürnberg und München.
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

## Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Gustav Krebs A.-G. Halle a. S.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zur **zweiten ordentlichen Generalversammlung** auf
**Freitag, d. 23. November cr., Nachm. 4 Uhr**
nach dem **„Grand Hotel Bode"** zu **Halle a. S.** höflichst eingeladen.

**Tages-Ordnung:**

1. Geschäftsbericht unter Vorlage der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Contos pro 1899/1900.
2. Revisionsbericht, Ertheilung der Entlastung und Festsetzung der Dividende, Beschlußfassung über die dem ersten Aufsichtsrath zu gewährende Vergütung.
3. Wahl von Revisoren.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder die Depotscheine der Reichsbank über ihre Aktien spätestens bis zum **20. November cr.** Abends 6 Uhr bei der **Gesellschaftskasse** oder bei dem **Bankhause Leopold Friedmann, Berlin S.**, Oranienstr. 69, unter Beifügung eines doppelten Nummernverzeichnisses hinterlegt haben.

Berlin, den 27. Oktober 1900.

**Der Aufsichtsrath der Deutsch-Amerikanischen Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Gustav Krebs A.-G.**
**Leopold Friedmann, Vorsitzender.**

## Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland,
**e. G. m. b. H., Berlin, Köthenerstr. 39.**
**40 frischmelkende und hochtragende Kühe,**
**Ostfriesen und Wesermarsch,**
und einige Paar
**Bayerische Zugochsen**
stehen zum sofortigen Verkauf. [5123
**Magerviehdepot Halle a. S., Viehhof.**

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein Stuttgart
Juristische Person · Staatsoberaufsicht
Stuttgarter Verein
**Gesammtreserven über 20 Millionen Mark.**
Der Verein gewährt zu **billigen Prämien** unter **sehr günstigen Bedingungen**
**Unfall-, Lebens-, Kranken-, Militärdienst und Brautaussteuer-Versicherung,**
sowie die für **alle Lebens- und Berufsverhältnisse unentbehrliche**
**Haftpflicht-Versicherung**
Zur Zeit bestehen ca. 385 000 Versicherungen über 2 585 000 Personen.
**Verträge sind mit mehr als 1500 Corporationen abgeschlossen.**
Aller Gewinn fliesst den Versicherten allein zu.
**Aeusserst coulante Entschädigung.**
Prospekte u. Versicherungsbedingungen werden gratis abgegeben.
**Subdirektion Halle a. S.: W. Lotze**, Alte Promenade 6; **R. Marschall**, Generalagent, **Halle a. S.**, Herderstr. 1; **K. Rothe**, Inspektor, **Halle a. S.**, Jahnstr. 6; **Hermann Paul**, Kaufmann, **Delitzsch**, Leipzigerstr. 8; **Ferd. Köller**, Uhrmacher, **Landsberg**; **F. C. Demand, Lauchstädt**; **Paul Thiele**, Kaufmann, **Merseburg**, Gr. Ritterstrasse 18. [5135

## Reit- u. Wagenpferd.
Wegen Aufgabe des Stalles ist eine 10jährige, lammfromme
**Gold-Fuchs-Stute,**
162 hoch, mit flotten Gängen, vor der Front geritten und einspännig gefahren, für den festen Preis von 450 Mark sofort **zu verkaufen** beauftragt [5150
**F. O. Nollau,**
**Markranstädt** (Bezirk Leipzig).

## Zuckerrübenschnitzel
kauft einige tausend Centner
**Köhler,**
Hübitz bei Siersleben.

## Schöne Thüringer Blaumohnsaat
liefert per Ctr. à 21 Mk. incl. Sack ab hier [4521
**Adolph Posern,**
Apolda in Thüringen.

## Reitpferd,
brauner Wallach, 9 jährig, 4 zöllig, garantirt fehlerfrei und ohne Untugenden, trockene Beine, Ostpreuße mit viel Blut, auf Distanzritt bewährt, vorzüglicher Springer, vor dem Zuge todtsicher, nach beendeter Uebung preiswerth **verkäuflich.** Anfragen unter **Z. 14826** an die Exped. d. Ztg. [4826

## Plüschtischdecken,
gestickte Lambrequins und Uebergardinen, zu jeden Bezug passend, in bunt oder glatt, versendet billigst
**Paul Thum, Chemnitz.**
**Preisliste frei.**
Bitte um Farbenprobe und Größe.

## Roggenlangstroh
**und gut gebundenen Breitdrusch kauft jeden Posten** [5163
**H. Köppe, Giebichenstein.**

## Trockenschnitzel,
Lieferung sofort und später franko aller Stationen offerirt
**Hugo Held, Corbetha, Bhf.**

Soeben wieder eingetroffen:
## MAGGI
Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen
Maggi's Bouillon-Kapseln,
Maggi's Gluten-Kakao,
bei **C. Matthes Nachf.,**
5137] **Gr. Steinstr. 44.**

## DALLAIS & FILS
**Cognac**
Anerkannt französische exquisite Marke.
Kostproben gratis bei dem Haupt-Depositeur:
**Sprengel & Rink, Halle a. S.**

## VOGELEY
**Puddingpulver, Backpulver, Vanillinzucker, Frucht-Grütze**
**sind unübertroffen.**
Hannov. Puddingpulver-Fabrik ADOLF VOGELEY HANNOVER

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190010311-11/fragment/page=0010